



EINSCHREIBEN vorab per Email

Herrn Bundeskanzler Sebastian Kurz - persönlich
c/o Bundeskanzleramt der Republik Österreich

Ballhausplatz 2, A-1010 Wien

Offener Brief zu Corona CXLXIV

Innsbruck, 2020-11-09

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

ich ersuche Sie meine offenen Briefe als Anfragen nach dem bestehenden Auskunftsgesetz zu behandeln.

Krisenmanagement a la Kurz welches den 2. Lockdown zu verantworten hat!

- Keine Sorge um valide und wichtige Daten zu erhalten!
- Keine Rücksicht auf Evidenz
- Keine Verhältnismäßigkeit – überzogene sinnbefreite Maßnahmen
- Keine Transparenz der Entscheidungsgrundlagen und Sinnhaftigkeit!
- Keine evidenzbasierte Krisenkommunikation!
- Keine Verbesserungsmaßnahmen für das Gesundheitssystem im Sommer für die Virenzeit unternommen!
- Keinen Plan von Krisenmanagement!

**Es benötigt einen außerparlamentarischen
UNTERSUCHUNGSAUSSCHUSS!**



Der blinde Corona-IRRFLUG ohne Evidenz und für valide Daten zu sorgen geht auf Kosten von uns mit sinnbefreiten nicht evidenzbasierten Maßnahmen heiter weiter! –

Sonja M. Lauterbach

Let me fix that for you, [Rudi Anschober](#) und [Sebastian Kurz](#)

Schuld daran sind nicht die "disziplinelosen" Bürger, sondern die desaströse Krisenkommunikation und das völlige Krisenmanagement-Versagen der Regierung.

profil

Suche

Meinung Österreich Wirtschaft Ausland Gesellschaft Wissenschaft Kultur Podcasts #profil50 Mehr ▾

Summertimeblues: Das Corona-Management der Regierung

Lockdown Nummer zwei ist seit einer Woche in Kraft. Schuld daran sei die fehlende Disziplin der Bürger, heißt es. Aber auch die Regierung hat aus der ersten Welle zu wenig gelernt. Im Corona-Management herrscht Chaos.

von Clemens Neuhold, Rosemarie Schwaiger



Das Lockdown Regime nimmt keine Rücksicht auf Evidenz, Sinnhaftigkeit und Verhältnismässigkeit!

Zivile Haftung, Rücktritte sowie einen unabhängigen Untersuchungsausschuss!

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Sicherheits-Ingenieur Manuel Döring und Rechtsanwalt Ralf Ludwig zu der **Haftung und Gefahr der Masken** und **den Haftungstatbestand, Tragezeiten und notwendigen vorgeschriebenen Pausen, Gefahr der Masken!**



https://www.youtube.com/watch?v=TZFW4ERAARg&feature=youtu.be&fbclid=IwAR01vkZ9R2bgzg_Di4J27IGv6bjHX4Swh4Aa9SWMadMYvKa3QCF3OhxTpu8&ab_channel=LibertyNewsBerlin



Sebastian Kurz befindet sich in einem

BLUTRAUSCH!

Er kann nicht aufhören als US-Spion jeden Tag per Amtsmissbrauch die Verfassung zu brechen und sich beim illegalen menschenverachtenden US-Drohnenmordprogramm zu beteiligen und dafür noch alljährlich zwischen 10-20 Millionen Steuergelder zu veruntreuten.

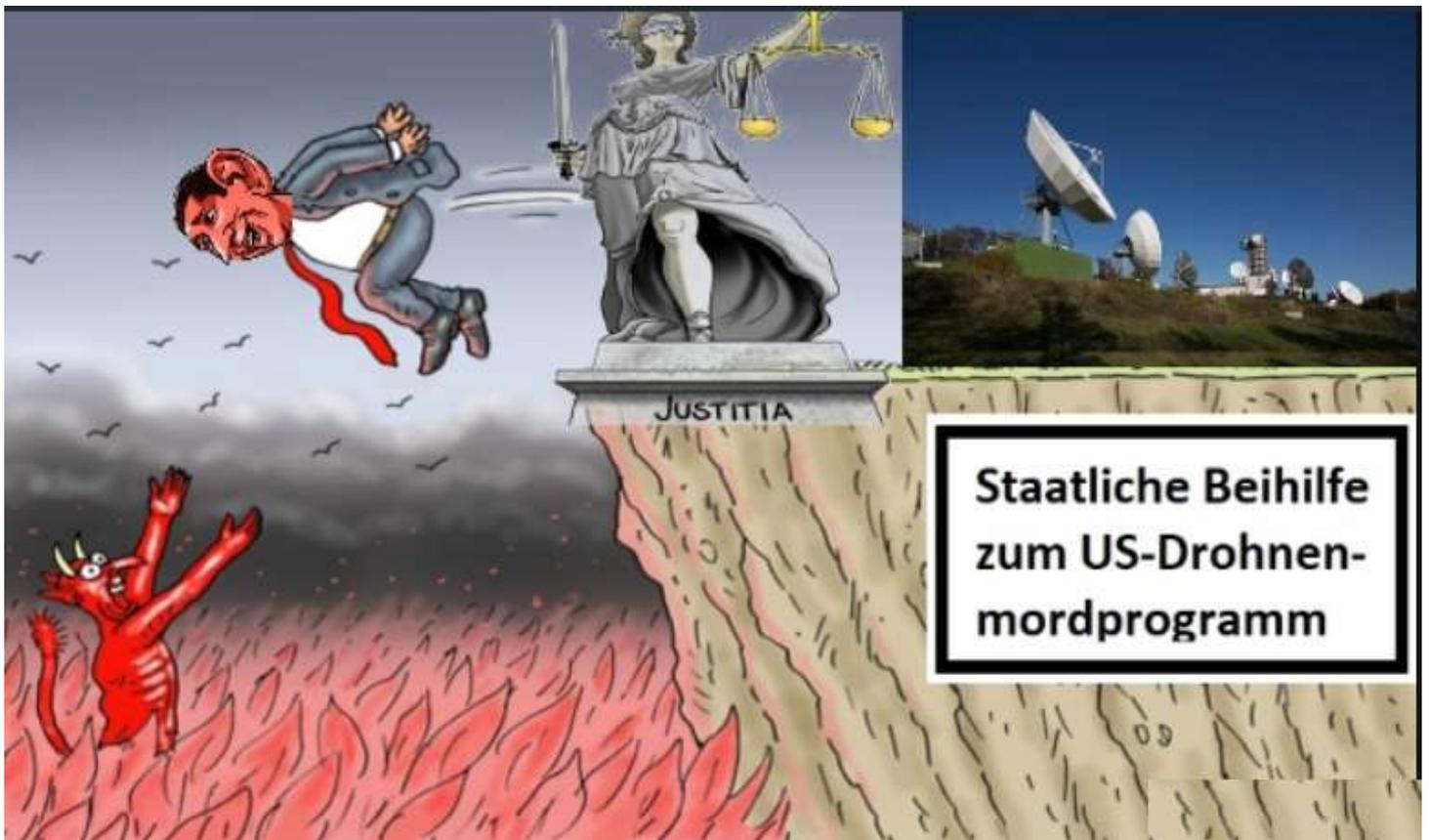
Er spioniert für die CIA (sic) Metadaten zur menschlichen Zielortung! Bei diesem systematischen Mordprogramm werden über 98 % unschuldige Menschen ermordet! Kurz MUSS der PROZESS gemacht werden! Kein kurzer Prozess, aber ein öffentlicher! Regierungskriminalität muss geahndet werden.

#verfassungswidrige Abhörstation Königswarte!

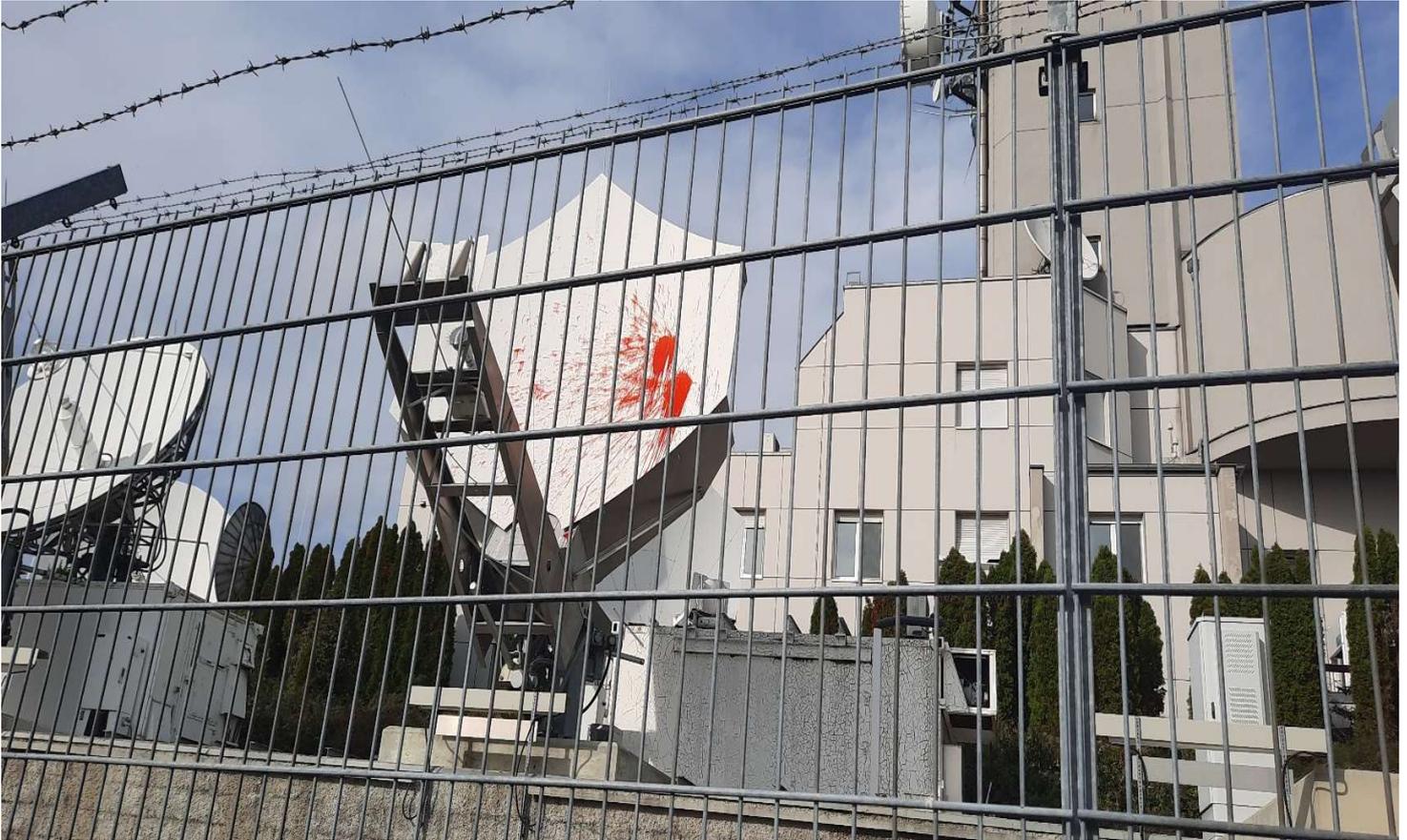
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/03/13/sachverhaltsdarstellung-verdachtsanzeige-ermittlungsersuchen-straftantraege-anzeige-an-die-zentrale-staatsanwaltschaft-zur-verfolgung-von-wirtschaftsstrafsachen-und-korruption-betr-der-komplizensc/?fbclid=IwAR3emmTuRik445hRL3uAKTVXELvWIOH9I6nBVLndH1VCrMK5B7F8KzWbU1c>



Staatliche Beihilfe zum US-Drohnenmordprogramm



https://www.youtube.com/watch?v=6xu4kZKqp6Y&ab_channel=klarsehen



Prof. Dr. Jay Bhattacharya & Prof. Dr. Martin Kulldorff
Stanford- und Harvard-
Epidemiologen:
„Der Lockdown
bringt nichts“

Stanford- und Harvard-
Epidemologen:

„Der Lockdown bringt nichts“

<https://www.spectator.co.uk/article/lockdown-isn-t-working>

Der Lockdown bringt nichts:

Unsere Herangehensweise an die Covid-19-Pandemie ist eine wissenschaftliche Torheit gewesen. Zwar ist eine gewisse Sterblichkeit während einer Pandemie unvermeidlich, aber das Versagen, ältere und andere gefährdete Menschen angemessen zu schützen, hat zu über 45.000 Todesfällen in Großbritannien und 225.000 in den USA geführt, Tendenz steigend. Zu dieser Gesamtzahl kommen noch die umfangreichen gesundheitlichen Kollateralschäden durch die Abriegelungen hinzu, die sich in Großbritannien durch die jüngste Abriegelung wahrscheinlich noch verschärfen werden. Wir haben das Vertrauen der Öffentlichkeit in die wissenschaftliche Gemeinschaft untergraben, indem wir Grundprinzipien der öffentlichen Gesundheit ignoriert haben.

Um dem entgegenzuwirken, wurde in der Großen Barrington-Erklärung eine deutliche Änderung der Covid-19-Politik gefordert, deren zentrale Idee der gezielte Schutz ist. Sie basiert auf drei Grundprinzipien der öffentlichen Gesundheit, die von den Befürwortern des Lockdown ignoriert werden: (i) Minimierung der langfristigen und nicht der kurzfristigen Covid-19-Mortalität; (ii) Minimierung der Morbidität und Mortalität bei allen Krankheiten, nicht nur bei Covid-19; und (iii) Minimierung von Krankheit und Mortalität in der gesamten Bevölkerung, einschließlich der Arbeiterklasse und der Armen.

Zwar kann sich jeder infizieren, doch gibt es einen mehr als tausendfachen Unterschied im Sterblichkeitsrisiko zwischen Alt und Jung, wobei Covid-19 für Kinder weniger gefährlich ist als die jährliche Grippe. Mit einem gezielten Schutz müssen ältere Menschen und andere Risikogruppen besser geschützt werden. Junge Erwachsene, die mehr Schaden durch Abriegelungen erleiden als Covid, sollten ermutigt werden, in der Nähe eines normalen Lebens zu leben. Alle Kinder sollten persönlich in der Schule sein.

Das langfristige Bild:

Im Covid-19-Diskurs werden Länder und Regionen nach ihrer aktuellen Covid-19-Sterblichkeitsrate beurteilt. Das ist so, als würde man Marathonläufer nach ihren Positionen bei der Fünf-Kilometer-Marke vergleichen. Covid-19 kann nicht ausgerottet werden. Die Pandemie wird uns so lange begleiten, bis genügend Immunität in der Bevölkerung vorhanden ist, um einen endemischen Zustand mit wenigen jährlichen Todesfällen zu erreichen. Der Schlüssel liegt darin, die Sterblichkeit bis dahin zu minimieren. Allgemeine altersbedingte Aussperrungen haben Infektionen aufgeschoben und die Dauer der Pandemie verlängert, aber eine lang anhaltende Pandemie hat es für ältere Menschen mit hohem Risiko schwieriger gemacht, sich wirksam zu schützen.

Andere gesundheitliche Folgen:

Ausgedehnte Abriegelungen haben enorme Schäden an anderen Gesundheitsresultaten verursacht. Die Impfraten bei Kindern sind stark zurückgegangen, die Ergebnisse von Herz-Kreislauf-Erkrankungen haben sich verschlechtert, Krebsvorsorgeuntersuchungen und -behandlungen wurden versäumt, Operationen verschoben und die psychische Gesundheit hat sich verschlechtert. Die Menschen gehen nicht aus Spaß zu Ärzten, und wenn die Arztbesuche ausbleiben, dann geht dies zu Lasten der Gesundheit der Menschen. Online-Unterricht anstelle von persönlichem Unterricht beraubt unsere Kinder nicht nur einer angemessenen Ausbildung, sondern schadet wahrscheinlich auch ihrer körperlichen und geistigen Gesundheit und ihrer sozialen Entwicklung. Die meisten dieser negativen Auswirkungen werden in diesem Jahr nicht in der Sterblichkeitsstatistik auftauchen, aber es ist etwas, mit dem wir noch jahrelang leben - und sterben - werden.

Der Lockdown bringt nichts:

Die öffentliche Gesundheitspolitik muss jeden berücksichtigen. Die derzeitige Abriegelungsstrategie hat junge Studenten und Berufstätige mit niedrigem Risiko, die von zu Hause aus arbeiten können, wie Bankiers, Anwälte, Journalisten und Wissenschaftler, geschützt. Ältere Menschen aus der Arbeiterklasse mit hohem Risiko waren dagegen gezwungen, unter Lebensgefahr zu arbeiten und gleichzeitig die Immunität der Bevölkerung aufzubauen, die uns schließlich alle schützen wird. Da die Kollateralschäden der Abriegelungen Menschen mit niedrigem Einkommen - insbesondere Bewohner der Innenstädte - unverhältnismäßig hart treffen, hat es einen **doppelten Schlag gegen die Arbeiterklasse gegeben.**

Einige argumentieren, dass es unmöglich ist, ältere Menschen mit hohem Risiko separat zu schützen, aber die Entscheidung, dies nicht zu tun, ist eine politische Entscheidung. Wir haben mit unserer derzeitigen Abschottungspolitik das Risiko "erfolgreich" von der Berufs- auf die Arbeiterklasse verlagert. Mit einem **gezielten Schutz ist es in ähnlicher Weise möglich, das Infektionsrisiko von älteren und anderen Hochrisikopersonen weg zu verlagern und so die Gesamtmortalität zu minimieren.**

Es ist verständlich, dass Politiker sich auf ihre eigenen Wahlkreise konzentrieren, aber die Wissenschaft ist international, und Wissenschaftler sollten eine globale Sichtweise einnehmen. Zu viele blockadebefürwortende Akademiker haben einen nationalistischen und engstirnigen Ansatz gewählt und ignorieren die schreckliche Notlage, die den Armen in den Entwicklungsländern durch die Blockade auferlegt wird. Der durch die Abriegelung verursachte wirtschaftliche Zusammenbruch hat wahrscheinlich dazu beigetragen, dass weltweit Zehntausende von Kindern verhungern. Ein weiteres Beispiel: Die Abriegelungen haben die Mittellosen gezwungen, tagelang zu Fuß in ihre Heimatdörfer zu gehen, wobei einige auf dem Weg dorthin starben. Die Unmoral der Abriegelungen sollte jedes Gewissen schockieren.

Die Große Barrington-Erklärung wurde von **mehr als einer halben Million Menschen** aus der ganzen Welt unterzeichnet, darunter Tausende von Mediziner, Wissenschaftlern und Praktikern. Sie wurde auch von einigen Journalisten und Akademikern beträchtlich zurückgedrängt, vor allem in einem Memorandum, das vielleicht ironischerweise nach einem Epidemiologen benannt ist, der berühmt dafür ist, **gegen das Herdendenken seiner Zeit vorzugehen.** Erstaunlicherweise ignoriert das Memorandum weitgehend die drei Grundsätze der öffentlichen Gesundheit, auf denen die Erklärung beruht.

Die drei Grundprinzipien der öffentlichen Gesundheit wurden auch von den US-Medien weitgehend ignoriert, was dazu geführt hat, dass ein herausragender Immunologe, **Dr. Anthony Fauci**, trotz seines begrenzten Fachwissens auf dem Gebiet der Epidemiologie und der öffentlichen Gesundheit zum **"Experten der Nation"** auf dem Gebiet der Pandemiebekämpfung erhoben wurde. Gleichzeitig gab es eine pseudowissenschaftliche Hexenjagd gegen Dr. Scott Atlas, einen herausragenden Experten auf dem Gebiet der öffentlichen Gesundheitspolitik, dessen Denkweise mit den Grundprinzipien der öffentlichen Gesundheit übereinstimmt, sowie gegen Professor Sunetra Gupta von der Universität Oxford, den weltweit führenden Epidemiologen für Infektionskrankheiten.

Von Politikern wird nicht erwartet, dass sie alles über die Epidemiologie von Infektionskrankheiten verstehen, aber sie müssen diese drei Grundprinzipien verstehen. Wenn die wissenschaftlichen Covid-Berater der Regierung sie nicht verstehen, werden neue Berater gebraucht. Es ist die einzige Möglichkeit, diese schreckliche Pandemie richtig anzugehen und sowohl die Covid-19- als auch die Nicht-Covid-Sterblichkeit sowie andere Schäden für die körperliche und geistige Gesundheit zu minimieren.

Martin Kulldorff ist Professor an der Harvard Medical School. Jay Bhattacharya ist Professor an der medizinischen Fakultät von Stanford.

Corona Maßnahmen: Die Grenzen des Erträglichen

SZ

**Die Ausrufung der Katastrophe ist eine Katastrophe!
Shutdown der Verhältnismässigkeit!**

Heribert Prantl
Süddeutsche Zeitung

https://www.youtube.com/watch?v=gaL-J8KJscw&fbclid=IwAR2qUJ8mwfiDOkx0PB-9aolYm5WIHxXd0LxCrOd4sv-SIU8mLgSgMbj4iQ&ab_channel=S%C3%BCddeutscheZeitung

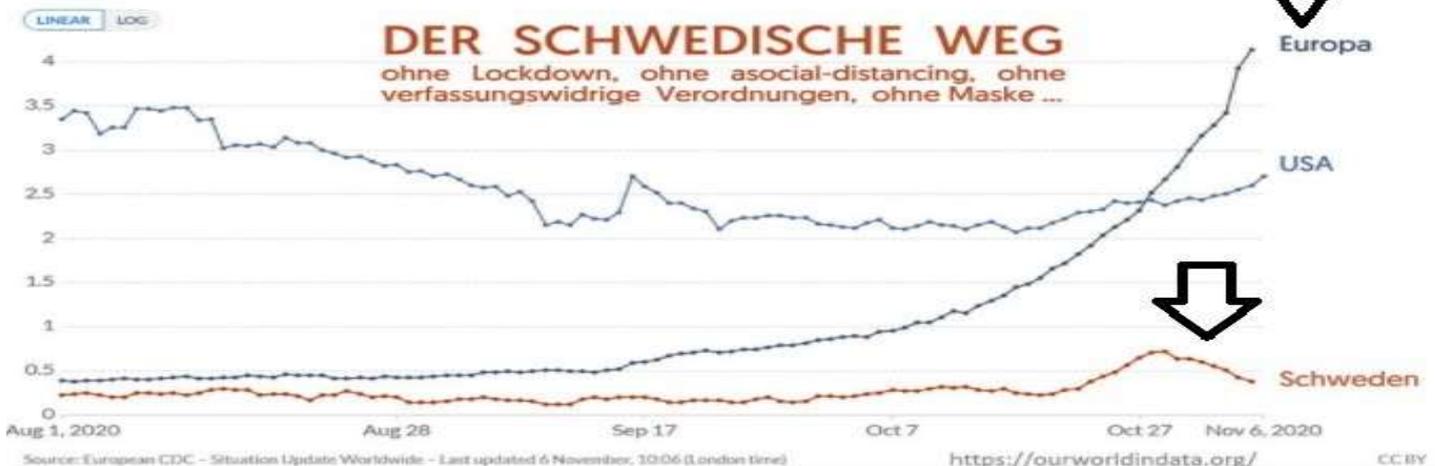
ICI ICI - initiative-corona.info ▶ initiative-corona.info
19 Min. · 🌐

DER SCHWEDISCHE WEG im Herbst:
ohne Lockdown,
ohne asocial-distancing,
ohne verfassungswidrige Verordnungen,
ohne Maske ...

Quelle: <https://ourworldindata.org/>

Daily new confirmed COVID-19 deaths per million people

Shown is the rolling 7-day average. Limited testing and challenges in the attribution of the cause of death means that the number of confirmed deaths may not be an accurate count of the true number of deaths from COVID-19.



<https://www.nachdenkseiten.de/?p=66536>

05. November 2020 um 9:14 Ein Artikel von: Redaktion

Am letzten Freitag berichtete der in Schweden lebende deutsche Journalist und Fotograf **Henning Rosenbusch** für die NachDenkSeiten über das in deutschen Medien meist sehr einseitig kommentierte „schwedische Modell“ der Corona-Politik, das eher auf Selbstverantwortung und nicht auf staatliche Zwangsmaßnahmen und Lockdowns setzt. Nun hatte Rosenbusch die Gelegenheit, den schwedischen Arzt **Sebastian Rushworth**, der sich nicht nur medizinisch, sondern auch publizistisch mit Corona beschäftigt, zum schwedischen Modell zu befragen. Wie kam Schweden durch die Pandemie? Und steht Schweden wirklich schlechter da als andere Länder, die auf rigorose Maßnahmen und Lockdowns setzten?

Dieses Interview ist der zweite Teil einer als mehrteilige Serie angelegten regelmäßigen Artikelreihe, in der der deutsche Journalist und Fotograf Henning Rosenbusch für die NachDenkSeiten aus Schweden berichtet. Bereits erschienen ist der Artikel „Auffälliges Schweigen über Schweden“.

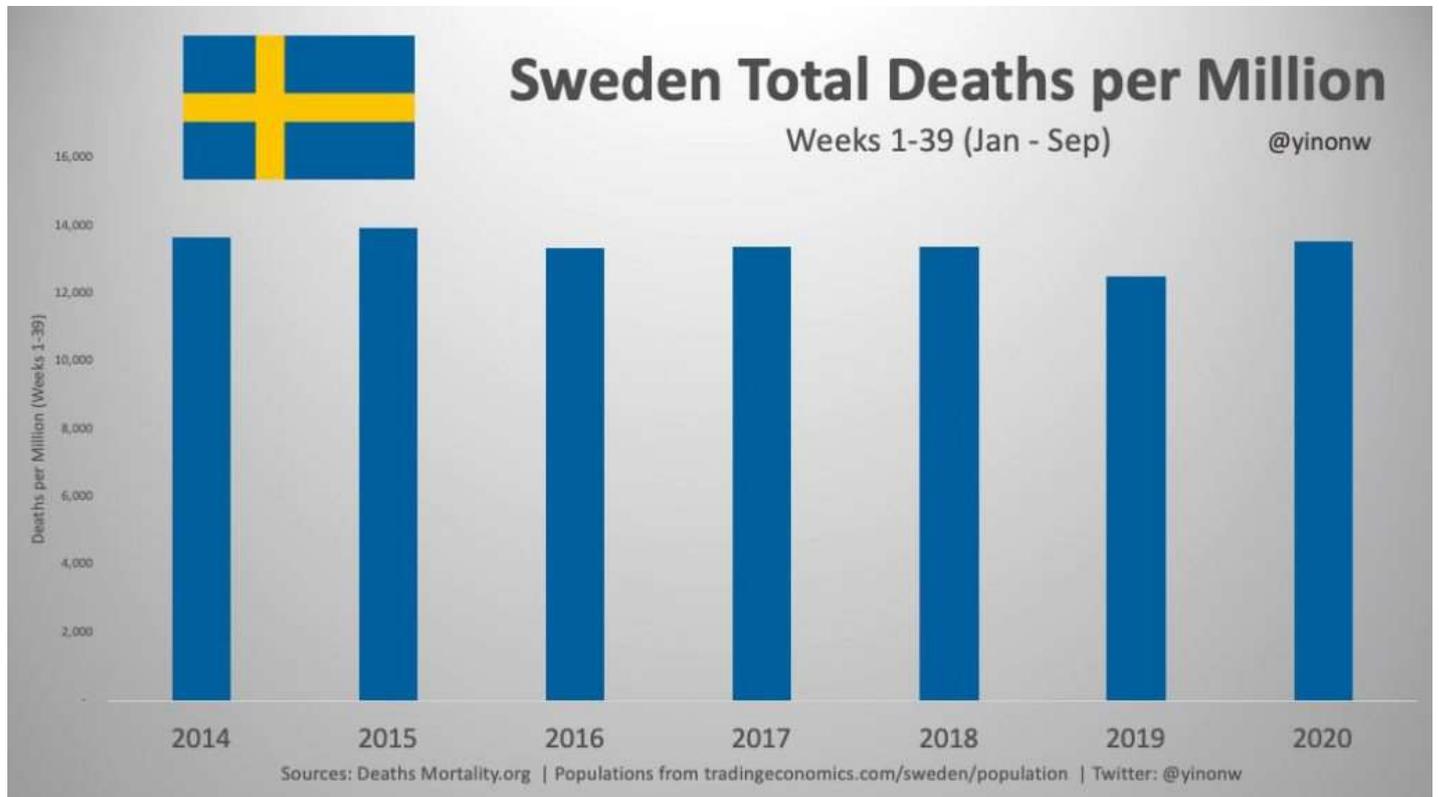
Dr. Sebastian Rushworth ist tätig in der Notaufnahme einer der sechs großen Kliniken Stockholms und befand sich somit im April im Zentrum des schwedischen Covid-19-Sturms. Der 37-jährige dreifache Familienvater und Mediziner, der am königlichen Karolinska-Institut, das jährlich den Nobelpreis verleiht, studierte, betreibt einen Internetblog, auf dem er evidenzbasierte medizinische Erkenntnisse auch Nicht-Wissenschaftlern zugänglich machen will. Seine Beiträge zum Thema Covid-19 finden international Beachtung und wurden auch ins Deutsche übersetzt.

Herr Dr. Rushworth, gibt es für Sie als Familienvater einen Ort, wo Sie während dieser Pandemie lieber wären als in Schweden?

Dr. Sebastian Rushworth: Nein. Ich glaube, dass man sich in Schweden mehr an wissenschaftliche Evidenz gehalten hat, als an populistische Forderungen nach immer härteren Maßnahmen. Aber nicht, weil wir irgendwie klüger wären als andere. Der Großteil der schwedischen Massenmedien forderte, ganz ähnlich wie die ausländische Presse, einen harten Lockdown, wie etwa der Chefredakteur der größten schwedischen Tageszeitung Dagens Nyheter, Peter Wolodarski, am 13. März in einem Leitartikel. Wie in fast jedem anderen westlichen Land füttern und fütterten schwedische Medien die Menschen täglich mit kumulierten Fallzahlen oder Todesstatistiken, die sehr selten eingeordnet und in Kontext, etwa zu Grippewellen in anderen Jahren, gebracht werden.

Die schwedischen staatlichen Gesundheitsstellen, mit Anders Tegnell als Staatsepidemiologen an der Spitze, können jedoch aufgrund verfassungsrechtlicher Vorgaben weitgehend selbst entscheiden, und die Möglichkeiten der Regierung, sich in die tägliche Arbeit der Beamten einzumischen oder Beschränkungen für Einzelpersonen durchzusetzen, sind stark limitiert. Die Bewegungs- und Reisefreiheit beispielsweise sind

in Schweden ein hohes Gut. Und während einige andere Regierungen, wahrscheinlich unter dem eigenen medialen und dem externen Druck anderer Länder und internationaler Organisationen, nachgaben, hätte die schwedische Regierung dies wahrscheinlich gar nicht tun können, selbst wenn sie es gewollt hätte.



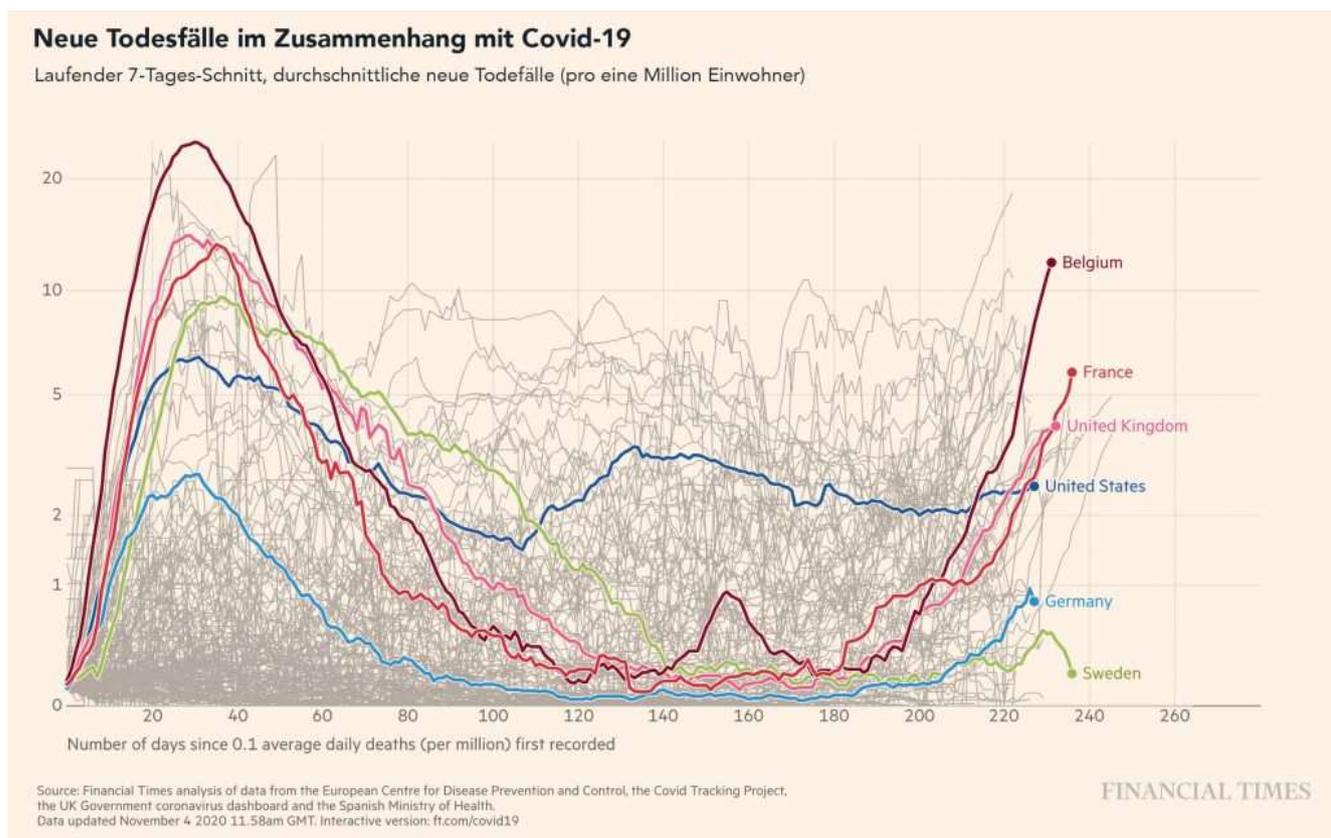
In vielen westlichen Medien herrscht bis heute das Credo: „Die schwedische Strategie zur Herdenimmunität ist gescheitert.“

Die schwedischen Gesundheitsbehörden haben nie direkt behauptet, dass eine Herdenimmunität das Ziel wäre. Aus epidemiologischer Sicht jedoch führen alle Strategien zu einer Herdenimmunität. Auch mit Impfungen: Irgendwann in Zukunft werden die Menschen auf der ganzen Welt eine Herdenimmunität gegen Covid-19 entwickelt haben, entweder indem sich der Erreger bis zu diesem Punkt ausbreiten kann oder indem genügend Menschen geimpft werden.

Die Alternative zu einer Herdenimmunitätsstrategie wäre eine Ausrottungsstrategie, die meines Erachtens kein seriöser Wissenschaftler bei Covid-19 für möglich hält. Bislang ist in der Geschichte der Menschheit nur eine einzige Infektionskrankheit beim Menschen erfolgreich ausgerottet worden, und das sind die Pocken: weil es deutlich sichtbare Symptome und keine asymptomatische Verbreitung gibt. Diese Tatsache verdeutlicht, wie schwer es ist, einen infektiösen Erreger völlig auszulöschen. Wir bemühen uns beispielsweise seit über dreißig Jahren aktiv um die Ausrottung der Kinderlähmung und sind dabei noch immer nicht ganz am Ziel, obwohl ein hochwirksamer Impfstoff seit den 1950er Jahren existiert.

Aber Schweden hat diesen lockeren Umgang ohne Lockdown, Schulschließungen oder Masken mit der höchsten Todesrate aller westlichen Länder bezahlt.

Ist das aktuell wirklich noch so? Nein, eben nicht. Auf dem Höhepunkt im Frühling starben an einem Tag über 100 Menschen an Covid-19. Heute sterben drei Menschen pro Tag an oder mit Covid-19. Im September, dem Monat mit der niedrigsten Sterblichkeitsrate aller Zeiten in Schweden, waren es noch weniger. Gleichzeitig sterben in Schweden 250 Menschen pro Tag an anderen Ursachen. Bezogen auf die Bevölkerungszahl gab es im Januar 2000 mit einer Sterblichkeitsrate von 110,8 Todesfälle pro 100 000 Einwohner mehr Todesfälle als im April 2020 mit Covid-19. Da waren es 101,1 Todesfälle pro 100 000 Einwohner. **Die schwedischen Covid-19-Opfer wurden im Median 86 Jahre alt** und liegen damit im Bereich der üblichen Lebenserwartung im Land. Das und die fehlende Übersterblichkeit im Vergleich zu den Vorjahren deuten an, dass viele vulnerable Menschen, die 2020 ohnehin verstorben wären, zu diesen Opfern gehören. Covid-19 ist momentan nur für **1,2% der Todesfälle** in Schweden verantwortlich, erhält aber wahrscheinlich **99% der Aufmerksamkeit**. **Wir müssen eine gewisse Perspektive wahren, Zahlen in Relation setzen, um Gefahren richtig einschätzen zu können.**



Wie hat sich die zuletzt und bis heute sehr niedrige Todesrate auf den Vergleich mit anderen Ländern ausgewirkt?

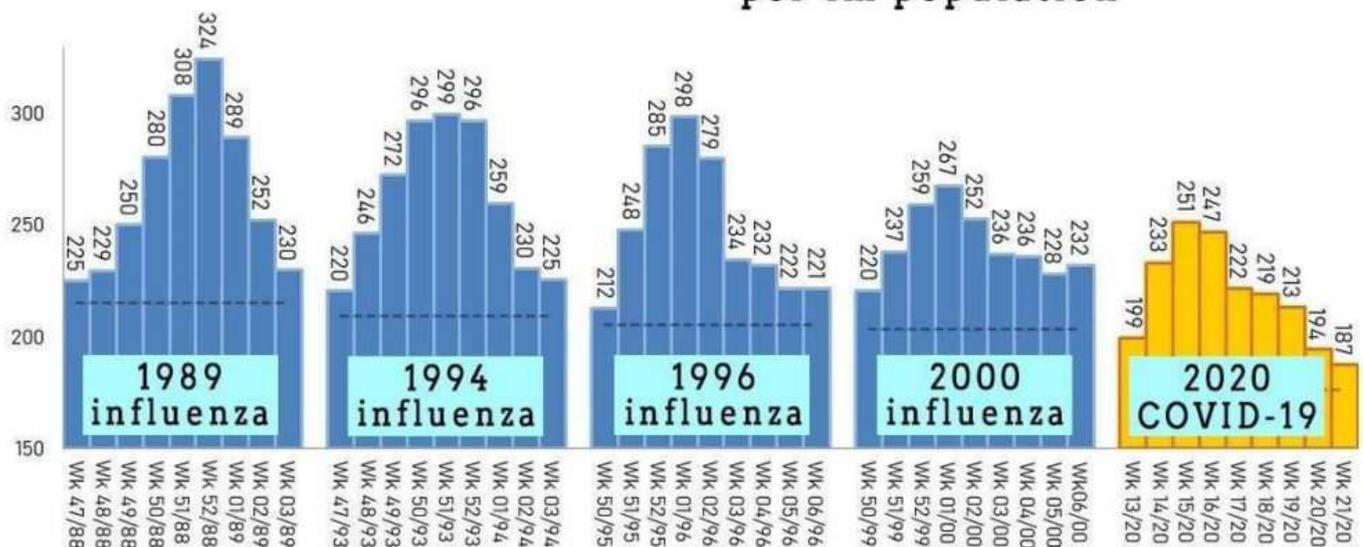
Schweden gehörte nach dem Corona-Sturm im April lange zur Spitzengruppe dieser traurigen Statistik. Heute sieht das anders aus. Viele Länder mit Lockdowns, Masken und Schulschließungen, wie etwa **Belgien**,

Spanien, Italien oder Großbritannien, haben trotz ihrer sehr langen Lockdowns und trotz Masken mittlerweile teils sogar weit mehr Tote pro eine Million Einwohner als Schweden. Wenn sich die Entwicklung fortsetzt, wird auch Frankreich in den nächsten Tagen vorbeiziehen. Deutschland steht hier immer noch sehr gut da, aber auch dort gab es im Oktober, auf die Einwohnerzahl bereinigt, fast doppelt so viele Tote wie in Schweden. Aber ich würde angesichts der Kollateralschäden eines Lockdowns eben nicht nur Corona-Tote zählen.

Wie meinen Sie das?

Anders Tegnell hat wiederholt betont, dass dies ein Marathon sei, kein Sprint. Die Menschen müssen die Maßnahmen auch über einen längeren Zeitraum aushalten können. In vielen europäischen Ländern wird protestiert und man liefert sich auch schon Auseinandersetzungen mit der Polizei, etwa in Italien oder Spanien. In einer britischen Regierungsstudie rechnet man langfristig mit 200.000 Toten allein durch den ersten Lockdown, aufgrund von Verzögerungen im Gesundheitswesen und den wirtschaftlichen und sozialen Folgen. Dr. Scott Atlas, Chef der Neuroradiologie an der Universität Stanford, nannte Lockdowns kürzlich in Bezug auf verlorene Lebensjahre der Gesamtbevölkerung eine völlig destruktive Politik.

SWEDEN Deaths from all causes / week per 1m population



Crude mortality rate (deaths of all causes per week/per million). Data Source deaths: scb, <https://www.scb.se/en/About-us/news-and-press-releases/highest-mortality-this-millennium-noted-in-sweden/>. Data Source Population: eurostat/google - Data 2020 preliminary as 9/11/20, Mortality Wk 22/20 back to normal

Dotted Linie: average deaths per weeks in the year before, data source: <https://knoema.de/atlas/Schweden/Sterblichkeitsrate>

Und in Schweden gibt es keine Kollateralschäden?

Zu Beginn der Pandemie gingen die Besuche in den Notaufnahmen drastisch zurück. Auf dem Höhepunkt hatte ein Großteil der Menschen Covid-19, aber dies wurde dadurch kompensiert, dass viele andere Menschen nicht in die Notaufnahmen kamen.

Mir kommen zwei Gedanken in den Sinn, warum das so sein könnte. Erstens: die Menschen hatten Angst, während eines Besuchs in der Notaufnahme mit Covid infiziert zu werden. Zweitens, dass viele den Wunsch hatten, das Gesundheitssystem nicht zusätzlich zu belasten, da man glaubte, dass es unter immenser Belastung stünde. Im April verbrachten wir, die wir in der Notaufnahme arbeiten, viel Zeit damit, herumzusitzen und auf Patienten zu warten.

Das Krankenhaus Uppsala verzeichnete in der Spitzenzeit 50 Prozent weniger Einweisungen aufgrund von Herzinfarkten, bei uns in Stockholm waren es 40 Prozent weniger. Wir wissen, dass Menschen, die einen Herzinfarkt haben und keine Notfallbehandlung erhalten, ein deutlich erhöhtes Risiko haben, in unmittelbarer Zukunft zu sterben, und auch ein höheres Risiko haben, Langzeitkomplikationen wie Herzversagen zu entwickeln. Ich denke, es wird wahrscheinlich noch einige Jahre dauern, bis wir das volle Ausmaß kennen, inwiefern Menschen durch ihre Ängste wegen Covid-19 geschädigt wurden.

Aber die Corona-Pandemie ist auch noch nicht überstanden in Schweden, siehe die zuletzt steigende Anzahl an Krankenhauseinweisungen?

Ich denke, es wird ziemlich deutlich, dass SARS-CoV-2 ein saisonales Virus ist, genau wie die vier "Schnupfen"-Coronaviren. Es wäre seltsam, wenn dem nicht so wäre, wenn man bedenkt, wie ähnlich es ihnen biologisch ist. Und ich denke, dass wir, genau wie bei allen anderen saisonalen Atemwegsviren, in den Sommermonaten einen Rückgang zu verzeichnen hatten und jetzt sehen wir einen Anstieg gegenüber dem Herbst. Das Pandemiestadium ist in Schweden jetzt vorbei und wir sind in das endemische Stadium eingetreten.

Also glaube ich nicht, dass wir es mit einer zweiten Welle zu tun haben. Ich glaube, wir sehen einen saisonalen Effekt. Meines Erachtens sind diese Fallzahlen auch ein schlechtes Mittel um festzustellen, wie aktiv das Virus in der Bevölkerung ist. In Schweden ist die Zahl der durchgeführten Tests heute achtmal höher als im Frühjahr. Deshalb sollten wir uns stattdessen mit Krankenhauseinweisungen, Einweisungen auf Intensivstationen und Todesfällen befassen. Und diese Zahlen steigen weiterhin viel langsamer als die Zahl der Fälle.

Titelbild: © Henning Rosenbusch

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4



Klaus Schreiner hat einen Beitrag geteilt.

7. November um 21:26 · 🌐



Wir lassen uns ja alles ohne Evidenz verordnen ...



Bild: ServusTV | Text: AP/Red

Regierung berät nächste Woche, ob weitere Maßnahmen nötig sind

**JA - RÜCKTRITT der Cov-Taskforce!
Rücktritt der Regierung!
Ein unabhängiger Untersuchungsausschuss & Übergabe Kompetenz Experten! Zivile Haftung!**

Klaus Schreiner

7. November um 11:20 · 🌐

Wir lassen uns ja alles ohne Evidenz verordnen ...

   528

112 Kommentare



Österreich ist frei! Und zwar sowas von frei!

- Frei von Mitbestimmung! (Raucherschutz, Frauenvolksbegehren, ...)
- Frei von Transparenz in der Parteienfinanzierung!
- Frei von Transparenz im gesamten Gesetzwerdungsprozess!
- Frei von Transparenz im Abstimmverhalten.
- Frei von Transparenz im Lobbyistenumgang!
- Frei von Transparenz in der Cov-Taskforce!
- Frei von einem Informationsfreiheitsgesetz!
- Frei von Transparenz in den Buchhaltungen unserer Gebietskörperschaften!
- Frei von wirklicher Transparenz in der Medienfinanzierung.
- Frei von wirklicher Transparenz bei den staatlichen Fördergeldern.
- Frei von wirklicher Transparenz bei den Abgeordneten Zusatzgehältern.
- Frei von Steuergerechtigkeit zwischen Arbeits- und Kapitaleinkünften.
- Frei von der Ausräumung der Steuertricks der Konzerne.
- Frei von der Ausräumung der Geldwäsche!
- Frei von der Ausräumung der Steuerflucht der Vermögenden.
- Frei von Fairness bei der Wohnbauförderung!
- Frei von Fairness bei der Grunderwerbssteuer!
- Frei von einer unabhängigen Prüfung der Parteikassen!
- Frei von abschreckenden Sanktionen bei Übertretung von Gesetzen bei der Parteienfinanzierung.

30. Oktober 2020 um 15:07 Ein Artikel von [Henning Rosenbusch](#) | Verantwortlicher: [Redaktion](#)

Obwohl die Erfahrung in Schweden und ein Vergleich der politischen Corona-Maßnahmen dort und hierzulande wichtig und nützlich für die eigenen Entscheidungen wäre, wird in Deutschland kaum über die dortige Entwicklung berichtet. Man muss den Eindruck gewinnen, dass auch die politisch Verantwortlichen hierzulande die schwedischen Erfahrungen nicht ernsthaft prüfen. Im Anhang finden Sie einen Deutschlandfunk-Bericht vom 28. Oktober und einen Beitrag von Capital vom Juli. Ansonsten wurde hierzulande **weitgehend gegen Schweden polemisiert oder eben verschwiegen**. Aus diesem Grund sind wir dankbar dafür, dass der deutsche Journalist und Fotograf **Henning Rosenbusch** angeboten hat, für die NachDenkSeiten aus Schweden zu berichten. Wir beginnen heute mit einem umfassenden Artikel zur Situation und setzen die Berichterstattung dann später fort. Redaktion NDS.

Zunächst der Beitrag von Henning Rosenbusch:

Viel liest man derzeit nicht mehr über den schwedischen Sonderweg in den deutschen Gazetten. Der Grund dürfte einfach sein: Staatsepidemiologe Anders Tegnell setzt ihn unbeirrt fort und will es weiter „relaxed“ angehen, wie er vor einer Woche verkündete: „**Wir rufen die ältere Bevölkerung auf, sich nicht mehr komplett zu isolieren, nur noch große Menschenansammlungen zu vermeiden.**“ Denn ein Bericht habe gezeigt, dass sich die **soziale Distanzierung bei vielen Älteren negativ auf ihre psychische Gesundheit ausgewirkt** habe.

Weil Tegnell eben nicht nur auf Fallzahlen schaut, die in Schweden nach einer Verdreifachung der Tests derzeit massiv ansteigen. Wobei in Schweden die Inzidenz (Fälle/100.000 Einwohner) im europäischen Vergleich trotz massiver Anstiege niedriger liegt als in weiten Teilen Europas und in den letzten Tagen sogar knapp hinter Deutschland zurückgefallen ist. Weil er, wie die Virologen Hendrik Streeck und Jonas Schmidt-Chanasit sowie der Kassenärzte-Verband am Mittwoch es für Deutschland forderten, **die Positivrate, die Krankenhauseinweisungen und vor allem die weiter gleichbleibend niedrigen Todesfälle mit Covid-19 im Blick hat**. Übrigens gilt dabei auch in Schweden die Definition der Europäischen Seuchenbehörde. Diese schreibt bekanntlich vor, dass jeder, der binnen 28 Tagen nach positivem Befund verstorben ist, in die Statistik aufgenommen werden müsse. Das gilt auch für diejenigen, die ohnehin auch ohne Covid-19 verstorben wären.

Das alles gibt es in Schweden momentan nicht: **Masken(pflicht), Beherbergungsverbote, Sperrstunden, kalte Klassenzimmer mit maskierten Kindern, Aufrufe zum Denunziantentum, Verordnungswahn, Corona-Polizeikontrollen, Diskussionen um die Unverletzlichkeit der Wohnung, Demonstrationen gegen die Corona-Politik, Bundeswehr im Innern, Schulklassen in Quarantäne, abgesagte Weihnachtsmärkte** und vor allem: „Wir werden weitermachen wie bisher und Lockdowns vermeiden“, so der 64-Jährige.

Das ebenso wie Deutschland exportorientierte Schweden scheint so in punkto Wirtschaft besser zu fahren als die Länder, die mit strikteren Maßnahmen gegen die Pandemie vorgehen. Zwar brach auch das schwedische Bruttoinlandsprodukt im zweiten Quartal während der Lockdowns im Ausland um nie dagewesene 8,2 Prozent zum Vorjahresquartal ein. Damit hielt sich die Wirtschaft aber besser als in Deutschland – hierzulande schrumpfte die Leistung im zweiten Quartal um 11,7 Prozent zum Vorjahr.

Laut dem staatlichen Unternehmensanalysebüro Tillväxtanalys wurden in den ersten sieben Monaten 2020 knapp 9 Prozent mehr Konkurse verzeichnet als im gleichen Vorjahreszeitraum. Vergleichszahlen aus Deutschland gibt es nicht: die in Deutschland bis zum Jahreswechsel ausgesetzte Insolvenzanmeldepflicht gilt in Schweden weiterhin. Die Auskunftsei Creditreform schätzte im August die Zahl der sogenannten „Zombie-Unternehmen“ derzeit auf 550.000. Sollte die Insolvenzantragspflicht in Deutschland bis März 2021 ausgesetzt bleiben, was im Gespräch war, so könnte sich die Zahl der Zombie-Unternehmen laut Creditreform auf 700.000 bis 800.000 erhöhen: „Die Lage verschlimmert sich von Tag zu Tag. Denn die Insolvenzen werden derzeit nur verschoben“, warnte seinerzeit Patrik-Ludwig Hantzsch, Leiter Wirtschaftsforschung bei der Auskunftsei Creditreform gegenüber der „Welt“. „Dadurch könnten viele derzeit noch gesunde Firmen mit in den Abgrund gerissen werden.“ Das habe am Ende gravierende Auswirkungen auf die Zahl der Arbeitsplätze. Und: Weitere Lockdowns hatte die Creditreform seinerzeit noch gar nicht auf dem Schirm.

Tegnell stand bei der gestrigen Pressekonferenz in Stockholm einmal mehr wie ein Fels in der Brandung, wobei die Journalisten trotz der steigenden Fallzahlen lange nicht so eine Welle machen wie im April, als der Staatsepidemiologe für seinen vermeintlich laxen Umgang mit der Pandemie sogar Morddrohungen erhielt. Natürlich werden zwischenzeitlich verstummte Kritiker wieder lauter, aber sie finden in der Bevölkerung, die Umfragen zufolge zu größten Teilen hinter Tegnell steht, weniger Gehör als seinerzeit und werden in den sozialen Netzwerken schon für „unnötige Panikmache“ kritisiert.

Dort gibt es Tegnell-Fanclubs mit zehntausenden Mitgliedern, die geöffneten Clubs feiern Partys für ihn. Fanartikel und T-Shirts werden verkauft, er wird gemalt und modelliert, gestrickt und plakatiert und bei vielen Menschen ziert er nun die heimische Einrichtung. Einige Schweden haben ihn sogar auf ihrer Haut als Tattoo verewigt. Ihm wurde auch die besondere Ehre zuteil, in diesem Jahr das „Sommerinterview“ führen zu dürfen, wofür er sich traditionell mit einem schwedischen Blumenkranz schmücken ließ. Tegnell wird für seine ruhige und klare Art verehrt und vor allem auch dafür, dass er etwaige Kollateralschäden von Maßnahmen immer im Blick hat.



Einkaufen in Stockholm / © Henning Rosenbusch

Die allgemeinen Empfehlungen zur Verringerung der Corona-Ausbreitung wurden jedoch angesichts der steigenden Zahl der Neuinfektionen auf weitere Landesteile ausgeweitet: In der Hauptstadtregion um Stockholm, den Regionen Västtra Götaland um Göteborg und Östergötland werden die Menschen in den kommenden Wochen dazu aufgefordert, Kontakt mit Personen aus anderen Haushalten, den Nahverkehr und Veranstaltungen wie Konzerte oder sportliche Wettkämpfe zu meiden. Ähnliches gilt bereits in der Region Uppsala und im südschwedischen Skåne (Schonen). Geschlossen wird allerdings nichts. Und eine Maskenpflicht stand für Tegnell nie zur Debatte, „da wir nicht glauben, dass Erwachsene oder gar Kinder Masken so handhaben, dass sie am Ende auch nützlich sind.“

„Schweden erwägt Lockdowns“, „Schweden überdenkt seine lockere Strategie“, die Überschriften der letzten Wochen in Deutschland sind angesichts verschärfter Empfehlungen also zumindest irreführend. Die Meldung „Schweden mit Rekord-Todesfällen im ersten Halbjahr seit 150 Jahren“ war sogar hanebüchen, da man die absolute Zahl der Todesfälle während einer Hungersnot 1869 mit dem heutigen Schweden verglich. Dass die Bevölkerung der heutigen parlamentarischen Monarchie in dieser Zeit von 4,1 Millionen auf 10,2 Millionen angewachsen ist, was natürlicherweise für mehr Todesfälle pro Jahr sorgt, wurde in diesen Berichten geflissentlich weggelassen.

Den Vogel schoss aber Bayerns Ministerpräsident **Markus Söder** ab: „München ist ein Drittel größer als Stockholm, aber Stockholm hatte 16 Mal so viele Tote auf 100.000 Einwohner“, behauptete er während seiner Regierungserklärung am vergangenen Mittwoch vor dem Landtag. Der Corona-Hardliner stellte damit **eine Falschbehauptung** auf, denn auf den Faktor 16 kommt er nur, wenn er nicht Stockholm-Stadt, sondern die Region Stockholm mit München vergleicht. Und die hat 2,4 Millionen Einwohner, ist also nicht kleiner, sondern hat eine Million mehr Einwohner als München. Dabei ist Söder nicht der Bürgermeister der Landeshauptstadt: Wenn man Bayern, auf die Einwohnerzahl bereinigt, mit Schweden vergleicht, kommt man nicht einmal mehr auf den Faktor drei. Bayern liegt mit den restriktivsten Maßnahmen mit 21,2 Corona-Toten auf 100.000 Einwohner momentan an der Spitze aller Bundesländer und holt wie Gesamtdeutschland zu Schweden tagtäglich auf.

Dr. Sebastian Rushworth, tätig in der Notaufnahme einer der größten Kliniken Stockholms, kann über **Lockdown-Diskussionen nur noch den Kopf schütteln**. Der Mediziner betreibt einen englischsprachigen Internetblog, wo er **evidenzbasierte medizinische Erkenntnisse** in einem Format bieten will, das auch Nicht-Wissenschaftler verstehen. Seine Beiträge zum Thema Covid-19 wurden unter anderem auch ins Deutsche übersetzt, zuletzt war er vom australischen Sender Sky News auch in eine Expertenrunde geladen. Er vertritt seit einigen Monaten die These, dass alle Länder, ganz gleich wie hart die Restriktionen für die Bevölkerungen sind, **am Ende die gleiche Anzahl an Toten durch Covid-19 zu beklagen haben werden** und feuert seit einigen Tagen mit neuen Zahlen gegen die wiederholten Lockdowns in Mittel- und Südeuropa: „Der vergangene September war für Schweden der Monat mit der niedrigsten Sterblichkeit pro Einwohner aller Zeiten. Das Jahr 2020 ist bisher das Jahr mit der drittniedrigsten Sterblichkeit pro Einwohner aller Zeiten.“ Und die Schweden wären bekannt für ihre genauen Statistiken, unterstreicht er. Die fehlende Übersterblichkeit sei der Beleg, „dass die schwedischen Corona-Opfer aller Wahrscheinlichkeit nach in diesem Jahr ohnehin verstorben wären.“ Damit wiederholt er eine ältere Aussage von Anders Tegnell.



Dass Schweden dünner besiedelt und nicht vergleichbar wäre, dem sei nicht so: „Das gilt für den Norden. Schweden habe einen Urbanisierungsgrad von 87 Prozent, zehn Prozent mehr als Deutschland.“ Auf Twitter setzt der praktizierende Arzt sogar noch einen drauf: „**Lockdowns für ein Virus, das keine Übersterblichkeit in Schweden erzeugt?**“ Es handle sich doch offensichtlich eher um eine „**herkömmliche Erkältung, ein saisonales Virus,** als um Ebola“. Und in Schweden hätten in vielen Regionen schon genug Menschen Immunität aufgebaut: Trotz zuletzt massiv steigender Fallzahlen im Großraum Stockholm gäbe es nur es einige wenige neue Covid-19-Patienten in den Intensivstationen, bei ihm in der Klinik, einem Zentrum des Corona-Sturms in Schweden im März und April, bisher gar nicht: „Und ich gehe davon aus, dass es lange nicht mehr so viele Todesfälle geben wird wie seinerzeit.“

Titelbild: © Henning Rosenbusch



WORLD
ECONOMIC
FORUM

BILL &
MELINDA
GATES
foundation

JOHNS HOPKINS
UNIVERSITY

vertritt die Interessen von
ca. 1.000 internationalen Konzernen
WEF finanzierte gemeinsam mit der

Bill & Melinda Gates Stiftung
und mit

der von Milliardären (Bill & Melinda
Gates, Rockefeller, ...) finanzierten privaten
John-Hopkins-University

den



Klaus Schwab der
Gründer vom WEF

möchte einen Wirtschaftsfaschismus
durch einen GREAT RESET einführen!

viel Dreck am Stecken!
Möchten die ganze Welt impfen!
... und vieles mehr!

viel Dreck am Stecken!
... bereiten derzeit UNWISSENSCHAFTLICH
die Zahlen von Covid 19 auf!

über diese Veranstaltung und eine weitere
von 2010 der Rockefeller Stiftung sollte
man sich mal schlau (Recherche) machen.



UN-Vereinte Nationen hochgradig abhängig vom Geld der Konzerne
WHO - hochgradig abhängig vom Geld der Konzerne

IWF-(Währungsfonds) - Türöffner für Konzerne
Weltbank - fördert Projekte zum Vorteil der WEF-Konzerne

WEF - (Weltwirtschaftsforum - Macht von 1.000 Konzernen)
Gründer Klaus Schwab will einen Wirtschaftsfaschismus (sic) und:

Klaus Schwab, Gründer Weltwirtschaftsforum, möchte einen Wirtschaftsfaschismus per "The Great Reset" mittels der Covid 19-Pandemie einrichten. Er veranstaltete mit Bill Gates u. der John Hopkins University den Event 201. Das WEF stellt die MACHT von 1.000 Konzernen dar!

Schwab will: Die totale Überwachung, GMO-Lebensmittel, aus uns Cyborgs machen, Gedanken lesen u. überwachen, Geo-Engineering, eine globale Regierung, ist für EUGENIK!!!

FUCK!



Klaus Schwab der Techno-Tyrann?

Urheberrechtlich geschütztes Material



Ernst Wolff

Weltmacht

IWWF

**Chronik eines
Raubzugs**

**Tectum
Sachbuch**

Urheberrechtlich geschütztes Material

Great Reset: Das Weltwirtschaftsforum plant den großen Neustart, um ihn zu verhindern

Der Club der reichsten Menschen und der größten naturzerstörenden Konzerne will den "*Great Reset*", den Großen Neustart. Statt Armut, Krankheiten, Überbevölkerung und Naturzerstörung verheißen uns die Megareichen eine faire Welt in Einklang mit der Natur. *Absurd? Ja. Zynisch? Natürlich.* Zu ignorieren? Auf keinen Fall.

von Norbert Häring



COMMITTED TO
IMPROVING THE STATE
OF THE WORLD



Great Reset: Das Weltwirtschaftsforum plant den Großen Neustart, um ihn zu verhindern

8. 07. 2020 | Der Club der reichsten Menschen und der größten naturzerstörenden Konzerne will den "Great Reset", den Großen Neustart. Statt Armut, Krankheiten, Überbevölkerung und Naturzerstörung

verheißen uns die Megareichen eine faire Welt in Einklang mit der Natur. Absurd? Ja. Zynisch? Natürlich. Zu ignorieren? Auf keinen Fall.

Nach seiner Eigenbeschreibung ist **das Weltwirtschaftsforum** "DIE internationale Organisation für öffentlich-private Zusammenarbeit" und hat als Hauptziel "die Verbesserung des Zustands der Welt". An **Macht** fehlt es der 1971 vom deutschen Wirtschaftswissenschaftler Klaus Schwab gegründeten Stiftung ebenso wenig wie an Selbstvertrauen. Seit Jahren pilgern fast alle wichtigen Regierungschefs der Welt zum jährlichen Treffen in Davos, um **den Konzernen und Milliardären ihre Aufwartung** zu machen.

Die Weltbank hat es zur Strategie erhoben, nur noch solche Entwicklungsprojekte zu fördern, an deren **Umsetzung** die Mitgliedsunternehmen dieses **Clubs** Geld verdienen können. Die **Vereinten Nationen (UN)** sind **hochgradig abhängig vom Geld der Konzerne** gemacht worden und **können praktisch nichts mehr tun, was deren Interessen nicht fördert** oder ihnen gar zuwiderläuft. Auch der **Internationale Währungsfonds (IWF)** gebärdet sich inzwischen ganz ungeniert als **Türöffner für Multis**, wenn er einem armen Land in Schwierigkeiten helfen oder dessen Finanzsystem beurteilen soll. Da müssen dann zuerst einmal Zölle, sonstige Handelsschranken und generell alle Formen von staatlicher Regulierung abgebaut werden.

Diese mächtige Organisation Weltwirtschaftsforum arbeitet also seit knapp 50 Jahren daran, die Welt besser zu machen.

Wenn man den kurzen Film anschaut, den das Forum zu Einstimmung auf den Großen Neustart veröffentlicht hat, kommt man nicht um das Urteil herum, dass es bei seinem Hauptziel entweder kläglich versagt hat, oder – wahrscheinlicher – **den Zustand der Welt nur für seine Mitglieder verbessern will**.

Die Abbildung des Ist-Zustands besteht aus einer hektischen Abfolge dystopischer Szenarien: Müllhalden, Epidemien, Proteste gegen Ungleichheit, Umweltzerstörung... Dann wird auf einem alten Computer auf den Reset-Knopf gedrückt, und plötzlich ist alles gut. Bilder von Fischeschwärmen im blauen Ozean, schöne grüne Landschaften, glückliche Babys...

Nach dieser **Peinlichkeit von einem Werbefilmchen** geht es in dem Video direkt weiter mit dem ganz großen Auftrieb. Dann werben nach Klaus Schwab für den Großen Neustart, unter anderem noch der britische Thronfolger, die Chefin des Internationalen Währungsfonds und der Generaldirektor der Vereinten Nationen.

Damit Sie es nicht tun müssen, habe ich ihn mir angeschaut, wenigstens bis zur Hälfte und dem Ende meiner Floskel-Aufnahmekapazität. Klaus Schwab macht uns gleich zu Beginn Angst mit der Feststellung: **"Jetzt ist es Zeit, das System für die Nach-Corona-Zeit zu gestalten."** Uno-Generalsekretär Guterres und Prinz Charles blasen jede Menge Floskeln zum Frieden auf Erden und einer harmonischen Gesellschaft in Einklang mit der Natur. Nichts darüber, wie wir da hinkommen.

IWF-Chefin Georgieva lässt etwas Offenheit zu, wenn sie davon redet, dass es nun darum ginge, die Digitale Spaltung zu überwinden, **also dafür zu sorgen, dass die US-Digitalkonzerne in jedem Winkel der Welt Geld verdienen können**. Danach driftet sie ins ungewollt Sarkastische ab, wenn sie, die Chefin der Organisation, die **seit Jahrzehnten den Abbau von Sozialleistungen durchsetzt**, betont, wie wichtig es sei, "in die Menschen zu investieren, in den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft". Man müsse die Sozialsysteme leistungsfähiger machen, fordert sie allen Ernstes, während ihre Leute auf ihren Missionen in armen Ländern wahrscheinlich gleichzeitig an etwa einem Dutzend Sozialabbauprogrammen sitzen.

Was sie nicht einmal erwähnt, ist die Möglichkeit, zusätzliches IWF-Geld, die sogenannten Sonderziehungsrechte, zu schaffen, und bevorzugt an die durch Corona in existenzielle Not geratenen Entwicklungsländer zu verteilen. Auch die Möglichkeit von Schuldenerleichterungen erwähnt sie nicht.

Auch Schwab, der dann nochmal zu Wort kommt, lässt es weiterhin bei Floskeln. "Wir müssen unsere Art zu denken ändern", fordert er, eine langfristige Perspektive einnehmen. Das Konkreteste, was er von sich gibt, ist die Forderung an die Unternehmen, mit noch größerer Selbstverständlichkeit Umwelt- und Entwicklungsziele aufzustellen (die niemand weh tun), und darüber zu berichten.

Dann erklärt der Chef von Mastercard, Ajay Banga endlich, wie der Übergang ins Paradies “aus Sicht der Unternehmen” zu bewerkstelligen ist, wenigstens im Prinzip: “Damit es funktioniert, muss es der Privatsektor zu einem Teil seines Geschäftsmodells machen”, also daran Geld verdienen können. Sonst wird das nichts. Dafür brauche man “enormes Vertrauen zwischen dem privaten und dem öffentlichen Sektor, das sehr schwer zu erreichen ist.” Aber, Corona sei dank, gebe es inzwischen mehr von diesem Vertrauen. Die Staaten vertrauten den Unternehmen inzwischen viel mehr Daten zur freien Verarbeitung an. Mehr davon, und alles wird gut.

Wenn es für die Politiker und Adligen nur darum geht, wohlklingende Floskeln zu verbreiten, und die Konzerne nur das wollen, was sie schon immer wollen, nämlich Geld verdienen, wozu dann der ganze große Auftrieb mit Starbesetzung?

Die Antwort liegt in der Planung für den Großen Neustart, nicht in dessen ohnehin nicht geplanter Umsetzung. Der Weg ist das Ziel, könnte man sagen. Es geht nicht um einen Neustart, sondern darum, die Diskussion über einen möglichen radikalen Neustart zu lenken und zu monopolisieren. Frei nach dem Motto: Wenn dir eine Bewegung gefährlich werden könnte und du sie nicht besiegen kannst, setz dich an ihre Spitze.

Ich bin sicher nicht der Einzige, der auf die Idee kam, ein Buchprojekt zum Ausstieg aus der immer schnelleren Abfolge wirtschaftlicher und sozialer Krisen “Neustart” zu nennen. Untertitel: “Wie der Kapitalismus funktioniert und wie wir ihn überwinden.” Das liegt irgendwie in der Luft, wenn in einer derart tiefen wirtschaftlichen Krise die reichsten Menschen der Welt viele Milliarden an Reichtum gewinnen und die Aktienmärkte nach einer Schreckminute so tun, als sei nichts gewesen.

Bevor das Weltwirtschaftsforum auch mit dem “Neustart” kam, hatte ich den etwas abstrakten Arbeitstitel allerdings schon geändert in den konkreteren: “Welt am Nasenring: Wie die Konzerne die Macht übernehmen und was wir dagegen tun können”.

Aus dem riesigen Interesse der Leserschaft meines Blogs gerade an diesen Themen schliesse ich, dass das Gefühl, dass etwas ganz furchtbar falsch läuft und ein Neustart tatsächlich nötig wäre, in der Gesellschaft sehr weit verbreitet ist.

Da gilt es dringend, die Diskussion zu kontrollieren und alle, die mit zugkräftigen radikalen Ideen kommen (könnten), rechtzeitig entweder zu isolieren oder zu umarmen. Und genau das findet jetzt statt.

Das nächste Jahrestreffen in Davos soll ein doppelter Gipfel sein: Einerseits das übliche Stelldichein der Konzernlenker mit den Regierungschefs und den Medien. Andererseits sollen alle wichtigen “Stakeholder” mindestens digital vertreten sein und den Großen Neustart planen. “Stakeholder” ist ein Manager-Modewort für von den Unternehmen handverlesene Vertreter von Gruppen, denen neben den Aktionären und Spitzenmanagern auch noch ein gewisses Interesse an dem nachgesagt wird, was die Unternehmen so tun.

Der “Great Reset” wird von uns verlangen, alle Stakeholder der globalen Gesellschaft in eine Gemeinschaft mit gemeinsamen Interessen, Zielen und Handlungen zu integrieren.

Schauen wir uns einmal die Liste der Stakeholder an, die das Weltwirtschaftsforum aufführt. Sie scheint einigermaßen abschließend gemeint, nimmt man das folgende beim Wort: “Die Ankündigung des “Grossen Neustartes” wurde von S.K.H. The Prince of Wales und Professor Schwab während eines virtuellen Treffens gemacht, gefolgt von Erklärungen des UN-Generalsekretärs António Guterres und der geschäftsführenden Direktorin des IWF Kristalina Georgieva. Ihre Aussagen wurden von Stimmen aus allen Stakeholdergruppen der Weltgesellschaft unterstützt, darunter:

- Victoria Alonsoperez, Gründerin und Geschäftsführerin von Chipsafer, Uruguay, und ein Young Global Leader;
- Caroline Anstey, Präsidentin und Geschäftsführerin von Pact, USA;
- Ajay S. Banga, Geschäftsführer, Mastercard, USA;

- *Sharan Burrow, Generalsekretärin, Internationaler Gewerkschaftsbund (IGB), Brüssel;*
- *Ma Jun, Vorsitzender, Green Finance Committee, China Society for Finance and Banking, und Mitglied des Geldpolitischen Ausschusses der People's Bank of China;*
- *Bernard Looney, Geschäftsführer, BP, Vereinigtes Königreich;*
- *Juliana Rotich, Venture Partner, Atlantica Ventures, Kenia;*
- *Bradford L. Smith, Präsident, Microsoft, USA;*
- *Nick Stern, Vorsitzender, Grantham Research Institute on Climate Change and the Environment, Vereinigtes Königreich.“*

Microsoft, BP, Mastercard, eine Kapitalanlagegesellschaft, ein IT-Startup, garniert mit einer Gewerkschafterin und einer Chefin einer amerikanischen Entwicklungsorganisation, die vorher Bankerin und Beraterin des Weltwirtschaftsforums war, das sind die "Stimmen aus allen Stakeholdergruppen der Weltgesellschaft". Der Umweltschutz ist dabei vertreten von einem chinesischen Offiziellen, der sich Green Finance auf die Fahnen geschrieben hat und einem Wirtschaftswissenschaftler, der – immerhin, aber nicht gerade radikal – dafür eintritt, ein Prozent des Bruttoinlandsprodukts für Maßnahmen gegen die Klimaerwärmung einzusetzen.

Wenn es bei Diskussionen zwischen diesen Vertretern des und Profiteuren vom Status quo bliebe, könnte man das Ganze getrost ignorieren, auch wenn es vom **Who is Who der "Global Governance" (Weltregierung)** unterstützt wird.

Aber der Kern des Programms ist etwas anderes: Schwab sagte, der deutschen Version der Presseerklärung des Forums zufolge: "Der "Great Reset" wird von uns verlangen, alle Stakeholder der globalen Gesellschaft in eine Gemeinschaft mit gemeinsamen Interessen, Zielen und Handlungen zu integrieren." Im Video wird er noch deutlicher, was den Anspruch der Monopolisierung der Debatte angeht (meine Übersetzung aus dem schwäbischen Amerikanisch): "Diese Initiative wird jeden auf der Welt integrieren, der eine Stimme hat und der einen besonders innovativen Vorschlag zur Verbesserung der Lebensbedingungen hat."

Um weltweit all diese Leute zu finden, fährt das Weltwirtschaftsforum in den nächsten sechs Monaten bis zum Davoser Treffen seine Tentakeln aus, die es bisher weitgehend im Verborgenen gelassen hat. Das Netzwerk von knapp 10.000 "Global Shapers", in 428 Städten (Hubs) und 148 Ländern wird aktiviert. Das ist so etwas wie die Nachwuchsorganisation des Weltwirtschaftsforums. Sie dient dazu High Potentials, die in Unternehmen, Politik und Kultur einflussreich werden könnten, frühzeitig zu identifizieren, miteinander zu vernetzen und an das Weltwirtschaftsforum heranzuführen.

Wenn sie sich dabei als hinreichend ehrgeizig und lenkbar erweisen, werden ihre Karrieren gefördert. Auf diese Weise haben Klaus Schwab und die Mitglieder seines Clubs fast überall auf der Welt jemand in einflussreicher Position in Unternehmen, Politik oder Kultur, den sie anrufen können, wenn sie etwas wissen müssen oder einen Gefallen brauchen. Und es kostet praktisch nichts, denn High Potentials wollten und müssten die Unternehmen ja ohnehin akquirieren.

Diese Global Shapers hat das Weltwirtschaftsforum für Zwecke des Großen Neustarts zu DEN Vertretern der Jungen Generation erklärt, die dafür sorgen sollen, dass die Reformpläne langfristig **im Sinne künftiger Generationen (von Eliten)** ausfallen. Die jungen Arrivierten sollen im nächsten halben Jahr im Einzugsbereich ihres Hubs Menschen identifizieren, die nennenswerte Reforminitiativen vorantreiben. Diese sollen sie einladen, über ihren Hub digital am Davoser Great-Reset-Pauwau teilzunehmen.

Das ist dann erst der Anfang. Wer sich als potentiell wirkmächtig und damit gefährlich herausstellt, wird umgarnt, als Sprecher zu wichtig scheinenden Versammlungen in allen Teilen der Welt geflogen, mit Jobangeboten, Fördermitteln und sonstiger Unterstützung geködert und unmerklich in einem Netz von Abhängigkeiten verstrickt, aus dem er oder sie sich kaum noch befreien kann ohne in die Bedeutungslosigkeit abzustürzen.

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Diese Initiative wird jeden auf der Welt integrieren, der eine Stimme hat und der einen besonders innovativen Vorschlag zur Verbesserung der Lebensbedingungen hat.

Oder aber, man widersetzt und entzieht sich der Umarmung von vorne herein. Dann darf man zuschauen, wie andere Reformer mit weniger Berührungsangst in der Öffentlichkeit zu neuen Hoffnungsträgern hochstilisiert werden.

So wird sichergestellt, dass keine Reformbewegungen außer Kontrolle geraten, die etwa den Megareichen ihren Megareichtum wegsteuern wollen, oder durch Abbau der überzogenen, wettbewerbsverhindernden Schutzrechte für geistiges Eigentum dafür sorgen könnten, dass es gar nicht erst zu diesem obszönen Reichtum kommt, oder die die Rechte der Arbeitnehmer stärken wollen, oder gar dafür sorgen, dass Konzerne Steuern bezahlen.

So läuft das, wenn auch selten so offen ausgebreitet wie bei **diesem Reformverhinderungsprojekt der Eliten namens Großer Neustart.**

Dossier zum Weltwirtschaftsforum



"Die gemeinsame Panikmache von Drosten, Lauterbach, Söder oder Merkel entbehrt jeder medizinisch-wissenschaftlichen Grundlage."

Dr. Wolfgang Wodarg



Die wahre Seuche

„Die Korruption in Wissenschaft und Politik ist dabei, einen Impfwahn zu befeuern, der vielen Schaden und nur wenigen Profite bringen wird.“

Wolfgang Wodarg

<https://www.rubikon.news/artikel/die-wahre-seuche?fbclid=IwAR1oi7ODf8RfjTaXultwrb2XUo2Gd-OTb9JiLFuFmvPbDvkzqlbkvC-iVA>



Freitag, 06. November 2020, 17:00 Uhr

Die wahre Seuche

Die Korruption in Wissenschaft und Politik ist dabei, einen Impfwahn zu befeuern, der vielen Schaden und nur wenigen Profite bringen wird.

von [Wolfgang Wodarg](#)

Foto: Sisacorn/Shutterstock.com

*Impfen ist schon immer ein Geschäft mit der Angst. Wo sonst kann man Substanzen in diesem Umfang in die Körper von Gesunden pumpen? Um Angst zu erzeugen, braucht man allerdings eine Gefahr. Und wenn die reale Gefahr nicht groß genug scheint, um die gewünschte Wirkung zu entfalten, muss man eben mit Hilfe der Medien ein Vergrößerungsglas darüber halten. Auch viele Politiker sind längst zu Werbeträgern der Impfindustrie geworden. Warum machen sie bei diesem Spiel mit? Dafür gibt es ein hässliches, aber leider zutreffendes Wort: **Korruption.***

Dr. Wolfgang Wodarg ist als Mediziner, ehemaliger Abgeordneter und ehrenamtlicher Korruptionsbekämpfer bestens geeignet, zu einer Immunisierung der Öffentlichkeit gegen organisierte Bauernfängerei beizutragen. Vielleicht wollen ihn auch deshalb viele gern zum Staatsfeind Nr. 1 aufbauen.

Es ist immer der gleiche Trick: Eine Krankheit wird unter der medialen Lupe vergrößert und **als möglichst schreckliche Gefahr präsentiert.** Das mögen Medien ja gern. Durch solches **Agenda-Setting** merken die meisten Menschen erstmalig, dass es die angeblich gefährliche Krankheit überhaupt gibt. Das war früher bei Seuchen anders. **Den Rest erledigen korrupte Politiker und Wissenschaftler.** Und wenn die Angst groß genug ist, müssen Regierungen natürlich reagieren. Bisher haben sie bei „Pandemien“ immer nur Impfstoffe finanziert, aufgekauft und für Impfungen die Werbung übernommen. Jetzt helfen sie sogar selbst mit, die **Angst vor der „Seuche“ zu organisieren.**

Es gibt auch genügend Weißkittel, die sich immer wieder dafür hergeben. Schließlich locken Popularität und Forschungsgelder. Die roten Lichter bei Ärzten und Patienten müssten spätestens jetzt angehen, wo die Kanzlerin versucht, nach den nicht für Diagnosen zugelassenen und ungeeigneten PCR-Tests auch noch **unausgereifte gentechnische „Massenimpfungen“** durchzusetzen. Sie plant das unter dem absurden

Deckmantel einer epidemiologischen Notlage nationalen Ausmaßes, und zwar flächendeckend und an den behandelnden Ärztinnen und Ärzten vorbei.

Bekannte Angstmacher als Wegbereiter des großen Geschäfts

Die gemeinsame Panikmache von Drosten, Lauterbach, Söder oder Merkel entbehrt jeder medizinisch-wissenschaftlichen Grundlage. Lauterbach läuft jetzt zum Beispiel wieder Amok mit einer peinlich schlechten Studie, Marke „Imperial College“. Diese Panikschmiede hat schon bei Vogel- und Schweinegrippe unter Mitwirkung des berüchtigten Neil Ferguson die unverschämtesten Angstscenarien aus ihren Rechnern gezaubert. Jetzt soll uns Covid-19 also auch noch langfristig die Verstandesleistung mindern. Ob der politische Wahnsinn damit zu tun hat?

Es gibt verlässlichere Ratgeber – auch im RKI

Da halte ich mich — wie schon viele Jahre — lieber an die sauberen Epidemiologen des Robert Koch-Instituts (RKI), die uns gerade jetzt, Ende Oktober 2020, während des Test-Tsunamis und vor dem zweiten Lockdown berichten:

„Im Nationalen Referenzzentrum (NRZ) für Influenzaviren wurden in der 43. KW 2020 in insgesamt elf (39 Prozent) der 28 eingesandten Sentinelproben ausschließlich Rhinoviren identifiziert. In keiner der untersuchten Sentinelproben wurden Influenzaviren oder SARS-CoV-2 identifiziert. Aufgrund der geringen Zahl eingesandter Proben ist keine robuste Einschätzung zu den derzeit eventuell noch zirkulierenden Viren möglich.“

Da die Virus-Proben sonst in Grippewellen tausendfach bei Menschen mit Atemwegserkrankungen genommen werden, fragt man sich: Weshalb werden jetzt so wenige reguläre Proben genommen? Ist denn keiner mehr krank?

Impfung wegen falscher Diagnosen?

Das Auseinanderdriften von hohen PCR-Testzahlen mit den **entsprechend höheren falsch positiven Testergebnissen** einerseits und von amtlichen Dokumentationen einer milde verlaufenden Herbstsaison andererseits **beweist selbst für medizinische Laien, dass der PCR-Test nichts über klinische Befunde, Infektionen oder Infektiosität aussagt.** Er ist als Maßstab für die Entscheidungen über Maßnahmen nach dem Infektionsschutzgesetz (IfSG) völlig ungeeignet und fehlweisend.

„Augen zu und durch“ scheint die Parole

Aber **die Politik schert sich derzeit nicht um evidenzbasierte Medizin,** und die Nationalen Ethikräte und Impfkommisionen fragen offenbar gar nicht mehr nach der Indikation von Maßnahmen, sondern streiten sich um Priorisierung, nach dem Motto: Wer kommt zuerst in den Genuss der neuen „Impfstoffe“ und wer muss leider warten. Die sogenannte Covid-19-Schutzimpfung kann die schädlichste dieser Maßnahmen werden. Sie ist bereits aus unseren Beiträgen und Steuern finanziert und ist in Wirklichkeit eine **flächendeckende Riesenbeobachtungsstudie mit neuartigen gentechnischen Manipulationen unserer Immunsysteme.**

Gentechnik unter falscher Flagge

Was derzeit etwa 200 Unternehmen und Konsortien weltweit erforschen und so schnell wie möglich vermarkten wollen, das sind zu einem großen Teil neue und **hochriskante gentechnische Eingriffe** in **komplexe biologische Kommunikationsprozesse unseres Immunsystems.** Eingriffe, die an gesunden Menschen in bisher nie versuchtem Ausmaß durchgezogen werden sollen. Während der Schweinegrippe-Aufregung und mitten im anlaufenden Bundestagswahlkampf 2009 hat **die Impfstofflobby mithilfe ihrer geneigten VolksvertreterInnen die Anwendung rekombinanter Nukleinsäuren am Menschen als „Impfung“ im Arzneimittelgesetz verstecken lassen.** Das geschah in der letzten Sitzung vor der Wahlkampf-Sommerpause ohne jede Debatte und wurde klammheimlich zu Protokoll gegeben.

Die Unternehmen und ihre politische Lobby versuchen auch jetzt schönfärbend uns damit einzulullen, dass es ja eine normale Impfung sei. Nur wenn sich möglichst alle „impfen“ ließen, wäre endlich die Erlösung von der bedrohlichen Last einer tödlichen Pandemie möglich. Erst wenn eine Impfung für alle da sei, werde man die Pandemie beenden, verkündete Frau von der Leyen auf ihrer „Spendenkonferenz“ im Chor mit den Regierungschefs fast ganz Europas bereits im Frühjahr 2020.

Null Risiko und hohe Gewinne

AstraZeneca, BioNTech/Pfizer, Sanofi/GSK, Merck/Uni Oxford, CureVac, Biologika, CEVEC, ARTES, Vibalogics/Janssen, Moderna/NIAID, Novavax und weitere stehen in den Startlöchern und sind dabei, die geförderten „teleskopierten“ Studien möglichst ohne Skandale und ohne Aufsehen im Rahmen einer „rollenden“ Zulassung abzuschließen. Sie können das relativ entspannt rollen lassen, denn durch die **versprochenen Haftungsfreistellungen, Steuerzuschüsse in Milliardenhöhe und die Abnahmegarantien** für Hunderttausende von Impfdosen **haben sie ihr Geschäft praktisch schon in der Tasche**.

Bei der Schweinegrippe war es ja so ähnlich. Selbst die über 20 Millionen mit Wirkverstärkern gepanschten Impfdosen, die uns bei der Schweinegrippe durch kritische Fach-, Haus- und Kinderärzte erspart blieben, waren ja schon bezahlt. Sie konnten ruhig entsorgt werden und brachten Glaxo und Mitbewerbern trotzdem **weltweit sorgenfreie Renditen in Milliardenhöhe**.

SARS-CoV-2: Wie viele neue Viren sind das?

Angeblich stehen jetzt ein Vector-„Impfstoff“ von AstraZeneca und ein **mRNA-„Impfstoff“** von BioNTech/Pfizer mit ihren gentechnischen Molekülen kurz davor, Millionen Menschen zu **coronaresistenten gentechnisch veränderten Organismen (GMOs)** zu machen. Dabei wissen wir eigentlich gar nicht so richtig, gegen welche Coronaviren es überhaupt zu kämpfen gilt, denn ähnlich, wie wir es von Inflenzaviren kennen, **ändern auch Coronaviren laufend viele ihrer Gen-Abschnitte**. Die ursprünglichen „SARS“-Coronaviren aus Wuhan sind längst nicht mehr auffindbar. Hunderte von weiteren Wuhan-Varianten sind inzwischen verbreitet, gefunden und sequenziert worden. Und was man jetzt vor allem findet, sind **nur positive PCR-Tests, die ja bekanntlich mit unterschiedlichsten Corona-Varianten reagieren**.

Impfzentren sollen die Arztpraxen ersetzen

Die Bundesländer wurden vom Bundesgesundheitsminister in der letzten Oktoberwoche aufgerufen, überall in Deutschland die Einrichtung von insgesamt circa 60 Impfzentren vorzubereiten und bis zum 10. November 2020 die Lieferadressen für Impfstoffe zu melden. Dabei sollen die Gesundheitsämter mitwirken. Aber auch an die Umrüstung von derzeit ja ohnehin stillgelegten Kongress- oder Konzerthallen ist gedacht (*Tagesschau* vom 23. Oktober 2020).

Damit wird erstmals der normale Impfbetrieb weitgehend aus den Arztpraxen in Einrichtungen verlegt, die — wie schon die PCR-Testungen — hauptsächlich in der Hand von großen privaten Laboren und Dienstleistern betrieben werden.

Als Rechtfertigung für die Umgehung der zunehmend kritischen Ärzteschaft werden technische Besonderheiten einiger neuerer Verfahren vorgeschützt. Der neue mRNA -„Impfstoff“ müsse tiefgefroren bei -20 beziehungsweise bis unter -80 Grad Celsius gelagert und transportiert werden. Er dürfe dann, wenn er zur Injektion vorbereitet sei, höchstens wenige Stunden im Kühlschrank aufbewahrt werden. Das sei nach Auskunft aus der Industrie deshalb erforderlich, weil man in der kurzen Entwicklungszeit nicht auch noch ein Verfahren entwickeln könne, welches auch die Stabilität bei normalen Kühlschranktemperaturen garantiere.

Logistikunternehmen profitieren auch

Die Großen in der Logistikbranche wie DHL, Fedex und UPS reiben sich die Hände und bereiten sich mit viel staatlicher Unterstützung offenbar bereits auf ein Riesengeschäft mit der coolen Logistik vor. *Handelsblatt* und *Deutsche Welle* berichteten, dass die Firmen mehrere große Kühlhäuser möglichst in der Nähe von Flughäfen aufbauen, in denen Hunderte von großen Tiefkühlschränken stehen sollen, welche jeweils einige zehntausend Impfdosen fassen können. Auch die Hersteller solcher Kühlschränke — das *Handelsblatt* nennt zum Beispiel die schwäbische Firma Binder aus Tuttingen — gehören zu den Kriegsgewinnlern in diesem Krieg gegen Testergebnisse. Es gibt also viele, für die auch dieser Wahnsinn ein gutes Geschäft verspricht.

Dabei ginge es durchaus unkomplizierter und billiger, denn alternativ wäre natürlich auch die Nutzung einer herkömmlichen aktualisierten Corona-Antigenkomponente in der jährlichen Influenza-Impfmixtur möglich. Dass damit die jährlichen Grippewellen irgendwie wesentlich entschärft würden, konnte allerdings auch noch nicht gezeigt werden. Auch ließe sich mit einer derart üblichen Impfkampagne weder ein großes Geschäft noch ein politischer „Reset“ inszenieren beziehungsweise begründen.

Impfberatung und individuelle Indikation ade!

Die angebliche technische Überforderung einiger sehr einflussreicher Impfstoffhersteller soll jetzt dafür herhalten, dass eine sonst immer geforderte ärztlich-individuelle Impfberatung nicht mehr so wichtig genommen wird. Ich halte die Begründung für ein vorgeschobenes Argument. Seit Jahrzehnten werden empfindliche Impfstoffe zentral gelagert und dezentral angewendet. Auch werden bisher schon einige Blutprodukte oder Vakzinen durch Kühlketten mit Trockeneis in die Arztpraxen geliefert und können dort fachgerecht verwendet werden. Das ist in den Praxen hauptsächlich eine Frage der Terminierung und der Praxislogistik.

Gerade bei den geplanten neuartigen Eingriffen in die Abläufe des Immunsystems sind anamnestisches Wissen und eine individuelle ärztliche Impfberatung erforderlicher denn je. Denn es droht eine Unzahl individuell unterschiedlicher Komplikationen und Nebenwirkungen. Es wäre — auch wenn durch Notverordnungen rechtlich möglich gemacht — grobe Fahrlässigkeit, die Eingriffe von patientenfernen Hilfskräften in Massenaktionen durchführen zu lassen.

Rollende Zulassung und systematisches Ausblenden von Nebenwirkungen

Das bei den zugestandenen „rollenden“ Zulassungen der Impfstoffe unvermeidlich höhere Risiko für „Geimpfte“ soll angeblich dadurch ausgeglichen werden, dass die Firmen Anwendungsbeobachtungen, Beobachtungsstudien beziehungsweise Post-Marketing-Studien durchführen müssen. Es geht um die wachsame Beobachtung möglicher unerwünschter Wirkungen von Arzneimitteln, im Fachjargon: **Pharmakovigilanz.**

Was aber von der jetzt vorgesehenen Art der Pharmakovigilanz zu halten ist, haben wir in der Arbeitsgruppe Gesundheit bei Transparency International bereits vor Jahren untersucht und angeprangert. Im Falle der jetzt geplanten gentechnischen Veränderungen bei Millionen gesunder Menschen in kürzester Zeit **ist so ein Vorgehen mehr als grob fahrlässig.** Wenn nur bei einem von tausend Geimpften eine ernste Nebenwirkung aufträte, dann wären das in Deutschland Zigtausende von Autoimmunerkrankungen, Lähmungen oder sogar Todesfällen. **Viel mehr Schaden, als alle „Pandemien“ der letzten zwanzig Jahre haben anrichten können.**

Bei Massenimpfungen in Hühner- oder Schweinemastanlagen dauert die Nachbeobachtungszeit aus naheliegenden Gründen höchstens bis zum geplanten Schlachtermin. Also nur Wochen bis Monate. Den Virologen und Epidemiologen aus der Veterinärmedizin sei zugerufen: Menschen sind kein Schlachtvieh und wollen lange leben und ohne schädliche Arzneimittelnebenwirkungen gesund bleiben. Doch auch in der Humanmedizin minimiert die Pharmaindustrie aus geschäftlichen Gründen ihr Interesse an Spätwirkungen. Deshalb gibt es über derartige, **später auftretende Impffolgen sehr wenig Wissen.** Contergan lässt grüßen.

Bei gentechnischen Veränderungen sind außerdem generationsübergreifende Wirkungen über die Keimbahn nicht kategorisch auszuschließen, sondern sollten Teil von Technologiefolgenabschätzungen und Pharmakovigilanz sein. Im Gesundheitsausschuss des Bundestages habe ich mich vehement, aber vergeblich dagegen gewehrt, dass Überwachung, Erfassung und Auswertung von Arzneimittelnebenwirkungen in den **Händen derselben Behörden liegen, welche die Medikamente für eine Vermarktung zulassen. Das ist leider aber immer noch der Fall.**

Am liebsten würde natürlich die Pharmaindustrie diese Überwachung in Eigenverantwortung erledigen, als „freiwillige Selbstkontrolle“. Wegen der Lockerungen des Datenschutzes durch den jetzigen Gesundheitsminister und wegen seiner engen Kooperation mit der Datenwirtschaft und der Pharma- und Impfstoffindustrie sind wir nicht mehr weit von einer solchen feindlichen Übernahme öffentlicher Aufgaben entfernt.

Die Angst vor einer Seuche als **Erntehelfer für Big Data**

Die großen Datenfirmen reiben sich ohnehin die Hände, denn für sie kam die „Pandemie“ wie gerufen. Nach einigen Gefälligkeiten des Gesundheitsministers im Vorjahr — digitaler Impfausweis, elektronische Patientenakte, Implantate-Register, gematik-Übernahme et cetera — schlagen sie jetzt mit Kontakt-Apps, Registrierung von Getesteten, mit Meldungen über Kontakte, Mobilität und Hygienesdisziplin so richtig zu. Sogar aufgetretene Symptome sollen in Zukunft zentral gesammelt werden. Da so etwas die staatliche Verwaltung überfordert, freuen sich die großen Datenfirmen nicht nur über staatliche Aufträge, sondern haben auch noch unsere intimsten Gesundheitsdaten in ihren Rechnern. Der Datenschutz wird natürlich zugesichert.

So werden wir langsam zur gläsernen Gesellschaft. Unter dem Vorwand von medizinischer Forschung oder eines Gesundheitsmonitorings werden jetzt immer vollständiger unsere Gesundheitsdaten von der Wiege bis zur Bahre gesammelt. Bei Covid-19 angeblich zur seuchenprophylaktisch notwendigen Auswertung und zur Erforschung und Verbesserung neuer Impfstoffe.

Aber was interessiert Google, Apple, Amazon, Microsoft, SAP, Avarto/Bertelsmann und andere schon unsere Gesundheit? Sie brauchen unsere Daten als das „Gold der Zukunft“ für ihre Geschäfte, denn primär müssen sie nicht uns versorgen, sondern ihre Aktionäre. Das sind zwar legitime Eigeninteressen, aber es ist nicht legitim, wenn ein Lobbyist im Ministeramt sein öffentliches Amt missbraucht, um die Wirtschaft durch hektische Datengesetze und Notverordnungen mit unseren Gesundheitsdaten zu füttern. Was hat er davon? Kann man das mal untersuchen? Korruption und Amtsmissbrauch waren in Deutschland bisher der Strafverfolgung zugänglich.

Keine gute Therapie ohne saubere Diagnose

Ob etwas gefährlich ist, erkennt man am besten an den Schäden, die es anrichtet. Die gilt es rechtzeitig zu erkennen und genau, systematisch und prospektiv zu beobachten. Zum Beispiel durch Sentinels, wie das RKI sie betreibt oder wie ein verantwortungsbewusster Amtsarzt aus Bayern und andere es vorschlagen. Immer häufiger kommen auch Klinikärzte in mehreren Ländern aus der Deckung und fragen nach den angeblich so vielen Covid-19-Kranken. Es bezweifelt keiner, dass es Kranke mit Atemwegserkrankungen auch in diesem Jahr gibt, auch mit neuen Viren und mit schweren Verläufen. Und dass auch bei diesen der PCR-Test positiv ausfallen kann. Nur dass wir massenhaft Kranke haben, die wegen eines neuen Coronavirus die Klinikbetten überfüllen, das ist offensichtlich falsch.

Auch zur Situation in den Ambulanzen der Kassenärzte habe ich gerade folgende entrüstete E-Mail bekommen:

„Erst gab es keinen Cent für die Tests, und viele Kollegen — fast alle bei uns in der Region — haben so gut wie gar nicht getestet. Nun bekommen wir für einen Test — Dauer: 1 Minute — beim gesunden Menschen mehr Geld (15 Euro) als für eine komplette Abdomen-Sonographie bei akutem Abdomen (15 Minuten für 12 Euro). Deshalb wird jetzt plötzlich überall getestet.“

Man erkennt auch hier: Die Viren sind nicht das Problem.

Die wahre Seuche ist die institutionelle Korruption

In meiner bisherigen Arbeit als Arzt, als Abgeordneter und als ehrenamtlicher Antikorruptionskämpfer habe ich mit den großen Playern in der Agrarindustrie, der Energiewirtschaft, der privaten Rüstungs- und „Sicherheits“-Industrie, der Medienwelt und natürlich besonders der Arzneimittel- und Impfstoffbranche genügend Beispiele für groß angelegten Wissenschaftsbetrug, fingierte Katastrophen, gekaufte Analysen und Faktenchecker, heimliche Lobbystrategien, Psyoping, Astroturfing, professionelle Störer, Provokateure oder Shitstormer sammeln können. Seit die einfache Beamtenbestechung immer mehr der privaten Übernahme ganzer Ämter und öffentlicher Institutionen gewichen ist, wird die Sache allerdings rechtlich sehr kompliziert. Sowohl für bezahltes Lobbying und Agenda-Setting als auch für Rechtsanwälte zur Verteidigung dagegen braucht man viel Geld.

Einige haben davon viel, und andere können sich das nicht leisten. Was wir jetzt erleben, ist das Ergebnis dieser gesellschaftlich desolaten Schieflage. Da hilft es auch nicht, wenn ein paar Milliardäre meinen, sie könnten die Rettung der Welt (ver)kaufen. Wie immer solche Rettung in den Köpfen selbsternannter Philanthropen auch aussehen mag, sie kann nur in Gewalt und Unterdrückung münden. Wie oft haben wir schon geglaubt, diese archaischen autokratischen Muster durch Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit überwunden zu haben? Noch gibt es leider keine Impfung gegen Korruption.



Wolfgang Wodarg, Jahrgang 1947, ist Internist und Lungenarzt, Facharzt für Hygiene und Umweltmedizin sowie für öffentliches Gesundheitswesen und Sozialmedizin. Er arbeitete unter anderem als Amtsarzt in Schleswig-Holstein, Lehrbeauftragter an Universitäten und Fachhochschulen sowie Vorsitzender des Fachausschusses für gesundheitlichen Umweltschutz bei der Ärztekammer Schleswig-Holstein. 2009 initiierte er in Straßburg den Untersuchungsausschuss zur Rolle der



Das bisher unverschämteste Angstszenario des Imperial College unter dem Meister der Übertreibung Neil Ferguson –

der „report 9“ ist die einflussreichste unwissenschaftliche Arbeit der Geschichte die nur so von Unwissenschaft strotzt, aber viele sinnlose Lockdowns verursacht!

Das imperial Collage erhielt bereits hunderte Millionen von Bill Gates.

Neue Corona-Regel:



Schreien...



... nur noch mit Maske!

ZUHÖREN!

🤡 **Korrumpierte Politik als Gesundheit verkauft** 😊



<https://www.facebook.com/ErgotherapeutRolandKarner/videos/842527909816873>

Roman Braun

Ärztliche Direktion des Landeskrankenhauses Innsbruck,
Dr. Alexandra Kofler, M.Sc.,

über den PCR-Test: Positiv ist nicht infektiös. Man muss endlich differenzieren.

„Man weist ‚Restln‘ des Virus nach. Der Getestete ist aber nicht mehr ansteckend, weil die Infektion schon Wochen zurückliegt.“

<https://www.tt.com/.../positiv-aber-nicht-infektioes-pcr...>

Ärztliche Direktion des Landeskrankenhauses Innsbruck,
Dr. Alexandra Kofler, M.Sc.,
über den PCR-Test: Positiv ist nicht
infektiös. Man muss differenzieren.
„Man weist ‚Restln‘ des Virus nach.
Der Getestete ist aber nicht mehr
ansteckend, weil die Infektion
schon Wochen zurückliegt.“

https://www.tt.com/artikel/17520480/positiv-aber-nicht-infektiöses-pcr-test-braucht-differenzierung?fbclid=IwAR1rWtksQT4ETWIF1ntzyiBEZkm_HssG1PF4SluwXWUFBnqhjMZshXROXU

Positiv, aber nicht infektiös: „PCR-Test braucht Differenzierung“

Das Klinikmanagement lässt nicht auf sich sitzen, schlecht für den Corona-Herbst gerüstet zu sein. OPs werden verschoben. **Bei den PCR-Tests brauche es endlich eine Differenzierung.**

Letztes Update am Samstag, 7.11.2020, 07:30

Das Klinikpersonal sei knapp und damit der Knackpunkt, sagt das Klinikmanagement.

© tirol kliniken/Schwamberger

Von Anita Heubacher

Innsbruck – Positiv getestet bedeutet, dass der PCR-Test ein Virusfragment nachweist. „Ein Restl“, wie es die ärztliche Leiterin an der Klinik Innsbruck, Alexandra Kofler, nennt. **Positiv getestet heißt nicht, dass jemand infiziert, infektiös oder erkrankt ist. Der Test ist nicht zur Diagnostik zugelassen.** Ein deutscher Rechtsanwalt will den „Erfinder“ des im Jänner 2020 patentierten Tests, den deutschen Virologen Christian Drosten, **auf Milliarden, wenn nicht Billionen Euro Schadenersatz klagen.**

Dessen ungeachtet springt bei einem positiven Test die Behörden-Maschinerie an. Quarantäne wird verhängt, Kontaktpersonen werden, solange es die Behörden noch schaffen, ausfindig gemacht und sogar unabhängig vom Testergebnis abgesondert. „K1“, also Kontaktperson der Kategorie 1, ist inzwischen fast jedem ein Begriff. Er bedeutet zehn Tage isoliert zu Hause zu sitzen, unabhängig davon, ob man erkrankt ist oder nicht.

Das legt den Schulbetrieb, die Wirtschaft, aber zusehends auch die Spitäler und vor allem die Altenheime lahm. Alexandra Kofler bleibt dabei, **das Personal sei der Knackpunkt in der Corona-Krise**, nicht so sehr die Anzahl der Intensivbetten. Die Corona-Zahlen steigen und deshalb **muss das Management nun Operationen verschieben, um Pflegepersonal freizuspielen.**

Der CT-Wert gilt als Maßstab für die Infektiosität

„Ein positiv Getesteter soll mit Auflagen arbeiten dürfen, wenn der CT-Wert über 30 liegt“, sagt Kofler. Der CT-Wert gilt als Maßstab für die Infektiosität. **Je höher der Wert, desto mehr Kettenreaktionen hat es gebraucht, damit der PCR-Test überhaupt positiv anschlägt.** „Man weist ‚Restln‘ des Virus nach. Der Getestete ist aber nicht mehr ansteckend, weil die Infektion schon Wochen zurückliegt.“ Man solle endlich beim PCR-Test differenzieren, sagt sie, und sie ist damit nicht allein. Jetzt sorgt das behördliche Prozedere dafür, dass alte Menschen, deren Tests zwar positiv ausfallen, aber deren CT-Werte über 30 liegen, nicht von Altenheimen zurückgenommen werden. Das alles bindet Kapazität in Tirols Krankenhäusern.

Kofler ist besorgt. „Wir haben im Vergleich zur ersten Welle viel mehr Erkrankte in den Spitälern.“ Sie hofft, dass der Lockdown die Zahlen eindämmen wird.

Eine Idee, mehr Personal zu rekrutieren, hat gestern bei einer Pressekonferenz in Innsbruck die Klubobfrau der Liste Fritz, Andrea Haselwanter-Schneider serviert. Sie rät, einen Personalpool aus Pflegern in Pension oder Karenz anzulegen. „Versuchen kann man es“, meint sie.

CORONAVIRUS | News

People with sociopathic traits less likely to follow coronavirus guidelines, study finds





Rudi FuBi

@rudifussi

Ein Burschenschafter fährt mit Lautsprecherwagen eskortiert von Polizei durch Wien, spielt Schüsse und Muezzinrufe ab und hetzt gegen Muslime.

DANKE [@sebastiankurz](#), Du hast das salonfähig gemacht. Du hast die Faschos in die Regierung geholt und ihr Programm übernommen. Pfui!

10:41 • 08 Nov. 20 • [Twitter for Android](#)

Es ist ZEIT zu gehen! Ich habe versagt!

Ich werde als der größte Versager der 2. Republik in die Geschichtsbücher eingehen. Nicht nur bei Corona habe ich versagt, nein auf ganzer Linie! Panikmacher der Nation.



CORONA Pharma-Lobby will Freibrief für Impfschäden!

Brüssel – Die Pharma-Industrie fürchtet sich vor Klagen, sollten die von ihr entwickelten Corona-Impfstoffe gefährliche Nebenwirkungen haben. Das Risiko sei bei der eiligen Entwicklung von

Impfstoffen „unvermeidlich“, so die Lobbygruppe Vaccines Europe (u. a. Merck, Pfizer). Deshalb fordert die Pharma-Lobby vorab rechtliche Absicherung gegen Klagen, so die „Financial Times“.

KLUG MIT KLAUSS*

Wenn man den Messias zum Kanzler macht...



Florian Klenk ✓

@florianklenk

Warum ist eine religiöse Feier gestattet, aber kein Theater? Entweder ist es gefährlich, wenn Menschen zusammensitzen. Oder nicht. Aber dem Priester zuhören dürfen, aber Schauspielern nicht: das ist inkonsistent und nicht sachlich zu rechtfertigen
[@rudi_anschober](#) [@sebastiankurz](#)

18:56 · 30 Okt. 20 · Twitter for iPhone



Dr. Markus Krall

@Markus_Krall

Da gleichen sich sogar die Namen:

1933: "Gesetz zum Schutz von Volk und Staat":

2020: "Bevölkerungsschutzgesetz":

Wer es jetzt nicht kapiert, dem ist nicht zu helfen.
Geschichte wiederholt sich nicht, aber sie reimt sich.

10:58 vorm. · 7. Nov. 2020 · Twitter Web App

Madeleine Munique

Man fordert uns sogar auf solid arisch zu sein... Es sind noch immer die selben Mächte am Werk:

Der Dokumentarfilm "**Freedom to Fascism**" von Aaron Russo (1) beinhaltet ein grandioses Zitat von Benito Mussolini (2), welcher als faschistischer Diktator Italiens von 1922 bis 1943 herrschte. Ich bitte darum, dass man sich dieses Zitat im folgenden Kontext immer wieder vor Augen führt:

"Der Faschismus sollte Korporatismus heißen, weil er die perfekte Verschmelzung der Macht von Regierung und Konzernen ist."Jeder weiß, auch in der heutigen Wirtschaftswelt sind Kontakte das Wesentliche. Eine Hand wäscht die andere, sonst kommt man nicht zum Erfolg. Dieses soziale Vertrauenssystem hat sich über mehrere Jahrhunderte auch im Handel etabliert. Am Beispiel der Nationalsozialisten dürfte es in unserer Vergangenheit aber am besten erkannt werden.

Traurigerweise interpretieren es nämlich viele so, als ob Hitler alle Menschen mit seiner Ideologie hatte blenden können. Seitdem er Suizid begangen hat und alle seiner Kontakte in Schauprozessen verurteilt wurden, verschwinden neben Zeitzeugen und Büchern immer mehr Beweise für die Realität (12). Das Logentum verschwendet seitdem sehr viel Geld dafür, dass Deutschland und damit auch der geschichtlich ebenfalls betroffene Rest der Welt glaubt, Hitler und Göbbels hätten ihre Rassenideologie derart fein ausgearbeitet, sodass jeder bereit war, den nächsten Juden auf der Straße zu hängen. Es ist ein riesiger Irrsinn. Selbstverständlich gab es im Proletariat genug Anhänger für dieses dumme Geschwätz, aber wie hatten es Hitler und Göbbels denn geschafft, die gebildeten Menschen für ihre eigenen Zwecke zu benutzen?

In der Tat flohen diejenigen Leute zahlreich ins Ausland, welche die Machenschaften verstanden. Aber sehen Sie sich um und denken Sie genau darüber nach. Die **Vereinigten Staaten, wie auch die Länder Europas sind immer mehr auf dem Weg in totalitäre Staatsformen.** Der Patriot Act (3) und die hierzulande ähnlich wurzelnden Anti-Terror-Gesetze (4) schaffen eine Basis dafür, Gesetze zu erlassen, wenn das Land einer möglichen Gefahr ausgesetzt ist. Konkret gesagt bedeutet es einfach, dass insofern man **mit Terrorverdacht die Notwendigkeit bestimmter Gesetze ausreichend begründet**, bekommt man sie auch durch. Viele Menschen glauben nicht an ein solches Geschehen, ich erinnere auf diesem Weg aber nochmal eindringlichst an die Notverordnung der Weimarer Verfassung und wozu sie missbraucht wurde (5). **Mit der EU-Verfassung ist man indes auf dem selben Weg.**

Zurück zur Geschichte. Als beispielsweise 1929 die NSDAP pleite war, beauftragte Thyssen den Großvater von George W. Bush -namentlich Prescott Bush- mit der finanziellen Unterstützung selbiger Partei. (6) Er war schließlich ein Geschäftsmann mit Erfahrung und guten Beziehungen. Entsprechend kam Hitlers Aufrüstung nach dessen Machtübernahme auch einigen anderen, finanzkräftigen US-Unternehmen gelegen. Während Coca Cola offizieller Werbepartner der Olympischen Spiele 1936 in Berlin war, profitierten Standard Oil, Ford und General Motors von dem Verkauf von Sprit und Panzern an die Nationalsozialisten (7).

Sollte man also eine solche Symbiose zwischen Privatunternehmen und Regierung erkennen, müsste man also gewarnt sein. In Geschichts- und Tagebüchern Verstorbener liest man oft, dass Hitler und dessen Gefolgschaft ganz plötzlich wie ein böser Fluch über Deutschland hereinbrachen. Natürlich ist das allergrößter Schwachsinn. Es fing ganz klein an. So fing auch der Faschismus gegen den Islam erst klein an. Am 11. September 2001 erhielten die Vereinigten Staaten von Amerika durch einen selbst inszenierten Angriff einen Freifahrtsschein in den Mittleren Osten. Seitdem gibt es keinen einzigen, wirklich fundierten Beweis, dass eine Phantom-Terrorgruppe namens Al-Qaida real existierte, Angriffe vorbereitete und durchführte, Saddam Hussein wie oft titulierte Massenvernichtungswaffen besaß und der Iran Atomwaffen auf uns richtet.

Während also Frau Merkel dem Verbrecher Bush, der gemeinsam mit seinen Schergen vor dem Kriegsverbrechertribunal stehen sollte, Händchen hält und Küsschen verteilt, stellen hierzulande gewisse Leute wieder den Ruf dieser Mörder her. Der Spiegel profiliert sich so mit Artikeln wie "Böse Amis, arme Mullahs" (8) oder "Ami, don't go home!" (9), in denen uns die unterschwellige Botschaft erreichen soll, wie richtig doch die Amerikaner handeln. Dabei werden Aspekte wie **der Völkerrechtsbruch durch die USA** mal eben totgeschwiegen. Während die Botschaft der Angst mit Menschen wie Wolfgang Schäuble und dem Verfassungsschutz (17) die Menschen in Deutschland weichklopft und für **Überwachungspolitik à la GeStaPo oder StaSi** bereit macht, schließen sich ihr viele an. Nicht umsonst pocht Bayern immernoch auf seine Rechte am kommentierten Nachdruck von "Mein Kampf" (10) und **fordert auf, muslimische Mitmenschen zu bespitzeln.** (11)

Heute haben die Meinungsmacher keine anderen Methoden als damals, um die Rüstungsindustrie und die Ölwirtschaft zu finanzieren. Sie benutzen einfach angesehene Menschen als ihre Marionetten im Feldzug.

Solche Dinge sollten auffallen, wenn Menschen wie Paul Wolfowitz vom Posten des Vize-Verteidigungsministers der Vereinigten Staaten zur Weltbank wechseln. Er zog vom Pentagon aus die Fäden zur Vorbereitung des Kriegs, wollte seine Geliebte an entsprechende Positionen mit hohen Gehältern setzen und möchte gleichzeitig andere Länder über Korruption aufklären (13).

Aber er ist einer von den vielen Menschen, die trotz ihrer Doppelzüngigkeit oder Orwell'schem Zwiesprich nicht brechen müssen. Das sieht man auch an Leuten wie Arnold Schwarzenegger, welche ihrer zweiten Schauspielkarriere nachgehen möchten. Sympathie beim Volk ist ohnehin da, **man bräuchte nur die Phrasen nachplappern, die einem PR-Agenturen ausarbeiten, damit man gewählt wird.** Oder um es in seinen Worten auszudrücken: "I wanted to be part of the small percentage of people who were leaders, not the large mass of followers. I think it is because I saw leaders use 100 per cent of their potential. I was always fascinated by people in control of other people." (14)

So sieht es aus, Freunde. Auch Frau Merkel ist mehr mit Lächeln neben Bush beschäftigt, weil ihr das **Rückgrat fehlt, um zu sagen, dass diese Politik einfach zum Himmel stinkt.** Statt sich mit der Wahrheit zu beschäftigen, zählen eben nur Umfragewerte und die Maschine in ihrem Schädel hebt die Mundwinkel an, um uns zu besänftigen.

Leider halten durch die aktuelle Entwicklung von Prestige und Glamour immer mehr Familien und Eliten Einzug in wichtige politische Positionen. Das sieht man an Bush, Cheney, Wolfowitz, Merkel, Schäuble, Sarkozy, Gyurcsány. Wer über Kontakte und finanzielle Mittel verfügt, kann sich notfalls auch mit Wahlmaschinen in jede beliebige Position versetzen.

Wir sind auf dem Weg in eine Plutokratie. Selbige ist eine Unterform der Oligarchie. Sie bedeutet nach Platon **die gesetzlose Herrschaft der Reichen**, die nur an ihrem Eigennutz interessiert sind. Daraus folgt, dass die Plutokratie eine Staatsform ist, in der die Herrschaft durch Vermögen legitimiert wird, also die Herrschaft des Geldes. Politische Rechte werden anhand des Einkommens vergeben (15). Dass das Realität ist, dürfte nun klar werden.

Und wenn man das versteht, dann erklärt das auch, warum diese Welt so viel auf den Kapitalismus setzt. Er wird wie folgt definiert (16):

"Unter Kapitalismus wird eine Wirtschaftsordnung verstanden, die sich durch Privateigentum an Produktionsmitteln sowie durch Produktion für einen den Preis bestimmenden Markt auszeichnet."

Nicht umsonst werden beim Spiegel auch dafür Menschen aus Agenturen eingesetzt, die solche, eigentlich unrechtmäßige Zusammenkünfte wie das G8-Gipfeltreffen schönreden dürfen. Wenn sich unsere gewählten Volksvertreter mit einem 11 Millionen Euro teuren Zaun vor uns schützen müssen, dann wird klar, dass wir in Wirklichkeit die Terroristen in ihren Augen sind. Schließlich werden wir noch nicht kontrolliert und permanent überwacht. Genau deshalb müssen nötige Klischees zum richtigen Zeitpunkt verbreitet werden, um von diesem Geschehen abzulenken. Die Bevölkerung soll denken, in Heiligendamm würden nur Rechtsradikale und Linksextreme demonstrieren gehen (18). Selbige Gruppen wurden ja schon so gut wie mundtot gemacht. Wenn also der wirklich mündige und rechtschaffende Staatsbürger seinen Protest offenkundig möchte, wird er von der öffentlichen Meinung sofort in dieses Vorurteil von Spinnern gepresst.

Ich hoffe inständig, dass jeder Leser meine Botschaft versteht, dass die Politik in die falsche Richtung läuft und dass es jetzt sofort etwas zu unternehmen gilt. Dem wirklichen Faschismus ist es egal, wer Sie sind, woher Sie kommen und wohin Sie gehen. Er nährt sich aus unseren Fehlern und wird nicht warten, deshalb an dieser Stelle nochmal Mussolini:

"Der Faschismus sollte Korporatismus heißen, weil er die perfekte Verschmelzung der Macht von Regierung und Konzernen ist."

<https://www.radio-utopie.de/.../der-echte-und-wirkliche.../>



Hannes Petak

4. November um 17:37 · 🌐



Florian Klenk ✓

@florianklenk



Das ist ein Hammer. Offenbar wurde Wien informiert, dass der Attentäter (in der Probezeit seiner bedingten Entlassung) Waffen kaufen wollte. Da bahnt sich ein neuer BVT-U-Ausschuss an.



Süddeutsche Zeitung ✓ @SZ · 12 Std.

Anschlag in Wien: Nach Informationen von SZ, NDR und WDR reiste der islamistische Attentäter mit einem weiteren Mann im Sommer 2020 in die Slowakei - um Munition für ein Sturmgewehr zu kaufen. Text von @oliverdasgupta, @FlorianFlade und @sepikow sueddeutsche.de/politik/wien-a..



Corinna Milborn @cori... · 1h ...

Die Deutschen haben im Juli gewarnt, weil bekannte dt Islamisten den Attentäter besucht haben. Die Slowakei hat Ende Juli gewarnt, weil der Attentäter Waffen kaufen wollte. Der Attentäter hat ein Insta-Video gepostet und darin den Anschlag quasi angekündigt. Es macht fassungslos.



Corinna Milborn @cori... · 1h ...

Wenn nichtmal ein Djihadist, der bereits zum Kämpfen ausreiste, deshalb im Gefängnis war, Besuch von Deutschen Djihadisten bekommen und Waffen kaufen wollte auffällt, überwacht wird - was machen diese Behörden dann überhaupt?



Stefan Trolly

✗ Schnellschuss Corona-Impfung ✗

Experimente an gesunden Menschen

Ausschnitt aus Punkt.Preradovic: Das Mantra der Politik lautet seit Monaten: Die Corona-Pandemie ist erst vorbei, wenn es einen Impfstoff gibt. Und dieser Impfstoff soll schon in wenigen Monaten verfügbar sein. Normalerweise dauert die seriöse Herstellung eines neuen Impfstoffs ca. 10 Jahre.

Der **Toxikologe und Immunologe Prof. Stefan Hockertz** befürchtet schwere Nebenwirkungen, Impfschäden und auch Tausende Todesopfer. Vor allem, weil es sich bei der geplanten **mRNA-Impfung** um eine ganz neue Art des Impfens handelt, die direkt in unseren körperlichen Mechanismus eingreift.

So eine Art des Impfens wurde bislang noch nie zugelassen. Prof. Hockertz klagt an: das sind **Menschenexperimente**. Er sagt: hier fehlen alle nötigen toxischen Studien und Sicherheitsforschungen.

zum ganzen Video:

<https://www.youtube.com/watch?v=RJue8CKkD8M>



Weißrussland - Das letzte Land ohne jegliche Corona-Maßnahmen

Seit Beginn der "Pandemie" **keine soziale Distanzierung, keine Masken, keine geschlossenen Bars, Discos und andere Freizeiteinrichtungen, keine Panikmache** und das Beste: Nur wenige an oder mit Corona-Verstorbene und keine Gesamtübersterblichkeit in diesem Jahr!

- AKTUELL: Party-Nachtleben in Weißrussland (1.11.2020) im Video:

<https://www.facebook.com/1247693965323545/videos/365371164527261/>

Der internationale Druck der Plandemiemacher und deren gigantische Sklavenarmeen aus Mitläufern, Coronagläubigen und Verschwörungslugnern auf Weißrussland und Präsident Lukaschenko wächst immer weiter.



„Demokratie“ auf dem Prüfstand

- Parteienfinanzierungsgesetze – für den Arsch!
- Medienfinanzierung – erzeugt Hofberichterstatter!
- Transparenz – ist vielfach NICHT gegeben!
- Fehlende Rechtstreue der Politiker gegenüber Verfassung bei Neutralität!
- 2.-Klassenjustiz! Fehlender Rechtsstaat!
Weisungsgebundene Politik, fehlende Gewaltenteilung
führt zu Korruption – Kurz & Co stehen über den Gesetzen?!
- Unwille der Politik ZAHLREICHE Ungleichbehandlungen,
offenkundige Missstände zum Nachteil der überwiegenden
Mehrheit der Bevölkerung auszuräumen!
- Fehlende Mitbestimmung! (Raucherschutz,
Frauenvolksbegehren, ...)

Stefan Trolly

Corona-Wahnsinn: Jetzt drehen sie vollends durch.

"Zwei zentrale wissenschaftliche Erkenntnisse aus den letzten Monaten: Für die Verbreitung des Coronavirus sind maßgeblich Aerosole verantwortlich, also Schwebeteilchen, die wir ausatmen. Und: Je lauter wir sprechen, desto mehr von den Dingen setzen wir in die Welt – wo sie bei geringem Luftaustausch über lange Zeit hinweg verweilen und eingeatmet werden können.

Dort, wo Menschen zusammenkommen, laut sprechen und lachen, infizieren sich besonders viele. Das hat der Präsident des Robert Koch-Instituts, Lothar Wieler, vor Kurzem noch einmal in Erinnerung gerufen. Eine Mund-Nasen-Bedeckung kann, richtig aufgesetzt, diesem Effekt entgegenwirken. Doch die bunten Punkte aus der Simulation verschwinden davon nicht auf magische Weise. Sie sind trotzdem noch da und können, in hohen Mengen ausgestoßen, ihren Weg an der Maske vorbei finden. Wer also in geschlossenen Räumen zusammenkommt, sollte leise und mit Bedacht sprechen. Oder gleich gar nicht."

archive.is/79C35

Corona-Infektionsschutz: Schweigen ist Gold

© Leon Seibert/unsplash.com

Wer in Bus und Bahn laut spricht, lacht oder singt, hat in der Corona-Etikette nicht aufgepasst. Im öffentlichen Nahverkehr gilt jetzt: **Mund halten, auch mit Maske**. Ein Kommentar von René Wiesenthal

3. NOVEMBER 2020, 8:50 UHR

Zwei junge Frauen steigen in die U-Bahn und setzen sich in meine Nähe. Sie tragen Masken, so weit, so normal. Doch sie **reden und lachen laut, ununterbrochen**, gestikulieren dabei ausladend. Allmählich kommt der Wutsnob in mir hoch. In meiner Vorstellung verwandelt sich das Innere der Bahn in diese unappetitliche Simulation, die Forschende der Kobe University erstellt haben, um zu visualisieren, wie sich Aerosole und Tröpfchen beim Sprechen im Raum verteilen. Spuckeklumpchen fliegen durch die Gegend, Aerosole breiten sich aus wie der verdampfte Aufguss in einer Sauna. Ich sehe es förmlich vor mir, während ich die beiden Frauen mit finsterer Miene beobachte. Ich setze mich weg.

Zwei zentrale wissenschaftliche Erkenntnisse aus den letzten Monaten: Für die Verbreitung des Coronavirus sind maßgeblich Aerosole verantwortlich, also Schwebeteilchen, die wir ausatmen. Und: **Je lauter wir sprechen, desto mehr von den Dingen setzen wir in die Welt** – wo sie bei geringem Luftaustausch über lange Zeit hinweg verweilen und eingeatmet werden können.

Dort, wo Menschen zusammenkommen, laut sprechen und lachen, infizieren sich besonders viele. Das hat der Präsident des Robert Koch-Instituts, Lothar Wieler, vor Kurzem noch einmal in Erinnerung gerufen. Eine Mund-Nasen-Bedeckung kann, richtig aufgesetzt, diesem Effekt entgegenwirken. Doch die bunten Punkte aus der Simulation verschwinden davon nicht auf magische Weise. Sie sind trotzdem noch da

und können, in hohen Mengen ausgestoßen, ihren Weg an der Maske vorbei finden. **Wer also in geschlossenen Räumen zusammenkommt, sollte leise und mit Bedacht sprechen. Oder gleich gar nicht.**

Deutschland, ein Corona-Sommermärchen

Deutschland hat den Corona-Sommer vergleichsweise gut überstanden. Durch die zahlreichen Sonnentage waren die Menschen viel im Freien unterwegs, wo Aerosole stark verdünnt und verteilt werden. Nun, da der Sommer vorbei ist, präsentiert sich die Lage so brisant wie nie zuvor. Bund und Länder sahen sich gezwungen, die alltäglichen und wirtschaftlichen Beschränkungen noch einmal zu verschärfen. Den November verbringen wir im zweiten "Lockdown", der als Wellenbrecher fungieren soll.

Das bringt Ermüdungserscheinungen in der Bevölkerung mit sich und auch ich fühle sie, wünsche mir wieder mehr Gelassenheit. Aber ich weiß auch: Wenn wir uns Gelassenheit leisten wollen, müssen wir unsere Kontakte verringern. Je weiter die Temperaturen jedoch fallen, desto häufiger werden wir uns zwangsläufig in der Öffentlichkeit miteinander auf engem Raum befinden. Viele Menschen sind bei der Fahrt zur Arbeit, zum Arzt, in die Kita, zu Behörden oder zum Einkauf auf den ÖPNV angewiesen. Deswegen ist neben dem Einhalten der Corona-Maßnahmen vor allem wichtig, dass wir uns in entscheidenden Momenten zusammenreißen, unsere Aerosole bestmöglich bei uns behalten. Wir könnten doch alle ein Stück gelassener sein, wenn es in Bus oder Bahn nicht immer mindestens eine Person oder Gruppe gäbe, die unbedingt jetzt laut reden, schreien, lachen oder singen müsste.

Corona-Note: stets bemüht

Viel zu oft sehen Menschen ihre Pflicht in der Pandemieeindämmung erledigt, sobald das durch Verordnungen geforderte Mindestmaß an Rücksichtnahme erfüllt ist. Wenn vor dem Betreten eines öffentlichen, schlecht belüfteten Innenraumes (oder manchmal auch erst danach) irgendetwas über Nase und Mund gezerzt wurde. Zeugnisnote: stets bemüht. Schlimmer noch: Die Punkte auf dem Moralkonto, durch das Masketragen gesammelt, werden gern gegen temporäre Narrenfreiheit eingetauscht. Während der Bahnfahrt wird beim Telefonieren die Maske unters Kinn gezogen, damit man besser verstanden wird. Das angekippte Fenster wird geschlossen, man kann den Freund am anderen Ende der Leitung ja sonst kaum verstehen. Wer sich so verhält, hat in den letzten Monaten intensiven Corona-Unterrichts nicht aufgepasst.

Natürlich herrscht – entgegen den Behauptungen vieler Querdenken-Demonstrierenden – in Deutschland kein Sprechverbot. Man darf sich immer noch unterhalten, wie, wo und mit wem man das will. Und natürlich ist es in Zeiten, die an menschlicher Nähe arm sind, wichtig, dass Menschen im öffentlichen Raum

weiterhin, so unbefangen es eben geht, miteinander sprechen können. Doch dafür müssen wir jetzt gezielt sichere Orte aufsuchen, Parks, große Plätze, natürlich die Natur. Wenn wir an der richtigen Stelle innehalten, können wir an anderer Stelle ruhigen Gewissens reden, lachen und singen.

Wie wäre es also mit einer einfachen Regel: Nicht telefonieren im ÖPNV während der Pandemie. Wenn man nicht gerade Hebamme ist und am anderen Ende der Leitung bei einer Entbindung helfen muss, wäre ich für: Maske auflassen, Fenster ebenso, Klappe halten. Neben den vielen schwierigen Umständen, denen wir ausgesetzt sind, ist das Ruhigsein im Nahverkehr doch eine der einfachsten Möglichkeiten, unseren Mitmenschen ein Gefühl von Sicherheit zu geben. Es kann doch keine unzumutbare Entbehrung sein, wenn in Bus oder Bahn höchstens in gemäßigter Lautstärke gesprochen wird. Muss man die Einkäufe wirklich während der zehnminütigen Bahnfahrt am Smartphone abstimmen, über den Lärm der quietschenden Bremsen hinweg, "HAST DU SELLERIE GESAGT ODER KELLERBIER?". Ich sehe die bunten Aerosole fliegen.

Ehrlich gesagt: Ich persönlich hätte auch nichts dagegen, wenn zumindest das Schweigen in der Bahn länger andauern würde als die Pandemie. Aber das ist – im Gegensatz zu unser aller leiblichem Wohl – Geschmackssache.



Lockdown 2 - Argumentation der Bundesregierung basiert auf der Grundlage der Intensivbettenbelegung und der Gefahr der Überlastung.

ABER: RKI und DIVI haben keine Langzeitdaten zur Auslastung der Intensivbetten!

Man hat also keinen Vergleich zu früher! Dann kann man aber nicht feststellen ob man sich im Rahmen der jährlich ansteigenden Erkrankungs- und Todesfallzahlen für den Zeitraum November bis Ende März sich befindet oder darüber!

Finde den Fehler!

RKI und DIVI haben keine Langzeitdaten zur Auslastung der Intensivbetten

Veröffentlicht am 5. November 2020 von VG.

Die Rechtfertigung für den Lockdown in Deutschland wird dadurch ad absurdum geführt. (eb) Weder das Robert-Koch-Institut (RKI), noch die Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI) verfügen über Daten zur Intensivbettenauslastung vor dem Jahr 2020. Somit kann das RKI der Bundesregierung nicht darlegen, ob der aktuelle Anstieg der Intensivbettenbelegung durch Covid-19 ausgelöst wird oder aber im Rahmen der jährlich ansteigenden Erkrankungs- und Todesfallzahlen für den Zeitraum November bis Ende März erfolgt.

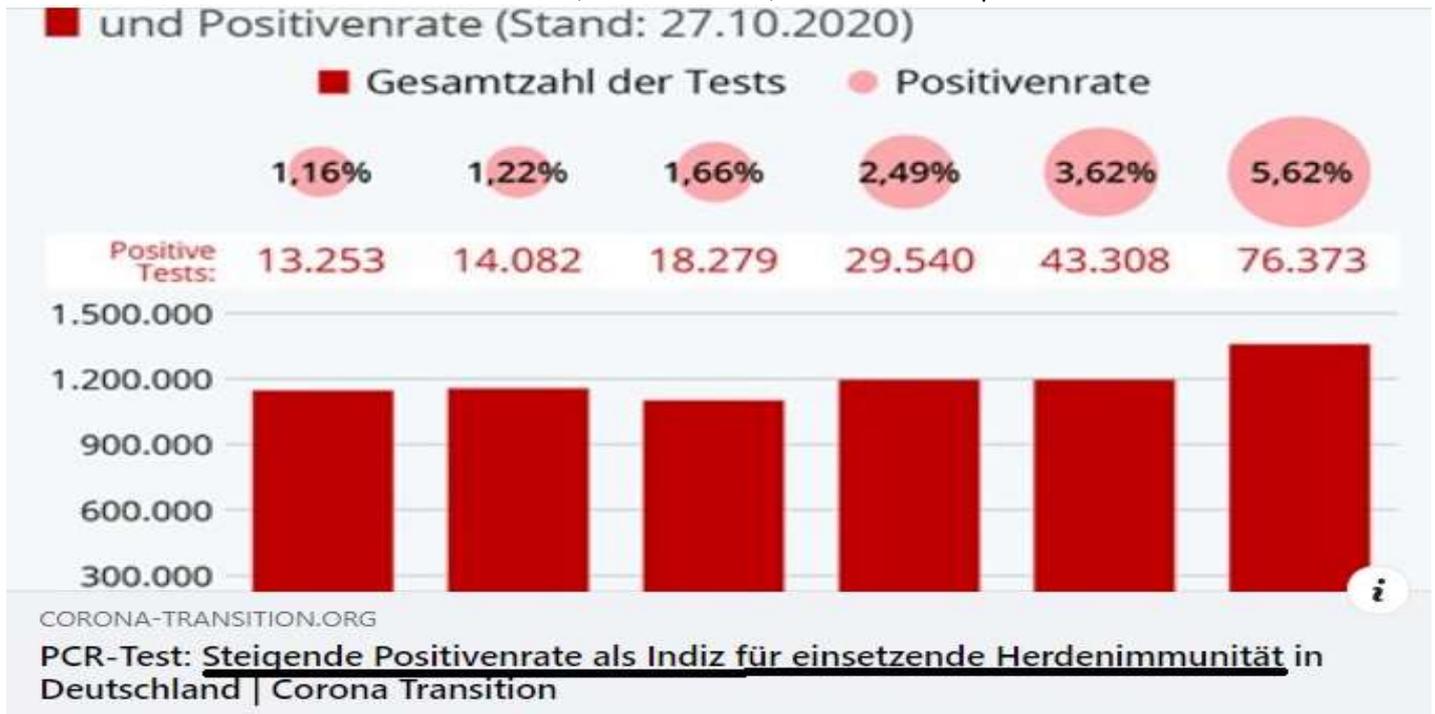
Auf Anfrage von *Corona Transition* antwortete Susanne Glasmacher, Presseleiterin des Instituts:

«Das RKI hat solche Daten nicht, das DIVI-Register, das vom RKI technisch umgesetzt wird, existiert noch nicht so lange.»

Auch das DIVI bestätigt das Fehlen entsprechender Daten, wie Pressechef Dr. Volker Parvu gegenüber *Corona-Transition* auf Anfrage antwortete:

«Das Register wurde erst in diesem Frühjahr gemeinsam mit dem RKI aufgebaut. Deshalb verfügen wir erst über verlässliche Daten seit dem 20.04.2020. Es gibt keine vergleichbaren Daten aus den Jahren davor.»

Kommentar der Redaktion: Die Aussagen des RKI und DIVI sind politisch brisant. Denn die Argumentation der Bundesregierung basiert auf der Grundlage der Intensivbettenbelegung. Der Anstieg liegt bislang im niedrigen dreistelligen Bereich (wir berichteten). Dennoch weist die Politik auf die Gefahr der Überlastung hin. Genau das aber lässt sich – aufgrund fehlender Daten – ohne einen statistischen Vergleich zu den Vorjahren nicht ableiten.



PCR-Test: Steigende Positivenrate als Indiz für einsetzende Herdenimmunität in Deutschland

Veröffentlicht am 6. November 2020 von VG.

Als neues Mass für die vermeintliche Gefährlichkeit von SARS-CoV-2 dient neuerdings die Positivenrate – obwohl deren Aussagekraft eine andere ist.

Auf den ersten Blick scheint die Auswertung der von *Statista* vorgestellten Grafik klar: Obwohl die Anzahl der Tests im Vergleich zu den Vorwochen nicht mehr so stark ansteigt, nimmt der Anteil der positiven Testergebnisse zu. Daraus, so folgern *Statista* und die Politik, lasse sich ableiten, dass die Zunahme der Covid-19-Fallzahlen nicht mit der Zunahme der Testzahlen zusammenhängt, sondern mit der Ausbreitung des Erregers.

Die Erklärung liegt in der Epidemiologie und sollte eigentlich Anlass zur Entwarnung geben: **Die Daten belegen, dass sich Deutschland womöglich der Herdenimmunität nähert.**

Wenn nämlich die Mehrheit der Bevölkerung bereits Kontakt zum SARS-CoV2-Erreger hatte, dann wird ein Test mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit die entsprechenden Genfragmente auffinden, die zum positiven PCR-Resultat führen (wir berichteten).

Die Positivenrate nimmt daher bei gleichbleibender Zahl der Tests zu: Weil viele Menschen das Genfragment bereits in sich tragen, ohne zu erkranken, führen die Tests zu einer steigenden Positivenrate. Genau das aber könnte ein Hinweis auf die einsetzende Herdenimmunität auch in Deutschland sein.

Dieser Trend ist auch in Schweden zu beobachten (wir berichteten). Auch dort steigen die Fallzahlen an – **nicht aber die Zahl der Verstorbenen oder tatsächlich schwer Erkrankten.**



Lockdown 2.0

Das Versagen der Medien in der Coronakrise ist unseren Steuer-
geldern zu "verdanken". Genug
des Hofberichterstattertums!

Kathrin Schwarz

Herr ANSCHÖBER! Machen Sie endlich das, was Ihnen der VFGH
aufgetragen hat! **Sie sind VERPFLICHTET die Aussprüche des VfGH**
UNVERZÜGLICH im Bundesgesetzblatt kund zu machen! Die
Maskenpflicht ist AUFGEHOBEN seit 29.10.2020!

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4
VERFASSUNGSGERICHTSHOF
G 271/2020-16, V 463-467/2020-16
1. Oktober 2020

IM NAMEN DER REPUBLIK!

Der Verfassungsgerichtshof hat unter dem Vorsitz des Präsidenten
DDr. Christoph GRABENWARTER,

in Anwesenheit der Vizepräsidentin
Dr. Verena MADNER

und der Mitglieder
Dr. Markus ACHATZ,
Dr. Wolfgang BRANDSTETTER,
Dr. Sieglinde GAHLEITNER,
Dr. Andreas HAUER,
Dr. Christoph HERBST,
Dr. Michael HOLOUBEK,
Dr. Helmut HÖRTENHUBER,
Dr. Claudia KAHR,
Dr. Georg LIENBACHER,
Dr. Michael RAMI,
Dr. Johannes SCHNIZER und
Dr. Ingrid SIESS-SCHERZ

als Stimmführer, im Beisein des verfassungsrechtlichen Mitarbeiters
Dr. Martin DORR
als Schriftführer,

Verfassungsgerichtshof
Freyung 8, A-1010 Wien
www.verfassungsgerichtshof.at

über den Antrag des Rechtsanwaltes *** ***** ***** , ***** ***** **, ***** ***** ***** , das Bundesgesetz betreffend vorläufige Maßnahmen zur Verhinderung der Verbreitung von COVID-19 (COVID-19-Maßnahmengesetz), BGBl. I 12/2020, näher bezeichnete Bestimmungen bzw. Wortfolgen der Verordnung des Bundesministers für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz betreffend Lockerungen der Maßnahmen, die zur Bekämpfung der Verbreitung von COVID-19 ergriffen wurden (COVID-19-Lockerungsverordnung – COVID-19-LV), BGBl. II 197/2020, sowie der Verordnung des Bundesministers für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, mit der die COVID-19-Lockerungsverordnung geändert wird, BGBl. II 207/2020, und der Verordnung des Bundesministers für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, mit der die COVID-19-Lockerungsverordnung geändert wird (2. COVID-19-LV-Novelle), BGBl. II 231/2020, als verfassungswidrig aufzuheben (samt einem Eventualantrag) sowie festzustellen, dass die Verordnung des Bundesministers für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz betreffend vorläufige Maßnahmen zur Verhinderung der Verbreitung von COVID-19, BGBl. II 96/2020, und die Verordnung des Bundesministers für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz gemäß § 2 Z 1 des COVID-19-Maßnahmengesetzes, BGBl. II 98/2020, ihrem gesamten Inhalt nach verfassungswidrig waren, in seiner heutigen nichtöffentlichen Sitzung gemäß Art. 139 B-VG zu Recht erkannt:

- I. 1. Die Wortfolge "und eine den Mund- und Nasenbereich abdeckende mechanische Schutzvorrichtung zu tragen" in § 1 Abs. 2 der Verordnung des Bundesministers für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz betreffend Lockerungen der Maßnahmen, die zur Bekämpfung der Verbreitung von COVID-19 ergriffen wurden (COVID-19-Lockerungsverordnung – COVID-19-LV), BGBl. II Nr. 197/2020, war gesetzwidrig.
2. Die als gesetzwidrig festgestellte Wortfolge ist nicht mehr anzuwenden.
3. Der Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz ist zur unverzüglichen Kundmachung dieser Aussprüche im Bundesgesetzblatt II verpflichtet.



Symptomlos Erkrankte

Globale Kollateralschäden der Corona-Politik

150 Millionen Kinder zusätzlich in Armut.

130 Millionen Menschen in diesem Jahr zusätzlich von Hunger bedroht.

In Afrika keine Mückennetze mehr verteilt, keine HIV-Behandlungen und Medikamente.

In Indien vier bis zwanzigmal so viele Tote durch den massiven Wirtschaftseinbruch wie Corona-Tote.

Armut von Frauen und Mädchen deutlich verschlimmert.

Bis 2030 zusätzlich zwei Millionen Genitalverstümmelungen an Mädchen und 13 Millionen zusätzlichen Kinderehen.



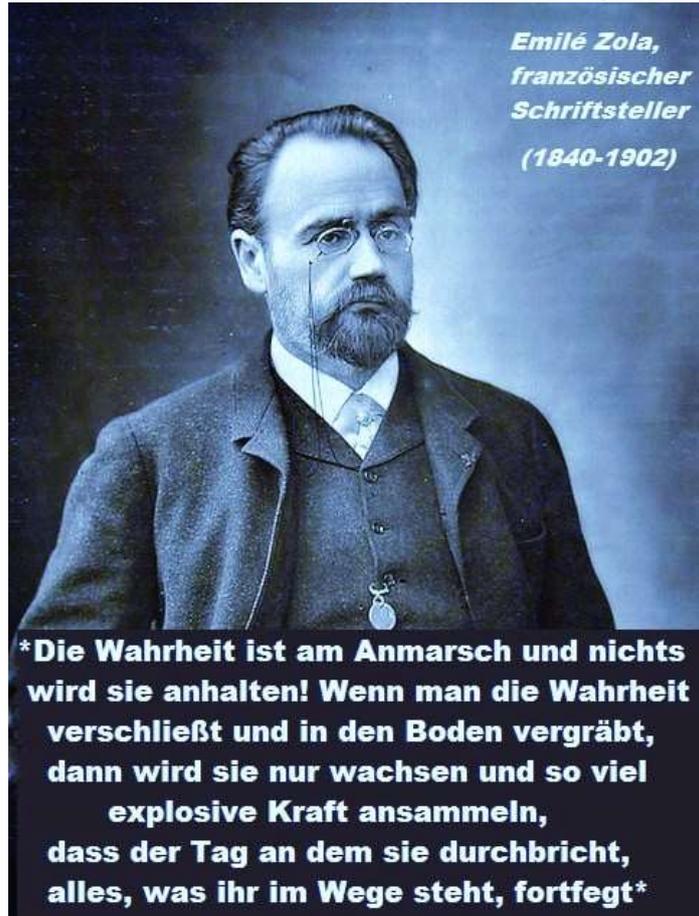
**Die AGES unternimmt
alle Anstrengungen, den
Anteil der abgeklärten
Fälle zu erhöhen und
das wird auch gelingen.**

| Daniela Schmid, Sprecherin Corona-Kommission



**Von 100 Personen ist eine Person so
schwer erkrankt, dass sie auf der
Intensivstation behandelt werden muss!**

| Herwig Ostermann, Public Health Experte





https://kurier.at/wissen/gesundheit/corona-patienten-im-schnitt-126-tage-auf-intensivstationen/401089854?utm_term=Autofeed&utm_medium=Social&tpcc=facebookpost&utm_source=Facebook&fbclid=IwAR1Z5nqVkrPv9aQsvK_qrYUa4j-pwuao2g3ZgPdchmNzyl-0NlrUEA0ImYO#Echobox=1604730638

Corona-Patienten im Schnitt 12,6 Tage auf Intensivstationen **Knapp sieben Prozent der SARS-CoV-2-Infizierten müssen im Krankenhaus behandelt werden.**

Österreichs Gesundheitssystem könnte Mitte November an seine Kapazitätsgrenzen gelangen. Laut der aktuellen Prognose des Covid-Prognose-Konsortiums steigt die Zahl der Covid-19-Patienten auf Intensivstationen kommenden Mittwoch auf 600, am 18. November werden es bereits 757 sein. Im Schnitt müssen an SARS-CoV-2-erkrankte Personen 12,6 Tage intensivmedizinisch behandelt werden. Knapp sieben Prozent aller Infizierten kommen ins Krankenhaus.

1,1 Prozent der Infizierten - also einer von 100 - benötigt Intensivpflege. Die meisten Patienten - 70 Prozent - werden eine Woche nach Erkrankungsbeginn auf Intensivstationen aufgenommen. Dort bleiben sie im Schnitt 12,6 Tage. Und 66 Prozent der entlassenen Intensiv-Patienten bleiben noch vier Tage auf einer Normalstation, erläuterte Herwig Ostermann, Geschäftsführer der Gesundheit Österreich GmbH, bei der Vorstellung der aktuellen Prognose im Rahmen einer Pressekonferenz am Freitag.

5,7 Prozent der Infizierten müssen im Spital auf Normalstationen behandelt werden - 90 Prozent werden eine Woche nach Erkrankungsbeginn hospitalisiert. Die durchschnittliche Belagdauer beträgt 10,4 Tage.

Am Freitag waren fast 3.000 Personen, exakt 2.925 hospitalisiert, davon 421 auf Intensivstationen. Im Vergleich zur Vorwoche bedeutet das einen Anstieg von 60 Prozent auf den Intensivstationen.

https://www.waltersiegrist.ch/Offener-Brief-AfA.pdf?fbclid=IwAR2wF0Pf0XY2aFAaGOXs_qB_8NQnQ9mwlec-WsIPjPm_WojL6nCV3hY7ZG8

Offener Brief der Anwälte für Aufklärung vom 5.11.2020



Anwälte verurteilen die massiven Verstöße gegen Recht und Gesetz durch Corona-Maßnahmen

Offener Brief zur Weiterleitung

Wir sind eine Gruppe von Anwälten und machen uns größte Sorgen um unseren Rechtsstaat. Bei unserer Zulassung zur Anwaltschaft haben wir geschworen, die verfassungsmäßige Ordnung zu wahren und die Pflichten eines Rechtsanwalts gewissenhaft zu erfüllen. Wir sehen uns daher dringend verpflichtet, auf die grobe Verfassungswidrigkeit der Corona-Maßnahmen hinzuweisen und die Politik sowie die Gerichte zur Besinnung auf die Rechte und Werte unseres Grundgesetzes aufzufordern.

Epidemie von nationaler Tragweite ohne fundierte wissenschaftliche Begründung

Seit März 2020 erleben wir die massivsten Grundrechtsbeschränkungen seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland. Grund hierfür ist das SARS Cov2-Virus, welches den Bundestag dazu veranlasst hat, im März 2020 in § 5 Infektionsschutzgesetz (IfSG) eine „Epidemie von nationaler Tragweite“ festzustellen und diese bis zum heutigen Tage aufrechtzuerhalten. Eine Definition des Begriffs „Epidemie“ sowie die Voraussetzungen für die Feststellung einer „Epidemie von nationaler Tragweite“ enthält § 5 IfSG allerdings nicht. Es ist daher nicht nachvollziehbar, aufgrund welcher medizinischen und wissenschaftlichen Daten eine solche „Epidemie“ vom Bundestag festgestellt wurde.

Angesichts der enormen wirtschaftlichen, sozialen und medizinischen Tragweite des Lockdowns im Frühjahr halten wir daher schon die „Feststellung einer Epidemie von nationaler Bedeutung“ mangels wissenschaftlicher Begründung und Abwägung für verfassungswidrig. Die Behauptung einer „Epidemie“ ergibt sich jedenfalls nicht aus der Sterberate in Deutschland, die ausweislich der Sterbestatistik des statistischen Bundesamtes von Januar bis Mitte März 2020 vergleichbar war mit

dem Jahr 2019, in den Wochen vom 16. Februar bis 15. März war die Sterberate sogar geringer. Es sind also nachweislich in den Wochen vor dem Lockdown nicht mehr Menschen gestorben als im Vorjahr! Auch danach gab es keine Übersterblichkeit.

Dennoch werden die Bürgerinnen und Bürger, sowie alle Unternehmen und Einrichtungen in Deutschland seit März 2020 durch die Corona-Verordnungen aller Bundesländer in ihren Grundrechten in beispielloser Weise beschränkt. Gestützt werden diese Maßnahmen auf §§ 28, 32 IfSG. Ein genauer Blick in dieses Gesetz und in die Medizingeschichte zeigt jedoch, dass das Infektionsschutzgesetz keine Rechtsgrundlage für diese einschneidenden Beschränkungen der gesamten Bevölkerung bietet.

Das Infektionsschutzgesetz

Das **Infektionsschutzgesetz** verpflichtet die örtlich zuständigen Gesundheitsämter zur sorgfältigen Ermittlung, Feststellung und Beobachtung von übertragbaren Krankheiten. Erst dann dürfen notwendige Schutzmaßnahmen ergriffen werden, allerdings nur gegenüber **Kranken, Krankheitsverdächtigen, Ansteckungsverdächtigen oder Ausscheidern**. Flächendeckende bundesweite Maßnahmen gegenüber 99,9 % der gesunden Bevölkerung erlaubt das Infektionsschutzgesetz nicht.

Insbesondere sieht das Infektionsschutzgesetz **keine Quarantäne von gesunden Menschen** vor. Nur Menschen, die an der Lungenpest oder an hämorrhagischem Fieber erkrankt sind, müssen isoliert werden. Das Infektionsschutzgesetz sieht auch keine Verpflichtung zum Tragen von Masken durch nahezu die gesamte gesunde Bevölkerung (99,9%) vor. Es sieht auch nicht die Schließung von Geschäften, Schulen, Kindergärten, Sporteinrichtungen oder kulturellen Einrichtungen vor, von denen keine Gesundheitsgefahr ausgeht.

Noch nie zuvor in der Geschichte wurde zur Bekämpfung von Seuchen und Epidemien nahezu das gesamte Leben und die gesamte Wirtschaft heruntergefahren. Die Bekämpfung von Seuchen, Pandemien und Epidemien erfolgte bislang vielmehr so, dass **Kranke beobachtet und gegebenenfalls isoliert** wurden, **nicht jedoch die gesamte gesunde Bevölkerung**. Dennoch haben die Bundeskanzlerin und die Ministerpräsident/innen der Länder seit März den Menschen, der Wirtschaft, Kunst und Kultur, den Schulen, den Universitäten und weiteren Einrichtungen die massivsten Beschränkungen auferlegt, die das Land je gesehen hat. Als Begründung wurde die angeblich rasante Ausbreitung des Virus, die damit verbundene angebliche hohe Todesgefahr und die Überlastung des Gesundheitssystems genannt, die durch das SARS COV-2-Virus ausgehe.

Verfassungswidrigkeit der Corona-Maßnahmen

Die von den Landesregierungen nahezu jede Woche neu erlassenen **CoronaVerordnungen sind verfassungswidrig**, der zweite Lockdown seit 2. November 2020 ist grob verfassungswidrig und grundrechtswidrig.

Denn die Landesregierungen sind zu einer solchen massiven Beschränkung von Grundrechten ausdrücklich nicht befugt. So stellt schon das Infektionsschutzgesetz keine ausreichende Rechtsgrundlage für landesweite Lockdown-Maßnahmen dar. Darüber hinaus gilt für solche weitreichenden Maßnahmen aufgrund der Gewaltenteilung grundsätzlich der sogenannte **Parlamentsvorbehalt**. Das bedeutet, dass der Gesetzgeber selbst (also der Bundestag bzw. die

Landtage) entsprechende Gesetze erlassen müssen und nicht etwa die Regierungen auf Basis von Verordnungen handeln dürfen. Allerdings sieht das Grundgesetz auch insoweit erhebliche Grenzen vor und verbietet eine Lahmlegung der Gesellschaft und der Wirtschaft, sowohl bundesweit, als auch landesweit als auch regional. Denn selbst im Kriegsfall, der hier nicht vorliegt, dürfte das Grundgesetz nicht so fundamental außer Kraft gesetzt werden, wie wir dies erstmalig erleben, Art. 115 a ff. GG. Auch der Bundestag darf folglich solche Maßnahmen nicht beschließen!

Verstoß gegen das Rechtsstaatsprinzip und die Menschenwürde

Das Rechtsstaatsprinzip nach Art. 20 Abs. 3 GG und das darin verankerte Prinzip der Verhältnismäßigkeit verpflichten den Staat – und damit auch den Bundestag als Gesetzgeber – zum Schutz der Gesundheit der Bevölkerung nur solche Maßnahmen zu ergreifen, die überhaupt geeignet sind, den angestrebten Zweck zu erreichen. Außerdem müssen unter mehreren geeigneten Mitteln die am geringsten belastenden Maßnahmen ergriffen werden (Prinzip der Erforderlichkeit). Vor allem müssen die hierdurch herbeigeführten Belastungen in einem angemessenen Verhältnis zu den verfolgten Zwecken stehen, sie müssen also zumutbar sein.

Außerdem erfordert das Rechtsstaatsprinzip und das in Art. 1 GG verankerte Recht auf Menschenwürde eine vollständige, sachliche und richtige Darstellung des Infektionsgeschehens. Dies alles passiert jedoch nicht. Vielmehr hören und lesen wir Offener Brief der Anwälte für Aufklärung vom 5.11.2020 - 4 - seit Monaten täglich von steigenden Infektionszahlen und davon, dass wir wieder kurz vor einer Katastrophe stünden.

Dabei werden der Bevölkerung ganz wesentliche Fakten und Erkenntnisse sowohl der Weltgesundheitsorganisation als auch vieler deutscher und internationaler Ärztinnen, Ärzte und Wissenschaftler verschwiegen, obwohl diese Kenntnisse zur Beruhigung der Menschen und zur Entspannung der Situation beitragen würden.

Was uns die Regierungen und das RKI verschweigen –

Sie verschweigen, dass bis zum heutigen Tage trotz millionenfacher Testung weniger als 0,72 % aller Bürger in Deutschland positiv getestet wurden, und somit 99,27 % der Bevölkerung weder positiv getestet, noch infiziert und vor allem nicht erkrankt, also gesund sind. Sie sprechen dennoch von einer Pandemie bzw. einer drohenden Katastrophe.

- Sie verschweigen, dass ein positiver PCR-Test nichts über eine tatsächliche Erkrankung aussagt. Denn der millionenfach eingesetzte PCR-Test ist zur Diagnostik und zur Feststellung einer Erkrankung ungeeignet. –

Sie verschweigen, dass nur der sogenannte CT-Wert Hinweise auf eine relevante Viruslast angibt. Dieser CT-Wert wird vom RKI seit Monaten jedoch nicht bei den Laboren abgefragt.

- Sie verschweigen bei der Angabe der „Infektionszahlen“, dass lediglich etwa 5 % aller positiv getesteten Menschen überhaupt Symptome des SARS COV-2 Virus zeigen. Bei vielen Millionen Testungen gab es bislang etwa 600.000 positive PCR-Testergebnisse. Hiervon erkrankten nachweislich jedoch nur ca. 30.000 Menschen.

- Sie verschweigen in der täglichen Berichterstattung insbesondere die Tatsache, dass die meisten dieser 5 % Erkrankten nur milde grippeähnliche Symptome aufweisen.

- Sie verschweigen, dass das Risiko einer Sterblichkeit durch Corona nach Angabe der WHO bei nur ca. 0,2 % liegt. **Von 30.000 Erkrankten** sterben also nur **60 Menschen**. Dies ist **keine Epidemie** von nationaler Tragweite. - Sie verschweigen bei der Angabe der täglichen Corona-Toten, dass laut statistischem Bundesamt jeden Tag etwa 2.600 Menschen, jeden Monat etwa 80.000 Menschen und **jedes Jahr ca. 950.000 Menschen in Deutschland sterben.**

Was sie uns noch verschweigen

- Sie verschweigen bei der Behauptung von ca. 10.000 Corona-Toten, dass es das **RKI unterbunden hat**, die angeblich an Corona **verstorbenen Menschen zu obduzieren**, um das Corona-Virus nachzuweisen.

- Sie verschweigen, dass die angeblichen Corona-Toten fast alle schwer vorerkrankt, **im Durchschnitt 82 Jahre** alt waren, und damit grundsätzlich ein höheres Sterberisiko hatten.

- Sie verschweigen, dass eine Überlastung der Kliniken nie vorlag und auch nicht droht, das Gesundheitswesen vielmehr durch millionenfache Testungen und durch die gesundheitlichen und psychischen Folgen aufgrund des Lockdowns massiv belastet wird.

- Sie verschweigen, dass das RKI und die Bundesregierung bereits im Jahr **2009/2010 bei der Schweinegrippe** eine ungeheure Vielzahl von Toten behauptet hat, während es tatsächlich nur wenige Tote gab.

- Sie verschweigen, dass die Regierung bereits bei der Schweinegrippe Millionen Impfdosen entsorgen musste, weil auch die Schweinegrippe keine todbringende Krankheit war.

- Sie verschweigen, dass die **Kliniken** im Frühjahr und Sommer 2020 **fast leer standen**, die Mitarbeiter in **Kurzarbeit gingen** und in all diesen Monaten hunderttausenden Patienten notwendige Operationen und Behandlungen vorenthalten wurden.

- Sie verschweigen, dass in den letzten Jahrzehnten in unzähligen Studien die **Unwirksamkeit von Alltagsmasken** belegt wurde, selbst von der WHO.

- Sie verschweigen, dass das **Tragen von Masken** nachweislich zu einer **höheren Erkrankungs- und Sterberate gerade bei Corona** führt. - Sie verschweigen uns insbesondere die Begründung der Inzidenzzahl von **50 je 100.000** Einwohner für die Einstufung als „Risikogebiet“: Denn auf der Homepage des Bundesgesundheitsministeriums ist nachzulesen, dass es sich bei diesem Verhältnis um eine „**Seltene Erkrankung**“ handelt.

Unlautere und sittenwidrige Informationen

Würden **Ärztinnen und Ärzte** ihren Patienten so viele wesentliche Fakten und Aspekte verschweigen, müssten sie mit enormen **Schadenersatzklagen** rechnen und bei vorsätzlichem Verhalten sogar mit **strafrechtlichen Sanktionen**, §§ 823 ff BGB, §§ 223 ff StGB.

Im **allgemeinen Geschäftsverkehr** stellt das **Vorenthalten und Verheimlichen wesentlicher Informationen** eine Irreführung dar und kann mit einer Geldbuße bis zu 300.000,- € oder sogar mit

Freiheitsstrafe bis zu 2 Jahren bestraft werden, §§ 5a, 16, 20 UWG. Darüber hinaus ist der Unternehmer zum Schadensersatz verpflichtet, § 9 UWG.

Der **PCR-Test** ist nachweislich nicht zur Diagnostik geeignet, er hat eine erhebliche Fehlerquote und ist vor allem nicht geeignet, tatsächliche Infektionen festzustellen. Es ist gesetzlich verboten, Medizinprodukte in den Verkehr zu bringen, wenn fälschlich der Eindruck erweckt wird, dass ein Erfolg mit Sicherheit erwartet werden kann, § 4 Abs. 2 **Medizinproduktegesetz**. Ein Verstoß hiergegen ist sogar strafbar, § 41 MPG.

Eine Irreführung durch Unterdrücken wahrer Tatsachen verwirklicht schließlich den Straftatbestand des **Betrugs nach § 263 Strafgesetzbuch**, wenn dies mit der Absicht geschieht, sich oder einem Dritten einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen.

Pflicht zur Information und Aufklärung

Es ist nach dem Infektionsschutzgesetz die **Pflicht des RKI** und des **Gesundheitsministeriums** sowie der **Gesundheitsämter, die Allgemeinheit über die Gefahren übertragbarer Krankheiten und die Möglichkeiten zu deren Verhütung zu informieren und aufzuklären**, § 3 IfSG. Diese Informationen müssen **sachlich, nachprüfbar und wissenschaftlich fundiert** sein, um den Menschen eine selbstbestimmte und informierte Entscheidung zu ermöglichen.

Eine umfassende Aufklärung und Information findet jedoch seit März 2020 nicht statt. Vielmehr wird bis zum heutigen Tage die Bevölkerung in unethischer und rechtsstaatlich höchst bedenklicher Weise verunsichert und im Ungewissen gelassen, obwohl weder das Gesundheitssystem an seine Grenzen gelangt ist, noch eine höhere Sterblichkeit zu verzeichnen war. Selbst die WHO als führende Gesundheitsorganisation hat inzwischen veröffentlicht, dass Corona viel ungefährlicher ist als bisher angenommen. Die WHO gibt die Sterblichkeit bei Corona-Infektion selbst mit nur 0,2 Prozent an. Dies ist alles andere als eine Epidemie, wie auch die Belegungszahlen in den Kliniken, insbesondere die Inanspruchnahme der Intensivbetten zeigen. Es drohte zu keinem Zeitpunkt eine Überlastung des Gesundheitssystems in Deutschland, und sie droht auch künftig nicht.

Dies konstatiert sogar das **Bundesverfassungsgericht**:

„Das zum entscheidungserheblichen Zeitpunkt (Juli 2020) erkennbare Infektionsgeschehen und die intensivmedizinischen Behandlungskapazitäten lassen es in Deutschland nicht als wahrscheinlich erscheinen, dass hier die gefürchtete Situation der Triage eintritt.“ (BVerfG, Beschl. v. 16.7.2020 – 1 BvR 1541/20).

Die Pflicht des Staates zum Schutz der Bürger

Der Staat ist verpflichtet, die Gesundheit seiner Bürger zu schützen, Art. 1 Abs. 3, Art. 2 Abs. 2 GG. Er ist daher nicht berechtigt, durch irreführende Aussagen, insbesondere durch Verschweigen wesentlicher Umstände und Zahlen, die eigene Bevölkerung derart zu verunsichern. Ein solcher Umgang mit der eigenen Bevölkerung verstößt auch gegen Art. 1 GG: Die **Achtung der Menschenwürde** gebietet es, dass der Staat seine Bürger umfassend aufklärt, zur Eigenverantwortung aufruft und sie beruhigt, anstatt bei einem großen Teil der Bevölkerung massive Ängste zu schüren.

Das **Infektionsschutzgesetz verpflichtet den Staat** und die zuständigen Behörden gerade bei Epidemien ausdrücklich dazu, die **Eigenverantwortung des Einzelnen zu verdeutlichen und zu fördern**, § 1 Abs. 2 IfSG. Dies bedeutet, dass nicht nur der Staat oder „die anderen“, sondern wir selbst persönlich dafür verantwortlich sind, uns mit geeigneten Maßnahmen vor Infektionen zu schützen. Wer also eine Infektion scheut, bleibt zuhause. Wer zum Schutz eine Maske tragen will, darf dies freilich tun. Eine Verpflichtung aller Menschen, im öffentlichen Raum sowie in Schulen und weiteren Institutionen eine **Maske** zu tragen, die von Prof. Drosten selbst noch im März 2020 als wirkungslos bezeichnet wurde, stellt einen **massiven Eingriff in das Selbstbestimmungsrecht** und die **körperliche Integrität** dar. Dies gilt umso mehr, als etwa 40 internationale Studien die Wirkungslosigkeit der Masken belegen und eine Vielzahl von Ärzten und Eltern von massiven körperlichen Beeinträchtigungen berichten.

Der Staat hat seine Bürger im Übrigen nicht nur gegen Corona zu schützen, sondern auch gegen andere Gesundheitsgefahren. Denn eine Infektion mit Corona gehört ebenso zum Lebensrisiko wie eine Infektion mit Grippe.

Das Bundesverfassungsgericht zum Lebensrisiko durch Corona

Auch das Bundesverfassungsgericht stellt dies fest:

Die Verfassung bietet keinen vollkommenen Schutz vor jeglicher ... Gesundheitsgefahr. Dies gilt umso mehr, als ein gewisses Infektionsrisiko mit dem neuartigen Corona-Virus derzeit für die Gesamtbevölkerung zum allgemeinen Lebensrisiko gehört. (BVerfG, Beschl. v. 19.5.2020, 2 BvR 483/20)

Wir Anwälte fordern die sofortige Aufhebung der Epidemischen Lage von nationaler Bedeutung

Wir fordern daher sowohl die Regierungen als auch alle Abgeordneten als auch die Gerichte dazu auf, umgehend die Rechte der Bürger wieder herzustellen, eine wissenschaftlich fundierte Analyse der von dem SARS COV 2-Virus tatsächlich ausgehenden Gefahr vorzunehmen und insbesondere die **Feststellung einer „Epidemie von nationaler Tragweite“ umgehend aufzuheben**. Denn eine solche Feststellung muss auf wissenschaftlich und medizinisch fundierten Daten basieren. Es ist daher zwingend notwendig, die Zahl der tatsächlich Erkrankten, insbesondere die Zahl der Schwererkrankten und vor allem die Zahl der (nachweislich an Corona verstorbenen) Toten zu benennen. Diese Zahlen müssen zu anderen Erkrankungen und Todesursachen ins Verhältnis gesetzt werden. Unbrauchbare PCR-Tests dürfen jedenfalls keine Grundlage für die Behauptung einer Epidemie darstellen. Insbesondere bei düsteren Hochrechnungen mit Exponentialkurve ist Vorsicht geboten: Denn es war gerade das RKI, das sich mit solchen Hochrechnungen bereits bei der Schweinegrippe im Jahr 2009/2010 fundamental geirrt hat.

Dennoch findet ein wissenschaftlicher und medizinischer Diskurs nicht statt, ganz im Gegenteil: Es werden kritische wissenschaftliche, ärztliche oder juristische Stimmen diffamiert, in den Medien als „Rechte“ oder „Verschwörungstheoretiker“ angeprangert, Homepages werden gesperrt, Äußerungen und Videos in den sozialen Medien gelöscht, Ärzten wird bei Ausstellung von Attesten mit Strafanträgen und Hausdurchsuchungen gedroht, Anwälte und Corona-kritische Journalisten werden sogar verhaftet.

Wir beobachten hierdurch eine **Erosion des Rechtsstaats**, die mit dem **Grundgesetz fundamental unvereinbar** ist.

Willkürliche Festsetzung des Inzidenzwerts

Der zweite Lockdown wurde aktuell – erneut unter grober Missachtung der Grund- und Freiheitsrechte – in allen Bundesländern verkündet. Museen, Theater, Sporteinrichtungen, Bars und Restaurants wurden erneut geschlossen. Alte und kranke Menschen werden wieder isoliert, gesunde Erwachsene und Kinder mit positivem PCRTes werden „abgesondert“, Menschen dürfen sich nicht mehr ungehindert treffen, vom Reisen wird dringend abgeraten, der Bevölkerung wird millionenfach eine Maske aufgezwungen, obwohl Nutzen und Schaden einer Maske niemals wissenschaftlich abgewogen wurden.

Es wird sogar zur **Denunziation** derjenigen Menschen aufgerufen, die keine Maske tragen. **Ärzte verweigern aus Angst** vor Repressionen und Sanktionen die **Ausstellung von Attesten** selbst bei Menschen mit Atemwegsbeschwerden und weiteren schweren Gesundheitsbeeinträchtigungen. In **Gesundheitsämtern** kommt das **Militär zum Einsatz**, um die verfassungswidrigen Quarantäneanordnungen zu unterstützen und durchzusetzen.

Die **Einstufung als „Risikogebiet“** im In- und Ausland beruht allein auf dem sogenannten Inzidenzwert von 50 Positivtests je 100.000 Personen. Dies ist vollkommen willkürlich: Denn 50/100.000 (inzwischen ohne jedwede medizinische Evidenz sogar reduziert auf 35/100.000) entspricht **hochgerechnet** dem, was das Bundesgesundheitsministerium auf seiner Homepage als **„seltene Erkrankung“** beschreibt:

„In der Europäischen Union gilt eine Erkrankung als selten, wenn nicht mehr als 5 von 10.000 Menschen in der EU von ihr betroffen sind.“

Wie zuvor dargestellt, bedeutet der Positivtest nicht zugleich eine Erkrankung. Denn nur 5 % aller positiv getesteten Personen erleiden eine – meist milde verlaufende - Erkrankung. Dies sind zwei bis drei Personen von 100.000! Trotz dieses „Seltenheitswerts“ müssen die Menschen gravierendste Beschränkungen hinnehmen. All dies verstößt eklatant gegen das **Verhältnismäßigkeitsprinzip** und gegen das **Willkürverbot**.

Die massiven Verstöße gegen Recht und Gesetz

- Das Verschweigen wesentlicher Informationen verstößt gegen die Pflicht des Staates zur wahrheitsgemäßen Aufklärung der Bevölkerung nach § 1 Abs. 2 Infektionsschutzgesetz.
- Die Behauptung einer Epidemie von nationaler Tragweite sowie die Festlegung eines Inzidenzwertes von 50/100.000 verstoßen gegen das Willkürverbot: „Willkür ist bei einer Maßnahme gegeben, welche im Verhältnis zu der Situation, der sie Herr werden will, tatsächlich und eindeutig unangemessen ist.“ BVerfG, Beschluss vom 15. März 1989, Az. 1 BvR 1428/88.
- Die Anordnung von Quarantänemaßnahmen gegenüber gesunden Menschen stellt eine Freiheitsberaubung dar, § 239 StGB. Denn die Freiheit der Person ist unverletzlich, Art. 2 Abs. 2 S. 2 GG. Das Infektionsschutzgesetz bietet keine Rechtsgrundlage für tages- oder wochenlange Quarantänemaßnahmen gegenüber Gesunden.
- Die Anordnung einer generellen Maskenpflicht auch für gesunde Menschen ist ein Eingriff in das allgemeine Persönlichkeitsrecht, Art. 2 Abs. 1 GG. Denn in einer freiheitlich demokratischen

Grundordnung dürfen alle Menschen selbst frei entscheiden, ob und wie sie sich gegen Krankheiten und andere Lebensrisiken schützen. Die Behauptung, man schütze durch das Tragen seine Mitmenschen, ist angesichts der tatsächlichen Krankheits- und Todeszahlen ein Missbrauch des Begriffs der Solidarität. Die Androhung und Festsetzung von Bußgeldern stellt daher eine Nötigung nach § 240 StGB dar.

- **Die Anordnung der Maskenpflicht bei Kindern und Jugendlichen stellt eine Körperverletzung dar sowie eine Misshandlung von Schutzbefohlenen durch Lehrer und Schulleitungen, §§ 223, 225 Strafgesetzbuch. Denn es gibt keine wissenschaftliche Evidenz darüber, dass die Masken tatsächlich hilfreich sind, ganz im Gegenteil. Die Masken führen gerade bei Kindern, aber auch bei Erwachsenen zu Schwindel, Konzentrationsstörungen und Atemnot.**
- **Die Aufforderung, Menschen ohne Maske zu denunzieren, verwirklicht den Straftatbestand des § 111 StGB. Denn gesunde Menschen stellen keine Gefahr für die Bevölkerung dar, sie sind „unschuldig“. Wer Unschuldige verfolgt, riskiert eine Freiheitsstrafe bis zu 5 Jahren, § 344 StGB.**
- **Der Einsatz von Soldaten in den Gesundheitsämtern, in Schulen und im zivilen Leben ist verfassungswidrig, Art. 87a GG. Denn ein Ausnahmezustand liegt schlichtweg nicht vor.**

- Wir Anwälte fordern zu rechtsstaatlichem Handeln auf

Wir Anwälte sehen in dem Verhalten der Bundesregierung und der Landesregierungen, insbesondere in den massiven Beschränkungen durch die Corona-Verordnungen eine große Gefahr für die Rechtsstaatlichkeit, die Demokratie und die freiheitlichdemokratische Grundordnung nach Art. 20 GG.

- Wir fordern daher alle verantwortlichen Politikerinnen und Politiker dazu auf, umgehend zu rechtsstaatlichem Handeln zurückzukehren und sämtliche Corona-Verordnungen und Allgemeinverfügungen aufzuheben! Denn diese sind eklatant verfassungswidrig.

- Wir fordern alle Abgeordneten des Bundestages dazu auf, die Feststellung einer epidemischen Lage von nationaler Bedeutung sofort aufzuheben und künftig die Einhaltung der Grundrechte des Verhältnismäßigkeitsprinzips und des Rechtsstaatsprinzips strengstens zu beachten.

- Wir fordern alle Abgeordneten des Bundestages dringend dazu auf, sich entschieden gegen die weiteren Verschärfungen des Infektionsschutzgesetzes (Entwurf eines Dritten Gesetzes zur Änderung des Infektionsschutzgesetzes und weiterer Gesetze vom 29.10.2020 und 3.11.2020) zu stellen. Denn dieses Gesetz sieht weitere massive und grob verfassungswidrige Beschränkungen der Grundrechte aller Bürger in Deutschland vor, insbesondere der geplante § 28 a Infektionsschutzgesetz.

- Wir fordern unsere 167.000 Anwältinnen und Anwälte in Deutschland dazu auf, ihr Schweigen zu brechen, sich an ihren Eid zu erinnern und bei der Wiederherstellung der Grund- und Freiheitsrechte der Bürger in Deutschland mitzuwirken.

- Wir fordern alle Richterinnen und Richter in Deutschland dazu auf, dem von ihnen geleisteten Eid zu folgen und das Richteramt getreu dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und getreu dem Gesetz auszuüben. Die Gerichte müssen daher die Sachverhalte sorgfältig aufklären,

wissenschaftliche Studien, Kritik und Gegenstimmen bei ihrer Entscheidung berücksichtigen, die Grundrechte wahren und insbesondere das Verhältnismäßigkeitsprinzip anwenden.

- Wir fordern alle **Staatsanwältinnen und Staatsanwälte** dazu auf, sämtliche Bußgeld- und Strafverfahren basierend auf den Corona-Verordnungen gegen die Bürger einzustellen, die Verfassungswidrigkeit der Corona-Maßnahmen festzustellen und gesundheitsbeeinträchtigende Maßnahmen als Körperverletzung strafrechtlich zu verfolgen.

- Wir fordern **die Medien** dazu auf, das Presserecht zu beachten und alle Nachrichten vor ihrer Verbreitung mit der nach den Umständen gebotenen Sorgfalt auf Wahrheit, Inhalt und Herkunft zu prüfen, auch kritische Meinungen abzubilden und Diffamierungen zu unterlassen.

- Wir fordern **die Lehrerinnen und Lehrer** sowie alle Eltern dazu auf, die Kinder vor erheblichen gesundheitlichen Beeinträchtigungen durch die Maske sowie vor Erkältungen und Lungenentzündungen durch kalte Klassenzimmer in der kalten Jahreszeit zu schützen.

- Wir fordern **alle Ärztinnen und Ärzte** dazu auf, sich auf ihren Eid und auf die Deklaration des Weltärztebundes zu besinnen:

Bei meiner Aufnahme in den ärztlichen Berufsstand gelobe ich feierlich: mein Leben in den Dienst der Menschlichkeit zu stellen. ... Ich werde meinen Beruf mit Gewissenhaftigkeit und Würde ausüben. Die Gesundheit meines Patienten soll oberstes Gebot meines Handelns sein. Ich werde alle mir anvertrauten Geheimnisse auch über den Tod des Patienten hinaus wahren. Ich werde jedem Menschenleben von seinem Beginn an Ehrfurcht entgegenbringen und selbst unter Bedrohung meine ärztliche Kunst nicht in Widerspruch zu den Geboten der Menschlichkeit anwenden. Dies alles verspreche ich feierlich und frei auf meine Ehre.

Wir fordern **alle Menschen** dazu auf, sich gegen die freiheitsbeschränkenden Maßnahmen mit allen rechtlichen Mitteln zu wehren.

Denn Recht darf dem Unrecht niemals weichen!

Anwälte für Aufklärung

Andreas Ackermann Ralf Ludwig Karin Adrian Lucia Alfonso Gesa Mielcke Gabriela Elena Balta
Andreas Mildenerger Beate Bahner Christian Moser Christian Becker Elena Mühle-Stein Jens
Biermann Gordon Pankalla Elmar Brehm Harriet Pigorsch Dr. Michael Brunner Georg K.
Rebentrost Gabriele Curschmann-Käsinger Matthias Richter Thomas Doering Christiane Ringeisen
Stefan Dzierzenga Alexander Roth Daniel Ferber Kathrin Ruttloff Tobias Gall Dirk Sattelmaier Britta
Gedanitz Raymond Schäfer Rembert Gierhake Stephanie Schäfer Henning C. Hacker Sylvette Schäfer
Markus Haintz Sabine Katja Schebur Anna Hartmann Regina Scherf Dr. Volker Holzkämper
Ludmila Schmidt Susann Hüttinger Ocke Karl Schmitt-Walter Thomas Jürs Jens Kan Ute Sieben
Luitwin Kiefer Gisa Tangermann Dr. Christian Knoche Göran Thomas Michael Koslowski Diana
Timpe Helmut P. Krause Olaf Treske Edgar R. Krein Riza Giray Tuna Ivan Künnemann Edgar
Überall Ilka Lang-Seifert Oliver Völsing Cornelia Letsche Maik Weise Frank Linzer Britta
Werthmann Heike Lotze Kyra Wilde-Marschner Katja Wörmer



ZIG VARIATIONEN UND EIN EINZIGER PCR-TEST ERKENNT SIE ALLE ?

Schon irgendwie interessant!

Jetzt ist das Virus also bereits zigfach mutiert. Eine Mutation, die ihren Ursprung in Spanien hat, breitet sich angeblich rasant in Europa aus. Es bekam den Namen 20A.EU1.

Noch interessanter: **Es soll aktuell hunderte Varianten vom SARS-CoV-2-Virus geben.**

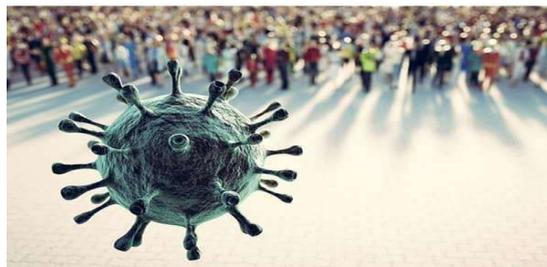
Am interessantesten: Der PCR-Test soll sie also alle erkennen? Wie das wohl geht... hmmm... Unglaublich, gell? 🤔

◆ https://www.kleinezeitung.at/.../Coronavirus_Neue...

**KLEINE
ZEITUNG**

Mehr Artikel auf
[kleinezeitung.at](https://www.kleinezeitung.at)

Coronavirus | Neue SARS-CoV-2-Variante 20A.EU1 dominiert in Europa



© Photocreo Bednarek/stock.adobe.com

Laut Schweizer Forschern existieren aktuelle Hunderte Varianten des SARS-CoV-2-Virus.

RT Deutsch

Seit Montag gilt deutschlandweit der sogenannte Teil-Lockdown. Erneut sind Gastronomen gezwungen, ihre Lokale, Gaststätten und Restaurants zu schließen. Erneut blicken die bereits schwer gebeutelten Kulturschaffenden in den Corona-Abgrund. Weite Teile des Landes stehen still im Kampf gegen die "Pandemie nationalen Ausmaßes".

Unmittelbar bevor der beschlossene Lockdown "light" Realität wurde, bezog der Direktor am Institut für Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitsökonomie der Charité, Stefan Willich, zum Thema Stellung. Willich zeigte sich gegenüber der Berliner Zeitung davon überzeugt, dass der vom Merkel-Kabinett beschlossene Lockdown "in seiner Allgemeinheit überzogen" sei.

„Ein Lockdown sollte eine Maßnahme nur im absoluten Notfall bleiben“, so Willich weiter.

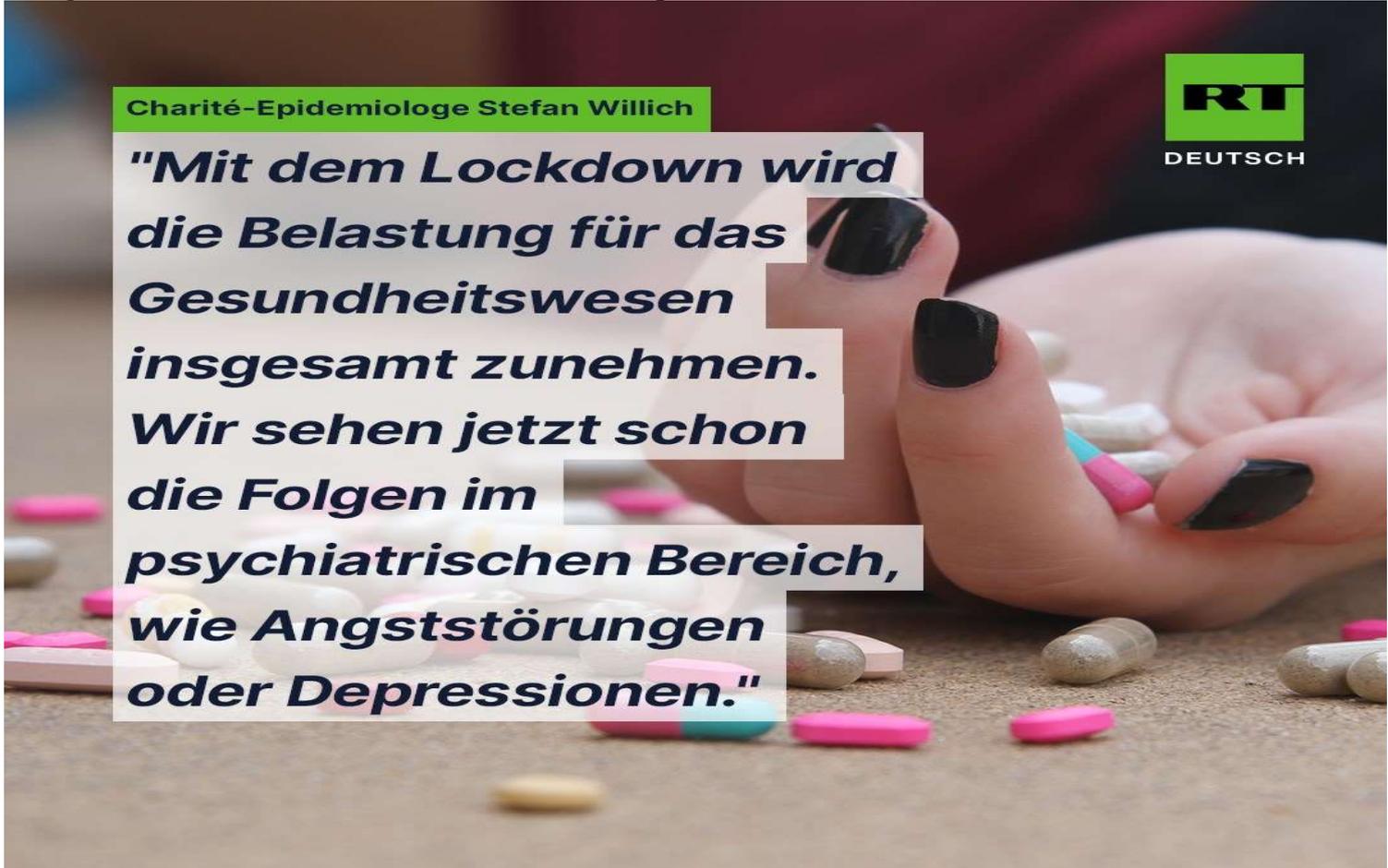
Für den Epidemiologen belaste der Lockdown das Gesundheitssystem zusätzlich.

„Mit dem Lockdown wird die Belastung für das Gesundheitswesen insgesamt zunehmen. Wir sehen jetzt schon die Folgen im psychiatrischen Bereich, wie Angststörungen oder Depressionen. Vor allem aber müssten alle anderen Krankheiten weiter behandelt und Patienten versorgt werden können, um einen therapeutischen Rückstau und eine Verschlechterung des Zustands der Patienten zu verhindern.“

Charité-Epidemiologe Stefan Willich

"Mit dem Lockdown wird die Belastung für das Gesundheitswesen insgesamt zunehmen. Wir sehen jetzt schon die Folgen im psychiatrischen Bereich, wie Angststörungen oder Depressionen."

RT
DEUTSCH



Corona ist definitiv wie die Pest, ein Krieg gegen die Menschheit. Ich sehe das jeden Tag, wenn ich zum einkaufen fahre, und nicht selten über die Leichenberge auf den Bürgersteig stolpere. Der Verwesungsgeruch in den Straßen in unerträglich, überall fliegt Ungeziefer und die Bestattungsdienste sowie Krematorien arbeiten fast rund um die Uhr. Jeder von uns kennt mindestens 10 Tote in seinen Freundeskreis, das sind die Bilder einer echten Pandemie die wir jeden Tag zu Gesicht bekommen. Ich hoffe das es bald ein Ende findet.



DAWID SNOWDEN

Thema Verhältnismäßigkeit

Grippebedingte Todesfälle in Deutschland

Saison		Exzess-Schätzung
1984 / 1986	→	22.200
1985 / 1986	→	23.600
1989 / 1990	→	21.000
1995 / 1996	→	31.000
1999 / 2000	→	16.400
2004 / 2005	→	15.500 im Bericht 2009, 11.700 2018
2008 / 2009	→	18.800
2012 / 2013	→	20.700
2014 / 2015	→	21.300
2016 / 2017	→	22.900
2017 / 2018	→	25.100
→ 2020 bis 29.10.2020	→	10.435 ALARM! LOCKDOWN!

Quelle: Saisonberichte des RKI zur Influenza 2018 und 2009, zusammengestellt von René Gräber

Zumindest die grippalen Infekte befinden sich in Wien auf einem 5-Jahres Tiefststand

<https://bit.ly/3ld1eGq> - (rote Linie!)

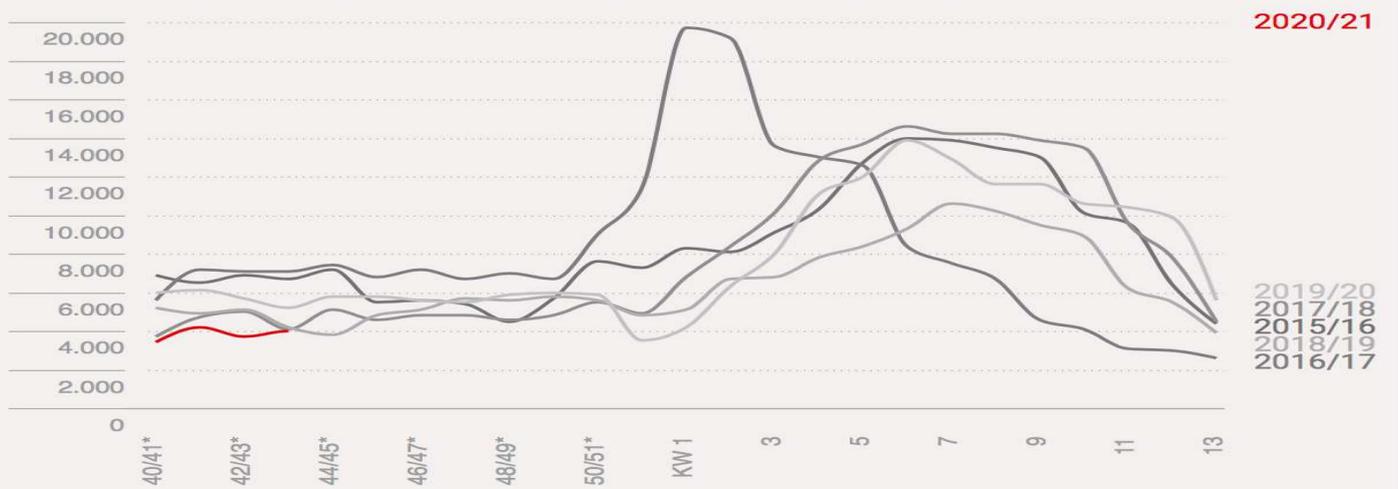
Grafische Darstellung

Zahlen 2020

Grafische Darstellung

Grippesaisonen in Wien seit 2015/16
Neuerkrankungen pro Kalenderwoche (KW)

WÖCHENTLICH HOCHGERECHNETE ANZAHL AN GRIPPALLEN INFEKTEN UND GRIPPEERKRANKUNGEN



Stadt Wien Gesundheitsdienst (MA 15), Grippemeldedienst | *unterschiedliche Anzahl von Wochen pro Kalenderjahr



Lockdown 2.0

Ich fordere strenge Gesetze für jegliche PANIKMACHE. Kurz & Co sowie die Medien müssen dafür belangbar sein! Genug ist genug! Gesundheitsschäden!



**Der "report 9" wurde mit dem allergrößten
Mietmaulverdacht belegt & geehrt!**

Die Lockdowngeschädigten lassen grüßen!

**Das Imperial College wurde ja auch bereits
von Bill Gates mit Hunderten Millionen
"bedacht"!**



Hannes Petak

4. November um 17:37 · 🌐



Florian Klenk ✓

@florianklenk



**Das ist ein Hammer. Offenbar wurde Wien
informiert, dass der Attentäter (in der
Probezeit seiner bedingten Entlassung)
Waffen kaufen wollte.
Da bahnt sich ein neuer BVT-U-Ausschuss
an.**



Süddeutsche Zeitung ✓ @SZ · 12 Std.

Anschlag in Wien: Nach Informationen von SZ, NDR und WDR reiste der islamistische Attentäter mit einem weiteren Mann im Sommer 2020 in die Slowakei - um Munition für ein Sturmgewehr zu kaufen. Text von @oliverdasgupta, @FlorianFlade und @sepikow sueddeutsche.de/politik/wien-a..

6:59 vorm. · 4. Nov. 2020 · Twitter for iPhone



Lockdown 2.0

Ist Kurz & Co der Intellekt abhanden gekommen?





Eine Maske zu tragen wird die Pandemie stoppen

Die Pandemie wird erst enden wenn du deinen Fernseher ausschaltest



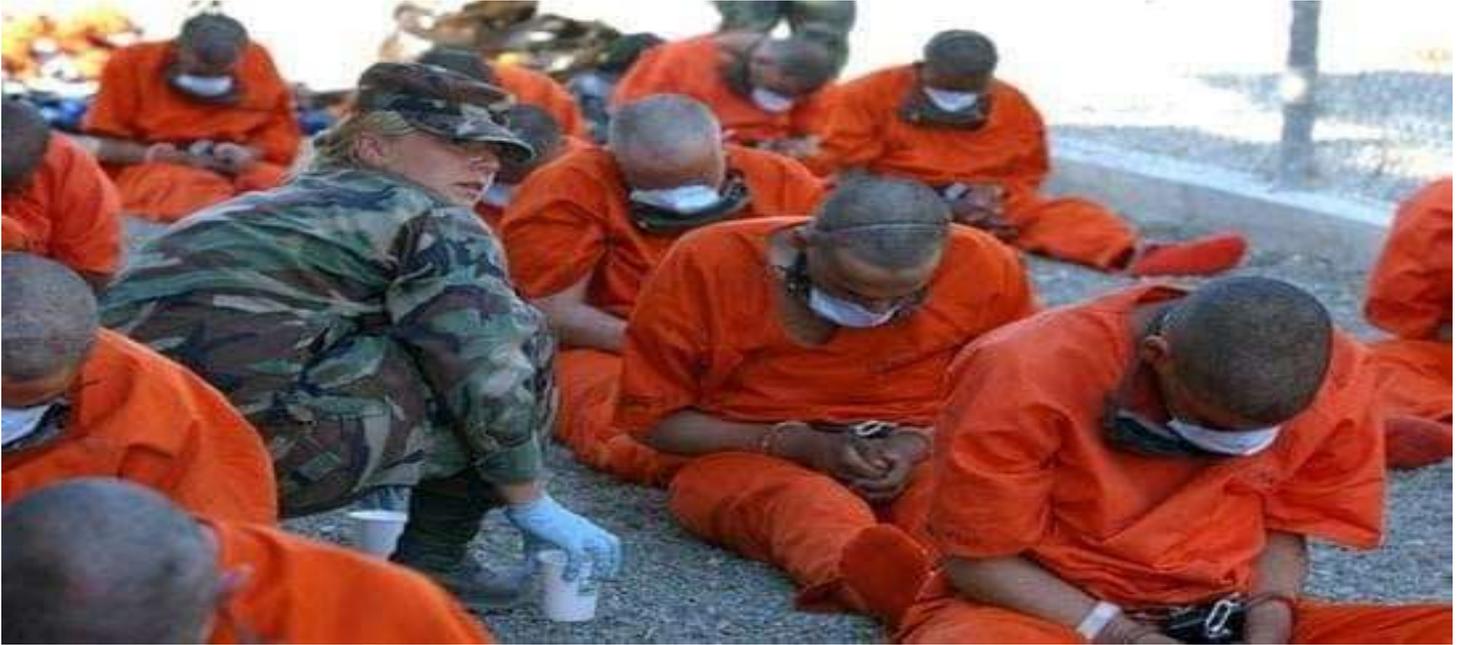
OFFENE ANKLAGE

An alle Politiker, Ärzte, Gewerkschafter, Kammerräte, Richter, Staatsanwälte und Beamte in leitender Funktion! Als erstes eine Frage: Wie fühlen Sie sich persönlich, wenn Sie Tag und Nacht darüber nachdenken müssen, weiter zu lügen, um das Lügengebäude ja nicht zusammenfallen zu lassen? Aus welchem Grund macht ihr das? Aus Machtgier, aus Gier, aus sonstigen narzistischen Gründen, aus unbedingtem Gehorsam oder einfach nur aus Angst, Eure hochdotierten Posten und das Ansehen zu verlieren? Was habt Ihr seit Ende März fabriziert? Den demokratischen Rechtsstaat mit seinen Grundgesetzen abgeschafft, die Wirtschaft mit wenigen Ausnahmen auf den Boden gestreckt, dadurch Arbeitslose en Masse produziert, viele Personen und besonders Familien in die Armutsfalle gesteckt, die medizinische Versorgung gekürzt, das Vereinsleben und damit Sport, Kultur, Tradition, Brauchtum und Geselligkeit unterbunden, einen Keil in die Bevölkerung gesteckt und damit viele Freundschaften zerstört, viele mit Angst geimpft, den Bürgern die Grund- und Freiheitsrechte genommen, sie gezwungen, einen HALTS-MAUL-FETZEN zu tragen, den Babyelefant-Abstand einzuhalten, keine Begrüßung mehr mit Handschlag, kein Treffen mehr mit mehreren Freunden oder Bekannten, ganz schlimm für die Kinder und Schüler- in der Schule maskiert, kein Singen, kein Sport, kein herumtollen in der Pause - Erziehung zum unbedingtem Gehorsam, frei denken und handeln verboten, und und und - die Liste lässt sich beliebig erweitern! Und für was? Um den Konzernmultis als Handlanger zur Umsetzung für die NEUE WELTORDNUNG zu dienen! Ihr alle oben genannten - Ihr seid ausnahmslos in sehr gut bezahlten (zum Großteil überbezahlten) Positionen und habt Macht. Diese Macht habt ihr von uns, der Bevölkerung bekommen, denn die Macht geht vom Volke aus. Ihr habt alles in Eurer Macht stehende zu tun, damit es der Bevölkerung gut geht! Die Meisten von Euch haben einen Eid geleistet: " Ich gelobe....." ! Warum brecht Ihr den Eid? Seid ihr alles Feiglinge oder nur kühle Rechner für's eigene Börserl? Ihr seid die Schafe, die einem einzigen Mann, nämlich den neuen Messias- dem Obersten Handlanger der Multimilliardäre hinterherlaufen! Und Ihr tut alles, um uns einzufangen und uns nachzutreiben, wenn wir nicht freiwillig oder aus Blödheit nicht selbst hinterherlaufen! Steht auf und kämpft für uns und unsere Rechte! Genau dafür sitzt Ihr auf Euren Positionen! Wir wissen ALLE Bescheid, dass dies nur eine KÜNSTLICHE PANDEMIE ist! Wir wissen ALLE Bescheid, dass es diesen SARS-COV-2- Virus NICHT gibt und dass es daher diese Krankheit COVID-19 NICHT gibt! Wir wissen ALLE Bescheid, dass die WIRKLICH KRANKEN an Grippe/Influenza oder einer sonstigen Virenerkrankung leiden! Wir wissen ALLE, Bescheid, dass die diesjährige Grippezeit bis dato relativ mild verläuft! Wir wissen ALLE Bescheid, dass Ihr uns täglich tausende Male von vorne bis hinten anlügt!

Steht endlich auf und erzählt öffentlich via Medien die WAHRHEIT! Und politisch ist es sehr einfach, diesen Spuk zu beenden: Ihr SCHWARZEN- erklärt die TÜRKISE Bewegung für gescheitert, Ihr GRÜNEN- kündigt der Türkisen Bewegung die Koalition!

Bitte bitte, teilen, teilen, teilen, kopieren, kopieren, kopieren und weiterleiten an alle möglichen und unmöglichen Stellen - Parteien, Ämter, Behörden, sonstigen Institutionen und auch Einzelpersonen-- ich alleine schaffe das einfach nicht!

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4



<https://www.tt.com/artikel/17481083/wenn-die-angst-vor-dem-coronavirus-brustkrebs-uebersehen-laesst?fbclid=IwAR0vgHS94vxFd7Wf1-MIMIfWD-JkrIFej7ZZONQwYhSUAp1sk21QAsv5ENM>

Wenn die Angst vor dem Coronavirus Brustkrebs übersehen lässt

Im Lockdown wurden 40 Prozent weniger gynäkologische Tumore entdeckt. An der Universitätsklinik Innsbruck musste dadurch jetzt mehr operiert werden. Gynäkologe Christian Marth mahnt auch in Pandemie-Zeiten dringend zur Vorsorgeuntersuchung. Zumal die Ansteckung mit Covid-19 im Spital gering ist.

Letztes Update am Samstag, 7.11.2020, 10:33, Symbolbild. © iStockphoto, Von Susann Frank

Die Befürchtungen haben sich bewahrheitet: Ende April riefen führende Gynäkologen Tirols in der *Tiroler Tageszeitung* dazu auf, dringend wieder zur **Brustkrebsvorsorge** zu gehen, weil dies während des Lockdowns nicht möglich war. Unter ihnen war auch Christian Marth.

Der Leiter der Universitätsklinik für Frauenheilkunde in Innsbruck kann jetzt per Studie belegen, dass die **Neudiagnosen für Brustkrebs- und gynäkologische Krebserkrankungen** im Vergleich zum Vorjahr österreichweit **erheblich zurückgegangen** sind: Im März waren es um 24 Prozent weniger, im April und im Mai (trotz Aufrufes) um 49 Prozent weniger. Das ergaben die Daten von 2077 Patientinnen aus 18 medizinischen Zentren in Österreich.

Das resultiert daraus, weil sich im Frühjahr **viele Menschen einfach nicht in medizinische Einrichtungen hineingetraut haben**. Zum einen, weil aktiv dazu aufgerufen wurde, Ordinationen und Krankenhäuser **nur im wirklichen Notfall zu betreten**. Zum anderen, weil die Menschen **Angst vor einer Ansteckung hatten**. „Vor allem im Lockdown sind nur Patientinnen mit Symptomen gekommen. Das ist gar nicht gut, weil das meist bedeutet, dass der Krebs schon fortgeschritten ist“, erklärt der Gynäkologe.

Deswegen ist es ihm wichtig, erneut hervorzuheben, unbedingt zeitgerecht zur gynäkologischen Vorsorgeuntersuchung zu gehen. Ziel sei es, Frauen ohne Symptome zur Früherkennung zu bewegen.

Marth betont außerdem, dass trotz Pandemie und steigender Corona-Infektionszahlen der Gang zum Arzt und in die Klinik ein ziemlich sicherer sei. „Es hat noch keinen Krankenhauscluster gegeben. Die Gefahr, sich dort anzustecken, ist minimal.“

Das Risiko eines schweren Verlaufs des Brustkrebses ist viel größer als das Covid-19-Erkrankungsrisiko im Krankenhaus.

Christian Marth, Gynäkologe

Maximal kann jedoch die Gefahr eines Tumors sein. „Das Risiko, dass ein nicht erkannter Brustkrebs einen schweren Verlauf nimmt, ist viel größer als das Risiko, im Krankenhaus an Covid-19 zu erkranken“, sagt Marth.



Christian Marth.

© Köll

Genau deshalb rät er den bereits in der Chemo- oder Immuntherapien befindlichen Patientinnen dringend, die **Behandlungen stets fortzusetzen**. Das gelte auch für den Fall eines zweiten Lockdowns. Im Frühjahr haben einige diese Therapien, mit denen das Herunterfahren des Immunsystems einhergeht, abgebrochen.

Marth geht davon aus, dass eine solche extreme Maßnahme auf das gesellschaftliche Leben keine so großen Auswirkungen mehr für die Kliniken und ärztlichen Versorgungen bedeuten würde. „Wir haben viel aus der Situation im Frühjahr gelernt und ich denke nicht, dass die Regierung noch einmal die Untersuchungen zurückfahren würde.“

Er selbst ist froh, dass in Innsbruck, und so weit es ihm bekannt ist sogar in ganz Tirol, während des Lockdowns „keine dringlichen Tumor-Operationen verschoben werden mussten. Im Osten Österreichs war das leider nicht so.“ Welche Folgen das hat, wird sich erst zeigen.

Auch konnten noch keine Langzeitfolgen durch das Auslassen der Vorsorgeuntersuchungen eruiert werden. „In den USA werden alleine 10.000 Krebstote mehr erwartet“, bekundet Marth, der die Zahlen aus den Vereinigten Staaten in Relation setzt. Denn das wird in Pandemie-Zeiten oftmals vergessen. Amerika zählt fast 330 Millionen Menschen (über 41-mal so viele wie in Österreich) und die Gesundheitssysteme sind nicht vergleichbar, auch wenn die Ärzte durch jedwede Auswüchse der Pandemie – da wie hier – alle Hände voll zu tun haben. „Wir spüren seit Sommer ein erhöhtes Aufkommen in den Sprechstunden und es ist noch kein Rückgang bemerkbar.“

Aufgrund der Zunahme und der gestiegenen Tumor-OPs durch Aufschub oder späterer Erkennung haben die Ärzte an der Klinik für Frauenheilkunde im Sommer einen Teil ihres Urlaubs verschoben. „Dafür haben wir die Operationskapazitäten um ein Drittel im Vergleich mit dem Vorjahr erweitert. Diese haben wir auch gebraucht. Jetzt sind wir wieder in einer guten Situation“, Damit es wegen gynäkologischer Karzinome jedoch erst gar nicht mehr zu einem Stau auf den OP-Tischen kommt, wird Marth nicht müde, an die **Vorsorgeuntersuchung zu erinnern: „Die Früherkennung kann nun einmal lebensrettend sein.“**



Die Österreicher sollten den krisenbedingten
"Rally-around-the-flag"-Effekt
jetzt endlich erkennen und ablegen!

Journalismus und Regierungspolitik Hand in Hand?

Von Uwe Krüger

Mitunter – und nicht erst, aber insbesondere mit der Corona-Berichterstattung in Zeitungen und Medienportalen – hat man den Eindruck, die freie Presse sei ein Verlautbarungskanal der Bundesregierung. Ist dieses Urteil berechtigt?

»Die Berichterstattung in Deutschland empfinde ich als sehr einseitig. Es fühlt sich für mich so an, als ob sich alle zusammengetan hätten.« So das Statement eines Passanten in einem Filmbericht der *ARD-Tagesschau* (3. Mai 2020) über die Pressefreiheit in Zeiten von Corona. Harsche Medienkritik, keineswegs nur von rechts, wurde auch auf Demonstrationen gegen die Corona-Maßnahmen geäußert, auf sozialen Netzwerkplattformen und in »Alternativmedien« wie *multipolar-magazin.de* oder *nachdenkseiten.de*, wo Jens Berger am 23. April schrieb: »Die Corona-Berichterstattung der großen Zeitungen und Medienportale wirkte in den letzten Wochen wie ein offizieller Verlautbarungskanal der Bundesregierung«.

Kritik gab es aber nicht nur dort: Selbst angesehenen Professoren der Kommunikationswissenschaft war die Phalanx aus Politik und Medien in der Frühphase der Corona-Zeit zu geschlossen. **Otfried Jarren, emeritierter Professor** der Universität Zürich, Experte für politische Kommunikation und bislang nicht als besonders umstürzlerisch aufgefallen, schrieb in einem Beitrag für den Fachdienst *epd medien* (27. März 2020): Das Fernsehen präsentiere sich »als eilfertiges, omnipräsentes öffentliches ›Systemmedium«, »Exekutive, Experten und Journalistenkollegen [blieben] als Eigenexperten unter sich«. Jarren bedient sich hier nur scheinbar eines rechten Schlagworts, vielmehr deckt er die verbreitete »**Hofberichterstattung**« in Zeiten der Krise auf. Auch andere Vertreter seines Fachs wunderten sich: »Geht's auch mal wieder kritisch?«, fragte etwa Hektor Haarkötter in *M – Menschen machen Medien*, dem Blatt der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di.

Zu beobachten war das klassische »**Rally 'Round the Flag**«-Phänomen: Wenn es um Leben und Tod geht, schart man sich um die Regierung. Man zerpfückt nicht deren Aussagen, sondern unterstützt deren Maßnahmen gegen einen gemeinsamen, gefährlichen Feind. Das machen **offensichtlich auch formell unabhängige Journalisten in liberalen Demokratien**. So gesehen, ist das Medienverhalten im Fall Corona nicht neu: Ganz ähnlich war es etwa im Kosovo-Krieg 1999 (gegen Milošević!) oder in der Ukraine-Krise 2014 (gegen Putin!), ja sogar in der Finanzkrise 2008: Im Angesicht der Kernschmelze des Weltfinanzsystems folgten auch da die großen deutschen Medien grosso modo den Narrativen von Politik und Bankenaufsicht – und haben so wohl auch ein Panik-Wettrennen auf die Bankeinlagen verhindert.

In Krisenzeiten scheint die **verantwortungsethische Haltung von Journalisten** besonders ausgeprägt – sicher führt auch ein gefühlter hoher sozialer Druck zur Vereinheitlichung von Themenagenden und Meinungen. »**Konformitätsdruck**« und »**Homogenität**« in den Medien hatte sogar einmal Außenminister Frank-Walter Steinmeier beklagt, nachdem er 2014 in der Ukraine-

Krise das »Säbelrasseln« der NATO kritisiert hatte und sich allein auf weiter Flur in Opposition zum **transatlantischen Medien-Mainstream** befand.

Nun also ist der Feind, der die etablierten Medien und das politische Berlin zusammenschweißt, ein Virus. Und die Journalisten wehren sich gegen die Kritik, nicht kritisch genug gewesen zu sein, mit dem Hinweis auf die existenzielle Bedrohung durch Corona. Pressefreiheit bedeute auch, einmal nicht zu kritisieren, wenn es nicht sinnvoll erscheint, sagte der Vorsitzende des Deutschen Journalisten-Verbandes Frank Überall der *Tagesschau* (3. Mai 2020): »Wir müssen immer einen kritischen Geist haben, immer hinterfragen, aber in Notsituationen geht es eben erstmal darum, die Informationen zusammenzutragen, aufzubereiten und an die Öffentlichkeit auszuliefern.« Ganz ähnlich die leitende NDR-Redakteurin Anja Reschke im Interview mit der *Süddeutschen Zeitung* (2./3. Mai 2020): »Deshalb würde ich nicht sagen, dass Medien und Politiker Hand in Hand gingen. Vielmehr ist ein Vertrauen zwischen Politikern, Medien und Bevölkerung entstanden. Es ist klar, dass wir zusammenhalten und gemeinsam da durchkommen müssen.«

Das mag alles sein. Ich vertrete nicht die Auffassung, dass die Medien aus Prinzip immer »dagegen« sein müssen. **Ich beobachte aber, dass die Medien hierzulande im Prinzip immer »dafür« sind.** Denn auch außerhalb von Ausnahmezuständen wie der Corona-Krise ist es die Regel, dass der Journalismus in weiten Teilen eben *nicht* alles kritisch hinterfragt. Das Vertrauen zwischen **Medien und Politik**, das Anja Reschke als virusbedingtes neues Phänomen ansieht, ist **essenzieller Bestandteil der politischen Ökonomie der etablierten Medien.** Immer alles zu hinterfragen wäre viel zu teuer. Viel billiger ist es, die Diskussion zwischen etablierten, glaubwürdigen Sprechern in der öffentlichen Arena **einfach abzubilden.**

Und eben das macht der Nachrichtenjournalismus à la *Tagesschau* – also jener Teil der Berichterstattung, an den die Anforderung der Objektivität und Neutralität am stärksten gestellt werden. Das schmutzige Geheimnis des vermeintlich objektiven, neutralen Nachrichtenjournalismus ist, **dass er in Wahrheit nicht die Welt oder die Wirklichkeit objektiv und neutral abbildet,** sondern **lediglich den Diskurs der politischen Eliten** (gegebenenfalls auch der wirtschaftlichen und kulturellen) über diese Wirklichkeit. Gibt es in Krisenzeiten – egal ob Corona oder Ukraine – einen starken Konsens zwischen diesen Eliten, keinen Streit zwischen etablierten Akteuren, der abzubilden wäre, dann ist es auch mit der Kritik im Journalismus nicht weit her. Und das ist wohl auch ein Grund dafür, dass in der Bevölkerung verschwörungsideologisch aufgeladene und die tatsächlichen Verhältnisse stark verzerrende Vorstellungen über das Geflecht von Politik und Medien herrschen. Die Langzeitstudie Medienvertrauen der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz stellt zu Aussagen wie »Die Bevölkerung wird von den Medien systematisch belogen« und »Politik und Medien arbeiten Hand in Hand, um die Bevölkerungsmeinung zu manipulieren« seit Jahren beachtliche Zustimmungswerte zwischen 13 und 27 % fest.

Dass kritische Medienberichterstattung keine konstante Eigenleistung des Journalismus ist, sondern von Konfliktkonstellationen im politisch-parlamentarischen Raum abhängt, das wird in der Kommunikationswissenschaft seit Jahrzehnten theoretisch unter dem Begriff »**Indexing-Hypothese**« verhandelt und empirisch immer wieder nachgewiesen. »Indexing« meint, dass die

Medien die Meinungsspanne innerhalb des politischen Establishments anzeigen (indexieren) – und zwar nicht nur im Nachrichtenteil. Auch in Kommentaren wagen sich Journalist/innen in der Regel nicht über die aktuell in offiziellen Kreisen akzeptierten Positionen hinaus. Denn auch das wäre mit Kosten verbunden: Kritik hochrangiger Amtsträger kann zu sozialer Isolation im Elitenmilieu führen, zum Versiegen von Quellen und so weiter.

Da der Nachrichtenjournalismus als Kern des medialen Mainstreams also so offensichtliche Schwächen hat – allen voran die enge Bindung an den Elitendiskurs und die Abhängigkeit von der Öffentlichkeitsarbeit etablierter Institutionen –, sind neben dem klassischen Berichterstattungsmuster des »Objective Reporting« seit über 100 Jahren immer wieder neue Spielarten des Journalismus entwickelt worden, die als Ergänzungen diese Schwächen kompensieren sollen. So erzählt es Klaus Meier, Professor für Journalistik an der Katholischen Universität Eichstätt in seinem Lehrbuch *Journalistik*, das wir im Zentrum Journalismus und Demokratie der Universität Leipzig in Seminaren mit Lehramtsstudierenden durcharbeiten, um – auch als Reaktion auf die »Lügenpresse«-Debatte – Journalismuskompetenz in die breite Bevölkerung und in die nachwachsenden Schülergenerationen zu tragen. Diese ergänzenden Berichterstattungsmuster reichen vom »Investigative Reporting«, das seit Beginn des 20. Jahrhunderts Amtsmissbrauch, Korruption und andere Missstände enthüllt, über den »Precision Journalism«, der seit den 70er Jahren selbst Daten sammelt und auswertet, um Berichterstattung exakter und unabhängiger von PR zu machen (heute: »Datenjournalismus«), bis zum »Partizipativen Journalismus«, der die Nutzer bei der Konstruktion der Medienrealität aktiv mit einbezieht.

Der jüngste Trend, der seit etwa 2015 in der Branche diskutiert wird, ist der »Konstruktive Journalismus«. Deren Vertreter/innen kritisieren die mediale Konzentration aufs Negative, auf Kriege, Krisen, Katastrophen, Krankheiten und Konflikte, und suchen Lösungen: Recherchen über gelungene Projekte und bewältigte Probleme, damit die Nachrichtenkonsumenten nicht den Kopf in den Sand stecken, sondern sich einbringen. Denn aus der Psychologie wissen wir, dass Hilflosigkeit erlernt werden kann – auch durch Nachrichten, die Hilflosigkeit vermitteln. Interessanterweise bedienen die meisten Verfechter des Konstruktiven Journalismus die klassische Objektivitätsrhetorik: Keine Angst, wir sind keine Aktivisten, sondern neutrale Beobachter; wir wollen nichts bewerben, wir wollen unvoreingenommen berichten – aber mit unserem Ansatz erfahrt ihr nicht mehr nur die halbe Wahrheit, sondern die ganze; eben nicht nur das Problem, sondern auch die Lösung.

Es ist für einen Kommunikationswissenschaftler, in dessen Fach schon vor Jahrzehnten die Möglichkeit einer unverzerrten Abbildung der Realität aus erkenntnistheoretischen Gründen zu Grabe getragen wurde, befremdlich mitanzusehen, wie selbst Journalisten mit einer offensichtlichen Agenda am Fetisch der »Objektivität« festhalten. Es ist zugleich für einen Kommunikationswissenschaftler, der mit der Erderhitzung eine weit gefährlichere Krise als Corona heraufziehen sieht, unbefriedigend zu sehen, dass die »Rettung der Welt« (so sie denn noch möglich sein sollte) auch von Journalistenseite so halbherzig flankiert wird, weil man sich

auf keinen Fall mit einer Sache gemein machen will, auch nicht mit einer guten, um hier ein häufig missverstandenes Bonmot von Hanns Joachim Friedrichs zu zitieren.

Nach meiner Auffassung ist es höchste Zeit, den »Konstruktiven Journalismus« weiterzuentwickeln zu einem neuen Berichtermuster, der den auf Eliten und den Status quo fixierten Mainstream-Journalismus ergänzt und den ich »**Transformativen Journalismus**« nenne: Berichterstattung, die sich klar zu den Werten einer »Großen Transformation« in Richtung Nachhaltigkeit bekennt, in ökologischer wie auch sozialer Hinsicht. Wir brauchen Journalist/innen, die Inseln der Zukunft und Praktiken einer neuen, nachhaltig organisierten Welt bewusst suchen und für sie Öffentlichkeit herstellen, auf dass diese ökosozialen Innovationen sich verbreiten und weiterentwickelt werden können. Ein solcher »Transformativer Journalismus« soll die Trennung von Bericht und Meinung nicht aufgeben und auch kein Partejournalismus sein, aber bei der Auswahl der Themen und bei Analyse und Kommentierung den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen als Priorität anerkennen – ebenso wie den **Schutz der Demokratie**, der bereits als solche anerkannt ist. Das wird zwar die rechte »Lügenpresse«-Fraktion, die die Geschichte eher zurückdrehen und in den Medien vor allem nationalistisch-chauvinistische Sichtweisen gespiegelt sehen möchte, nicht besänftigen. Aber er ist im Zeitalter des Anthropozäns und des Kapitalozäns, in der der Mensch die Erde aus Gewinnstreben und Konsumsucht für ihn selbst tendenziell unbewohnbar macht, wohl eine notwendige Bedingung für einen enkeltauglichen Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft.



The WHO and CDC now recommend that we all wear blindfolds along with our masks to protect us from seeing what's really going on

DEUTSCHLAND so:

NEUES INFektionSSCHUTZGESETZ: INDIREKTE IMPFPFLICHT STEHT BEVOR

Das neue Infektionsschutzgesetz ist auf den Weg gebracht worden.

Die indirekte Impfpflicht für Sars-Cov 2 steht bevor!

Am Freitag den 6.11.20 fand die 1. Lesung im Bundestag statt! Jetzt findet die Ausarbeitung im Gesundheitsausschuss statt. In der Woche vom 16.11.20 bis 20.11.20 soll die 2. und 3. Lesung stattfinden und das Gesetz verabschiedet werden.

Leider wird in den Mainstreammedien nur über den §28a berichtet aber nichts über den noch viel schlimmeren §36!

In diesem steht:

Menschen, die nach Deutschland einreisen und eventuell "einem erhöhten Infektionsrisiko" für COVID-19 ausgesetzt waren, sollen in Zukunft verpflichtet werden können, eine Impfdokumentation bezüglich SARS-CoV-2 vorzulegen!!!!!!

Das Infektionsrisiko gilt als erhöht, wenn man sich in einem ausländischen Risikogebiet (und zwar ab dem Tag nach Veröffentlichung auf der RKI-Webseite) aufhält.

Mit Bahn, Bus, Schiff und Flugzeug sollen Betroffene nur noch nach Deutschland reisen dürfen, wenn sie die Impfung vor der Beförderung nachweisen!

Das bedeutet: Man soll keine Auslandsreise mit diesen Verkehrsmitteln mehr antreten können, ohne sich vorher impfen zu lassen - denn das Zielgebiet kann von einem Tag auf den anderen zum Risikogebiet erklärt werden.

Damit wird die Rückreise unmöglich, es sei denn, man lässt sich noch vor Rückreise im Ausland impfen!

Die Impfdokumentation soll bei Grenzübertritt stichprobenartig polizeilich kontrolliert und mit den Reisedokumenten abgeglichen werden. Das soll auch für ein ebenfalls notwendiges ärztliches Zeugnis "oder Testergebnis", dass COVID-19 nicht vorliegt, gelten.

Es wird explizit erwähnt, dass das Grundrecht der körperlichen Unversehrtheit (Art. 2 GG) durch diese und weitere Regelungen eingeschränkt wird.

Menschen sollen sich zudem digital melden müssen und dabei u.a. ihre Aufenthaltsorte "bis zu zehn Tage vor und nach der Einreise" angeben. Das dafür zum Einsatz kommende "elektronische Melde- und Informationssystem" soll vom RKI eingerichtet und von einem "externen IT-Dienstleister" z. B. die bestehende Telematik Infrastruktur im Gesundheitssystem umgesetzt werden. Die Daten dürfen zwar von der zuständigen Behörde nur eingeschränkt und maximal 14 Tage nach Einreise verwendet werden, aber über die Datennutzung durch den Dienstleister ist hier nichts festgelegt.

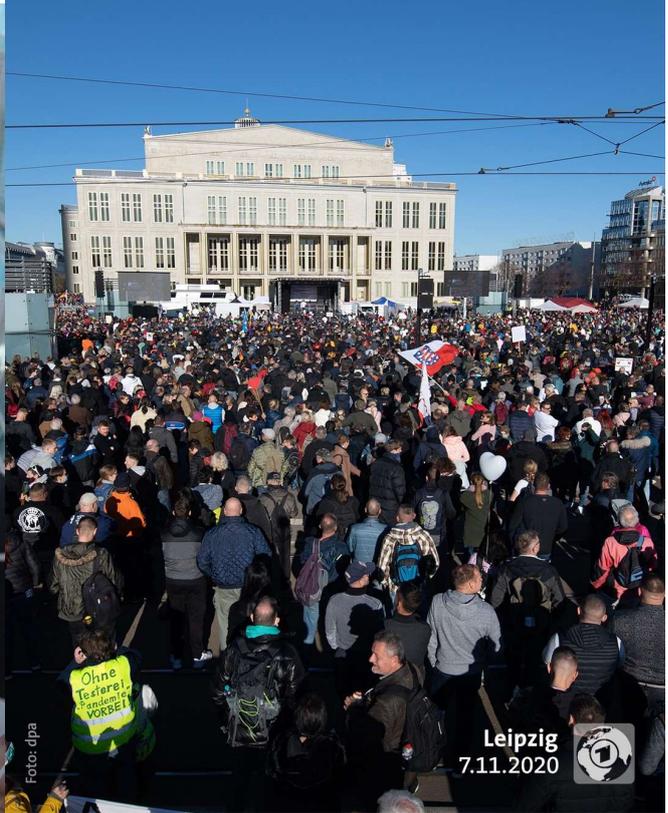
Obiges soll flexibel für alle Krankheiten gelten, die "zur Feststellung [einer] epidemischen Lage von nationaler Tragweite geführt" haben.

All diese Pflichten sollen durch Verordnung der Bundesregierung ohne Zustimmung des Bundesrates beschlossen werden dürfen.

Nachzulesen sind diese und noch viele weitere GRAVIERENDE EINSCHRÄNKUNGEN UNSERER FREIHEIT im aktuellen Entwurf zur Änderung des Infektionsschutzgesetzes (unter anderem § 36 Abs. 8 und 9 IfSG sollen stark erweitert werden).

**DAS WÄRE DIE EINFÜHRUNG DER IMPFPFLICHT FÜR ALLE,
DIE NOCH REISEN WOLLEN !!**

Dieses Vorhaben ist dann individuell erweiterbar. Hast du keinen Immunitätsausweis



Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4



QUERDENKEN



LIVE AUS LEIPZIG

QUERDENKEN-DEMO IN LEIPZIG

Kritiker der Corona-Maßnahmen versammeln sich

LEIPZIG





**HEUTE 06.11.20
im Bundestag
besprochen**

Ein "Ermächtigungsgesetz" getarnt als Bevölkerungsschutzgesetz erhebt Spahn und Nachfolger zu Gesundheitsdiktatoren welche unsere Freiheiten drastisch einschränken können!

- Einschränkungen bei der Versammlungsfreiheit
- Einschränkungen bei der Freizügigkeit der Unverletzlichkeit der Wohnung
- Einschränkungen auf das Recht auf körperliche Unversehrtheit
- 1. Ausgangs- oder Kontaktbeschränkungen im privaten sowie im öffentlichen Raum,
- 2. Anordnung eines Abstandsgebots im öffentlichen Raum,
- 3. Verpflichtung zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung (Maskenpflicht),
- 4. Untersagung oder Beschränkung des Betriebs von Einrichtungen, die der Kultur- oder Freizeitgestaltung zuzurechnen sind,
- 5. Untersagung oder Beschränkung von Freizeit-, Kultur- und ähnlichen Veranstaltungen, 6. Untersagung oder Beschränkung von Sportveranstaltungen,
- 7. Schließung von Gemeinschaftseinrichtungen im Sinne von § 33 oder ähnlicher Einrichtungen sowie Erteilung von Auflagen für die Fortführung ihres Betriebs,
- 8. Untersagung oder Beschränkung von Übernachtungsangeboten,
- 9. Betriebs- oder Gewerbeuntersagungen oder Schließung von Einzel- oder Großhandel oder Beschränkungen und Auflagen für Betriebe, Gewerbe, Einzel- und Großhandel,
- 10. Untersagung oder Erteilung von Auflagen für das Abhalten von Veranstaltungen,
- 11. Untersagung sowie dies zwingend erforderlich ist oder Erteilung von Auflagen für das Abhalten von Versammlungen oder religiösen Zusammenkünften,
- 12. Verbot der Alkoholabgabe oder des Alkoholkonsums auf bestimmten öffentlichen Plätzen oder zu bestimmten Zeiten,
- 13. Untersagung oder Beschränkung des Betriebs von gastronomischen Einrichtungen,
- 14. Anordnung der Verarbeitung der Kontaktdaten von Kunden, Gästen oder Veranstaltungsteilnehmern, um nach Auftreten eines Infektionsfalls mögliche Infektionsketten nachverfolgen und unterbrechen zu können,
- 15. Reisebeschränkungen.

... für Zwecke der Überwachung der Beobachtung und der rechtlichen Fortführung vorzulegen werden. Sie sind spätestens 14 Tage nach der Einreise der jeweils betroffenen Person zu löschen.

(10) Die Bundesregierung wird, sofern der Deutsche Bundestag nach § 5 Absatz 1 Satz 1 eine epidemische Lage von nationaler Tragweite festgestellt hat, ermächtigt, durch Rechtsverordnung ohne Zustimmung des Bundesrates festzulegen,

1. dass die in einer Rechtsverordnung nach Absatz 8 Satz 1 genannten Personen verpflichtet sind, gegenüber den Beförderern, gegenüber der zuständigen Behörde oder gegenüber den diese Behörde nach Maßgabe des Absatzes 11 Satz 1 unterstützenden, mit der polizeilichen Kontrolle des grenzüberschreitenden Verkehrs beauftragten Behörden

ing ersetzt.

Drucksache 19/23944

– 12 –

Deutscher Bundestag – 19. Wahlperiode

- a) einen Nachweis über die Erfüllung der in einer Rechtsverordnung nach Absatz 8 Satz 1 festgelegten Verpflichtung oder die Ersatzmittenföhung nach Absatz 8 Satz 3 vorzulegen,
 - b) eine Impfdokumentation hinsichtlich der in Absatz 8 Satz 1 genannten Krankheit vorzulegen,
 - c) ein ärztliches Zeugnis oder ein Festergebnis hinsichtlich des Nichtvorliegens der in Absatz 8 Satz 1 genannten Krankheit vorzulegen,
 - d) Auskunft darüber zu geben, ob bei ihnen Anhaltspunkte für die in Absatz 8 Satz 1 genannte Krankheit vorhanden sind;
2. dass Unternehmen, die im Eisenbahn-, Bus-, Schiffs- oder Flugverkehr Reisende befördern, Betreiber von Flugplätzen, Häfen, Personenbahnhöfen und Omnibusbahnhöfen im Rahmen ihrer betrieblichen und technischen Möglichkeiten ausschließlich zur Feststellung und Verhinderung der

Vorabfassung

Deutscher Bundestag – 19. Wahlperiode

– 5 –

Drucksache 19/23944

Entwurf eines Gesetzes zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite

Vom ...

Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das folgende Gesetz beschlossen:

Inhaltsübersicht

- Artikel 1 Änderung des Infektionsschutzgesetzes
- Artikel 2 Weitere Änderung des Infektionsschutzgesetzes
- Artikel 3 Änderung der Medizinprodukte-Abgabeverordnung
- Artikel 4 Änderung des Fünften Buches Sozialgesetzbuch
- Artikel 5 Änderung des Gesetzes zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite
- Artikel 6 Änderung des Zweiten Gesetzes zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite
- Artikel 7 Einschränkung von Grundrechten
- Artikel 8 Inkrafttreten



Artikel 1

Änderung des Infektionsschutzgesetzes

Das Infektionsschutzgesetz vom 20. Juli 2000 (BGBl. I S. 1045), das zuletzt durch Artikel 5 des Gesetzes vom 19. Juni 2020 (BGBl. I S. 1385) geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

Vorabfassung - wird durch die

Artikel 5

Änderung des Gesetzes zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite

Artikel 2 des Gesetzes zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite vom 27. März 2020 (BGBl. I S. 1018) wird aufgehoben. ✕

Artikel 6

Änderung des Zweiten Gesetzes zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite

Artikel 2 des Zweiten Gesetzes zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite vom 19. Mai 2020 (BGBl. I S. 1018) wird aufgehoben. ✕

Artikel 7

Einschränkung von Grundrechten

Durch Artikel 1 Nummer 16 und 17 werden die Grundrechte der Freiheit der Person (Artikel 2 Absatz 2 Satz 2 des Grundgesetzes), der Versammlungsfreiheit (Artikel 8 des Grundgesetzes), der Freizügigkeit (Artikel 11 Absatz 1 des Grundgesetzes) und der Unverletzlichkeit der Wohnung (Artikel 13 Absatz 1 des Grundgesetzes) eingeschränkt.

Vorabfassung - wird durch die

17. Nach § 28 wird folgender § 28a eingefügt:

„§ 28a

Besondere Schutzmaßnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus SARS-CoV-2

(1) Notwendige Schutzmaßnahmen im Sinne des § 28 Absatz 1 Satz 1 können im Rahmen der Bekämpfung des Coronavirus SARS-CoV-2 für die Dauer der Feststellung einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite nach § 5 Absatz 1 Satz 1 durch den Deutschen Bundestag neben den in § 28 Absatz 1 Satz 1 und 2 genannten insbesondere auch sein

1. Ausgangs- oder Kontaktbeschränkungen im privaten sowie im öffentlichen Raum,
2. Anordnung eines Abstandsgebots im öffentlichen Raum,
3. Verpflichtung zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung (Maskenpflicht),
4. Untersagung oder Beschränkung des Betriebs von Einrichtungen, die der Kultur- oder Freizeitgestaltung zuzurechnen sind,
5. Untersagung oder Beschränkung von Freizeit-, Kultur- und ähnlichen Veranstaltungen,
6. Untersagung oder Beschränkung von Sportveranstaltungen,
7. Schließung von Gemeinschaftseinrichtungen im Sinne von § 33 oder ähnlicher Einrichtungen sowie Erteilung von Auflagen für die Fortführung ihres Betriebs,
8. Untersagung oder Beschränkung von Übernachtungsangeboten,
9. Betriebs- oder Gewerbeuntersagungen oder Schließung von Einzel- oder Großhandel oder Beschränkungen und Auflagen für Betriebe, Gewerbe, Einzel- und Großhandel,
10. Untersagung oder Erteilung von Auflagen für das Abhalten von Veranstaltungen,
11. Untersagung sowie dies zwingend erforderlich ist oder Erteilung von Auflagen für das Abhalten von Versammlungen oder religiösen Zusammenkünften,
12. Verbot der Alkoholabgabe oder des Alkoholkonsums auf bestimmten öffentlichen Plätzen oder zu bestimmten Zeiten,
13. Untersagung oder Beschränkung des Betriebs von gastronomischen Einrichtungen,
14. Anordnung der Verarbeitung der Kontaktdaten von Kunden, Gästen oder Veranstaltungsteilnehmern, um nach Auftreten eines Infektionsfalls mögliche Infektionsketten nachverfolgen und unterbrechen zu können,
15. Reisebeschränkungen.

abfassung - wird durch die lektorierte Fass...



So hier noch nachfolgend aus den Jahren 2012-2020 einige Meldungen zu den Überlastungen unserer Krankenhäuser in der Grippesaison, ohne Lockdown noch.

<https://www.derstandard.at/story/1329870225221/grippewelle-und-noroviren-wiens-spitaeler-kaempfen-mit-ueberlastung?fbclid=IwAR0sAsRS4vtbJ8Z8GmRto3D2kVAcWMfWzTz8REyGkSiQ3FicjV4TUZS4ud4>

GRIPPEWELLE UND NOROVIREN

Wiens Spitäler kämpfen mit Überlastung

KAV: "So eine Situation hatten wir noch nie"

24. Februar 2012, 12:17

Wien - Wiens Spitäler platzen aus allen Nähten. Aufgrund der schnell steigenden Zahl an Grippepatienten sowie an Durchfall Erkrankten ist die Auslastung der Krankenhäuser der Stadt Wien in den vergangenen zwei Wochen explodiert, wie Susanne Drapalik, Chefin des Medizinmanagements beim Krankenanstaltenverbund, berichtete. "So eine Situation hatten wir noch nie", sagte sie und bestätigte damit einen Bericht vom Freitag in der "Presse".

Der Engpass wurde durch den extrem späten Ausbruch der Grippe verursacht, sagte Drapalik. Man habe deutlich mehr Aufnahmen zu verzeichnen, besonders ältere Menschen seien durch Begleit- und Nachfolgeerkrankungen von Grippe und viralen Infekten - wie Bronchitis und Pneumonie - betroffen.

14.700 Grippe-Neuerkrankung

Laut den Hochrechnungen der MA15 in Wien (Gesundheitsdienst) gab es in der Vorwoche 14.700 Grippe-Neuerkrankungen, in der Woche davor waren es noch 11.300. Von der Woche fünf auf die Woche sieben haben sich demnach die Zahlen der Neuerkrankungen fast verdoppelt. Hinzu kam der Ausbruch von Durchfallerkrankungen und Noro-Viren-Infektionen. "Wir haben deutlich mehr Rettungsfahrten und Menschen, die die Krankenhäuser selbstständig aufsuchen."

Das Arbeitsaufkommen sei zu dieser Jahreszeit immer besonders hoch, doch habe man noch nie eine so langanhaltende Welle verzeichnet. "Diese Form haben wir noch nicht erlebt", so Drapalik. Verschärft wurde die Situation auch durch die durch einen Ammoniak-Austritt verletzten Personen am Dienstagabend. "Das war nicht lustig, noch einmal 40 Patienten aufzunehmen", so Drapalik.

Auch Gangbetten notwendig

Aufgrund der Kapazitätsprobleme kann es zu interdisziplinären Belegungen kommen. "Das heißt, wenn die Innere Abteilung voll ist, wird der Patient physisch in ein freies Bett der Augenabteilung gelegt. Der Internist kommt aber trotzdem zu dem Patienten, um ihn zu untersuchen. Die fachliche Betreuung ist gewährleistet." Auch sogenannte Überbelagsbetten ("Gangbetten") wurden notwendig. "Im Sommer haben wir dann wieder 1.000 Betten frei", meinte Drapalik.

Um eine Ansteckungsgefahr zu vermeiden, werden Menschen mit Durchfallerkrankungen und Grippeerkrankte jeweils in eigene Zimmer gelegt. "Da kann es vorkommen, dass es in einem Zimmer ein freies Bett gibt, es aber aus hygienischen Gründen gesperrt ist." Die KAV-Mitarbeiterin betonte jedoch, dass die Versorgung der Wiener auf jeden Fall gewährleistet sei. (APA)

• 29.01. **2013**

- **"Die Grippe hat uns voll erwischt"**
- **Deutlicher Anstieg in den vergangenen Tagen, der Höhepunkt ist noch nicht erreicht.**
- von [Ernst Mauritz](#)
- FACEBOOKWHATSAPPTWITTERMAILPOCKET
- Am Wochenende und in den Nächten seither hatten wir um rund 30 Prozent mehr Anrufe als im langjährigen Durchschnitt, die Zahl der Hausbesuche lag um 20 Prozent über dem Durchschnitt.“ Allgemeinmediziner Paul Prem, ärztlicher Leiter des Wiener Ärztekundendienstes, kann die Aktivität der Grippe-Viren an der Zahl der Anrufe sofort ablesen. Am vergangenen Wochenende waren es pro Tag bis zu 1000: „Wir haben derzeit 13 Fahrzeuge und zusätzlich sechs Ärzte an den Telefonen im Einsatz. Außerhalb einer [Grippewelle](#) sind es acht Autos und vier telefonierende Ärzte. Die Grippewelle hat uns voll erwischt.“

Grippe-Häufigkeit in Österreich

Häufigkeit der Suchanfragen zum Thema Grippe bei Google (www.google.org/flutrends).

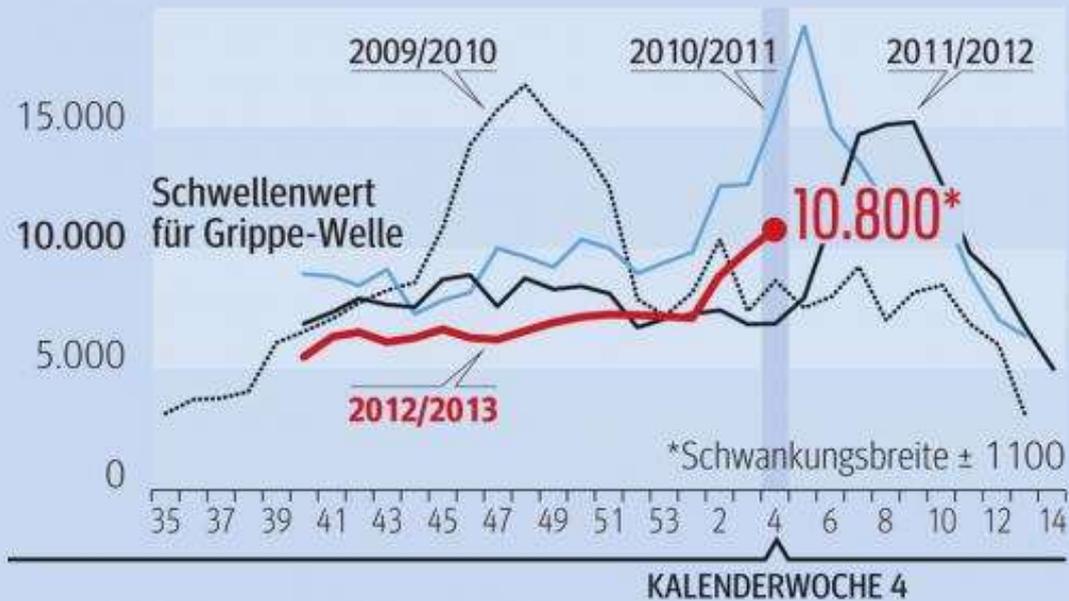
Untersuchungen zeigen bisher eine starke Übereinstimmung dieser Schätzung mit den Daten der traditionellen Grippe-Überwachungssysteme.



- © Bild: KURIER
- Allein in Wien erkrankten in der Vorwoche 10.800 Menschen neu an [Grippe](#) und grippalen Infekten. „Österreichweit sind es mindestens drei Mal so viele – und das ist eine konservative Annahme“, sagt der Sozialmediziner Univ.-Prof. Michael Kunze. „Zählt man alle Erkrankten zusammen, nähern wir uns einer Zahl von bisher 100.000 Grippe-Kranken.“ Bis zum Ende der Saison müsse man mit 300.000 bis 400.000 Erkrankten und rund 1000 grippebedingten Todesfällen rechnen.

INFLUENZA: SAISONEN-VERGLEICH

Neuerkrankungen an Influenza und grippalen Infekten pro Woche in Wien



• © Bild: KURIER

• Der Höhepunkt ist noch nicht erreicht, sagt die Virologin Monika Redlberger-Fritz vom Department für Virologie der MedUni Wien: „Ich gehe von einem weiteren Anstieg der Erkrankungszahlen in den nächsten ein bis drei Wochen aus.“ Wie lange dann die Aktivität der Viren hoch bleibt, lässt sich nicht vorhersagen: „Im Durchschnitt dauert eine Grippewelle acht Wochen, es können aber auch zehn oder zwölf sein.“ Da die Erkrankungszahlen steigend sind, sei auch eine Impfung zum jetzigen Zeitpunkt immer noch sinnvoll.

• Nicht bagatellisieren

• Mediziner Prem warnt davor, eine echte Virusgrippe zu bagatellisieren: „Es gibt immer wieder unverbesserliche Patienten, die glauben, sie müssen unbedingt in die Arbeit, weil z. B. ein Kollege auf Urlaub ist. Die meisten davon legen sich nach einem Tag aber reumütig ins Bett.“ Wer trotz Influenza zur Arbeit geht und den Körper nicht schont, riskiere Komplikationen wie eine Herzmuskel- oder Lungenentzündung. Zum Glück seien derartige Komplikationen heuer aber nicht häufiger wie in den Vorjahren.

VERTEILUNG DER GRIPPEVIREN IN EUROPA

Auswertung von 3741 Proben

Keine Bestimmung

26%

Influenza A(H1N1)
pdm09
„Schweinegrippevirus“

40%

Influenza B

24%

Influenza A(H3N2)
Auslöser der schweren
US-Grippewelle

10%

KURIER Grafik: Schimper WHO, Gesundheitsdienst der Stadt Wien (MA 15), Google

• © Bild: KURIER

• Von einer ungewöhnlichen schweren Grippewelle, wie es sie heuer in den USA gab, könnte Österreich verschont bleiben: Denn ein Großteil der Infektionen in Europa wird vom

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Schweinegrippevirus A(H1N1)pdm09 ausgelöst. Und dieses sorgt in der Regel für etwas mildere Krankheitsverläufe als das A(H3N2)-Virus, das in den USA vorherrschend ist. „Allerdings gab es 2009 gerade bei Jüngeren teilweise schwere Lungenkomplikationen auch durch das Schweinegrippevirus“, erinnert Kunze. Mit diesem Virus haben sich im Jahr der Pandemie 2009 laut einer neuen Studie an die 20 Prozent der Bevölkerung infiziert: „Diese könnten bis heute zumindest eine teilweise Immunität haben“, sagt Sozialmediziner Kunze. „Bei ihnen könnte eine neue Infektion wie eine Auffrischungsimpfung wirken, sicher sein kann man aber nicht.“

- Beim Wiener Ärztekundendienst ist man jedenfalls schon auf weitere intensive Nächte vorbereitet. Prem: „Um Punkt 19 Uhr, wenn wir die Leitungen für die Annahme von Visiten öffnen, hatten wir zuletzt bis zu 400 Anrufe in einer Sekunde.“
- Die Erderwärmung könnte zu schwereren Grippewellen führen: Zu diesem Schluss kommt eine Studie der Arizona State University. Diese hat, beginnend mit der Saison 1997/1998, die Intensität von Grippewellen mit den Klimadaten verglichen. Fazit: Auf einen warmen Winter folgt im Jahr darauf eine deutlich heftigere Grippewelle.
- „Es scheint so, dass sich in einem warmen Winter weniger Menschen mit einem Influenza-Virus infizieren“, so Studienleiter Sherry Towers. Das führe aber dazu, dass ein größerer Teil der Bevölkerung ohne schützende Antikörper in die nächste Saison gehe – dies löse aber einen frühen und heftigen Beginn der Grippewelle aus. Hinzu komme, dass bei einem frühen Beginn noch viele Menschen ohne Impfschutz sind.
- Dieses Muster zeigte sich übrigens auch heuer: 2011/ 2012 war der viertwärmste Winter seit Beginn der Aufzeichnungen in den USA, die Grippewelle 2012/2013 eine der schwersten der vergangenen Jahre.

<https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/gesundheit/notaufnahmen-sind-wegen-grippewelle-ueberlaufen-13454864.html>

GRIPPEWELLE: Am Rande der Erschöpfung

VON MONA JAEGER

-AKTUALISIERT AM 28.02.2015-12:40



Bildbeschreibung einblenden

Die Influenza wütet in diesem Jahr besonders heftig. Zahlreiche Notaufnahmen sind überlaufen. Dienst nach Vorschrift können sich die Ärzte und Pfleger im Frankfurter Nordwestkrankenhaus nicht mehr leisten.

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Zweimal rechts, einmal links, dann noch durch die Tür. Da sitzt sie: die **Grippe**. Sie sitzt in der schmalen Frau, 75 Jahre alt, mit der tiefen Falte auf der Stirn, und sie sitzt in dem Mädchen, ihrer Enkelin. Die hat sich in der Kita angesteckt und das Virus gleich an die Oma weitergegeben.



Mona Jaeger

Redakteurin in der Politik.

Das geht dieser Tage schnell. Einmal umarmen kann schon genügen, dazu vielleicht noch ein flüchtiger Kuss auf die Wange, und der Virus springt. Er versteckt sich hinter dem abstrakten Kürzel H3N2, aber seine Wirkung ist ganz konkret. Der Großmutter läuft die Nase, ihre Enkelin hält sich den heißen Kopf. Grippe, keine Frage.

- CHRISTINA HUCKLENBROICH

Die sitzt im Nordwestkrankenhaus in Frankfurt an diesem Freitag überall. Die Notaufnahme ist voll, aber nicht überlaufen. Anfang der Woche war es schlimmer. Da kam Gerhard Cieslinski oft erst nach 19 Uhr aus dem Krankenhaus, obwohl sein Dienst schon um acht Uhr begann und eigentlich schon um 16 Uhr endete. Cieslinski leitet die Notaufnahme im Nordwestkrankenhaus, er ist schon viele Jahre dabei. Über die Frage, ob er sich an eine ähnlich heftige Grippewelle erinnern kann, muss er einen Moment nachdenken: „Seit Januar gibt es schon erstaunlich viele Grippepatienten.“

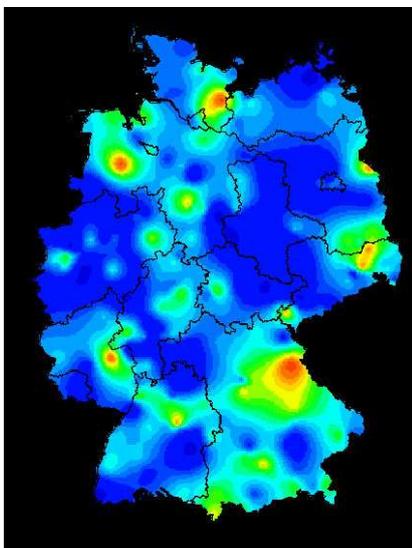
Schon bei der Anmeldung werden die Patienten klassifiziert

Auf seinem Handy sieht er den Beweis. Er ruft das elektronische Informationssystem auf, bei dem die Frankfurter Krankenhäuser ihre freien Betten und Kapazitäten in der Notaufnahme melden. Ein grünes Kästchen hinter dem Kliniknamen bedeutet Entspannung, ein rotes Kästchen Aufnahmestopp. Zwei Drittel der Kästchen sind rot. Die Krankenhäuser arbeiten am Limit, seit Tagen schon. Auch Cieslinski musste das Nordwestkrankenhaus schon mehrfach für einige Stunden bei der Leitstelle als ausgelastet abmelden.

Ausbreitung der Influenza

Grippe-Aktivität in Deutschland

1. Woche 2015



2.
3. © F.A.Z., Quelle: Robert Koch-Institut

Dann kommen zwar keine Rettungswagen mehr. Aber Patienten, die sich noch auf den eigenen Beinen in die Notaufnahme schleppen können, wie der Mann mit dem schweren Husten. Wie alle Besucher der Notaufnahme stellt er sich in die Schlange vor der Anmeldung, nach ein paar Minuten ist er dran. Die Frau hinter dem Tresen fragt: „Was kann ich für Sie tun?“ Der Mann erzählt von Fieber, Gelenkschmerzen, Unwohlsein. Die Mitarbeiter an der Anmeldung müssen jetzt entscheiden: Grippe – ja oder nein. Wenn nein, schicken sie den Patienten in den Warteraum. Wenn ja, wird er gleich in dem Gang neben dem Tresen in Empfang genommen, damit er die übrigen Patienten nicht ansteckt. Je nach Schwere der Symptome klassifizieren die Mitarbeiter an der Anmeldung die Patienten, ihre Akten bekommen einen grünen, gelben oder roten Vermerk. Die Grünen können noch einen Moment warten, die Roten müssen sofort behandelt werden.

Eine Impfpflicht für die Mitarbeiter besteht nicht

Denn Grippe ist nicht gleich Grippe. Bei jedem verläuft sie anders. Wenn er noch Glück hat, insofern man überhaupt von Glück sprechen kann, werden dem Patienten der Blutdruck und die Temperatur gemessen, außerdem ein Grippetest ausgeführt, dessen Ergebnis aber erst nach 24 Stunden vorliegt. Ist der Patient sonst stabil, kann er wieder nach Hause gehen und sich ins Bett packen. Es gibt aber auch Patienten, da gibt es keine Diskussion, sie müssen stationär aufgenommen werden. Auch von denen gibt es nach Angaben von Gerhard Cieslinski in diesem Jahr überdurchschnittlich viele.

Zügig biegt der Arzt um die Ecke, nimmt die paar Treppenstufen in den ersten Stock. Er zieht sich einen besonders keimdichten Mundschutz an, streift seinen weißen Kittel ab und schlüpft in einen grünen Einweganzug. Auf der Intensivstation gelten besonders strenge Vorsichtsmaßnahmen, die Gefahr, sich anzustecken, ist hier groß. Cieslinski hatte noch nie Grippe, auch dieses Jahr ist er geimpft, viele seiner Kollegen ebenfalls, aber eine Impfpflicht für die Mitarbeiter besteht nicht. Ein Bett wird aus einem Nebenraum geschoben und in eine Plastikhülle gepackt. Eine Pflegerin schreibt mit Filzstift „Influenza“ auf die Folie. Das Bett ist kontaminiert und muss gründlich desinfiziert werden.

„Die Arztpraxen sind doch auch voll“

Cieslinski öffnet eine erste Tür, dann eine zweite. Nach den beiden Schleusen steht er im Behandlungszimmer. Er tritt an das Bett des Manns, mittleres Alter, mit chronischer Vorerkrankung, mehr darf er nicht sagen. Der Patient hat auch die Grippe, aber in ihrer besonders schweren Form. Er ist nicht bei Bewusstsein, in seinem Hals steckt ein Schlauch. Seit zwei Tagen liegt er auf der Intensivstation, noch ist er nicht stabil. Er wird mit dem Medikament Tamiflu behandelt. Cieslinski ist verhalten optimistisch, das ist er immer bei seiner Arbeit. Er muss es sein. Aber er weiß auch: Jedes Jahr sterben etwa 15.000 Menschen in Deutschland an Influenza.

Oft spricht man von Grippe, obwohl es nur eine schwere Erkältung ist. Auch in die Notaufnahme des Nordwestkrankenhauses kommen immer wieder Menschen, die ihre Beschwerden nicht ganz richtig einschätzen können. Aber etwa die Hälfte aller Patienten, die in der Notaufnahme vorstellig werden, es sind 23.000 im Jahr, werden stationär aufgenommen. Die Klage einiger Kliniken, dass ihre Notaufnahmen mit harmlosen Fällen überlaufen sind, kann er für das Nordwestkrankenhaus nicht bestätigen. „Die Arztpraxen sind doch auch voll. Dann kommen die Leute eben zu uns.“

Es ist Mittag, in der Notaufnahme wird es hektischer. Außer den Grippepatienten kommen jetzt auch die mit Rückenschmerzen und den dicken Beinen. Aus den Lautsprechern heult eine Sirene, ein Rettungswagen mit einer Schlaganfallpatientin wird gleich ankommen. Auch während der Grippezeit läuft der Krankenhausalltag weiter. Da kann es sich kein Arzt oder Pfleger leisten, Dienst nach Vorschrift zu machen, und den macht hier zurzeit auch keiner. Viele haben ihren Urlaub verschoben, machen Überstunden. Gerhard Cieslinski, der Leiter der Notaufnahme, sowieso. Er hofft, dass ihn auch dieses Mal die Grippe verschont. Die Influenza-Welle wird wohl noch mindestens vier Wochen rollen.

<https://www.welt.de/regionales/bayern/article161869919/Kliniken-schliessen-wegen-Ueberlastung-ihre-Notaufnahmen.html>

BAYERN GRIPPEWELLE

Kliniken schließen wegen Überlastung ihre Notaufnahmen

Veröffentlicht am 07.02. **2017**

Die Zahl der Influenza-Fälle in Bayern steigt und steigt, die Grippewelle bringt auch die Krankenhäuser in Bedrängnis. Mehrere Kliniken können wegen Überlastung zeitweise keine Patienten aufnehmen.

Mehr als 5500 Fälle von Influenza wurden in Bayern seit Beginn der laufenden Grippe-Saison gemeldet. 16 Menschen sind bisher an den Folgen einer Grippe gestorben. Und noch, so warnte kürzlich Bayerns Gesundheitsministerin Melanie Huml (CSU) sei der Höhepunkt der Grippewelle nicht erreicht.

Mehrere Krankenhäuser, vor allem in München und in Nürnberg, bringt die Grippewelle in akute Bedrängnis, ihre Notaufnahmen sind überlastet. „Es kommen sehr viele Patienten in den Krankenhäusern an, und teilweise fallen die Pflegekräfte wegen der Grippe aus“, sagte Hans-Peter Reißmann, Sprecher der Feuerwehr Nürnberg, bei der die Integrierte Rettungsleitstelle angesiedelt ist. „Es ist extrem schwierig im Moment. Uns ist keine vergleichbare Situation in dem Ausmaß aus den vergangenen Jahren bekannt.“

Immer wieder müssten Kliniken in Nürnberg ihre Notaufnahmen zeitweise schließen, sagte Reißmann. Teilweise müssten Patienten auf Krankenhäuser in Erlangen und im Nürnberger Land verteilt werden. „Die Rettungswagen sind derzeit lange unterwegs, bis sie die Patienten unterbringen.“

Das Portal Ivena, das die Kapazitäten der Kliniken unter anderem in München und Nürnberg darstellt, zeigte am Dienstagvormittag vielfach rote Balken und signalisierte damit den Status „belegt“. „Wir hoffen, dass sich die Lage Mitte Februar langsam entspannt“, sagte Reißmann.

<https://www.rtl.de/cms/ueberfuellte-krankenhaeuser-wegen-grippe-patienten-werden-teilweise-weggeschickt-4146037.html>

04.01. **2017**

<https://wien.orf.at/v2/news/stories/2818102/>

Kritik an Gangbetten in Spitälern

Die Wiener Gemeindespitäler sind derzeit wegen der verfrühten Grippewelle überfüllt. Patienten müssen deshalb in Gangbetten liegen. Patientenanwältin Sigrid Pilz kritisierte, dass zu viele Ärzte auf Weihnachtsurlaub sind.

Eine Grippewelle während der Weihnachtsferien sei eine prekäre Mischung, sagte Pilz. „Es ist so, dass heuer gleichzeitig der Weihnachtsurlaub der Fall ist. Das heißt, dass auch niedergelassene Ärzte auf Urlaub sind und viele hochbetagte Menschen mit Grippe nur die Alternative haben, ins Spital zu gehen“, so Pilz.

„KAV am Schluss das große offene Tor für alle“

Die Gemeindespitäler blieben damit die letzte Anlaufstelle. Aber auch dort sind derzeit viele Ärzte auf Urlaub. „Der Krankenanstaltenverbund ist am Schluss das große offene Tor für alle, die nicht woanders versorgt werden können. Natürlich sollen nur die aufgenommen werden, die auch Spitalsversorgung benötigen. Aber natürlich ist es sehr gut, dass niemand weggeschickt wird“, sagte Pilz.

Die Schnittstelle zwischen niedergelassenem und stationärem Bereich müsse besser funktionieren. „Es muss sichergestellt werden, dass in Ferienzeiten ausreichend niedergelassene Ärzte da sind, die auch Hausbesuche machen“, so Pilz. Und man müsse besser mit Organisationen, die Pflegedienste zu Hause anbieten, zusammenarbeiten, damit die hauptsächlich betroffene ältere Bevölkerung gut versorgt werde.

Arzt: Situation wird „sich noch verschärfen“

Tatsächlich gehören Gangbetten seit Winterbeginn in praktisch allen Wiener Gemeindespitälern zum täglichen Bild. Besonders stark betroffen sind laut einem Bericht der Tageszeitung „Die Presse“ derzeit die Rudolfstiftung (Interne), das Otto-Wagner-Spital (1. und 2. Lungenabteilung), das Krankenhaus Hietzing (Interne) und das SMZ Ost (Interne und Notfall).

In letzterem Krankenhaus, dem Donauspital, wurden die ersten Gangbetten bereits im Oktober aufgestellt. „2016 und 2017 wird in Wien der Winter der Gangbetten“, sagte ein Arzt gegenüber der „Presse“. „Die Situation wird sich im Jänner und Februar noch verschärfen, da Stationen geschlossen wurden.“

Tagelang ohne Intimsphäre auf dem Gang

„Die Situation in den Spitälern ist aktuell angespannt. Gründe dafür sind die aktuell aufgetretene Grippewelle, Urlaube im niedergelassenen Bereich und die Zunahme älterer PatientInnen mit einem höheren Betreuungsbedarf. Durch das vermehrte Patientenaufkommen kommt es zum Einsatz sogenannter ‚Gangbetten‘“, heißt es in einer Stellungnahme des KAV gegenüber dem ORF Wien.

Es würden im KAV alle Maßnahmen ausgeschöpft, die Anzahl von Gangbetten in dieser Situation so gering wie möglich zu halten. „Es werden Mitarbeiter aus dem Urlaub geholt, Stationen interdisziplinär belegt, und beim Entlassungsmanagement wird besonders darauf geachtet, ob PatientInnen in andere Einrichtungen – etwa geriatrische Einrichtungen – verlegt werden können“, so der KAV. Zudem kooperiere der KAV mit anderen Spitälern, deren Kapazitäten „aktuell jedoch auch an ihre Grenzen stoßen“. Für Patienten bedeuten Gangbetten jedenfalls oft, tagelang ohne Ruhe und Intimsphäre auf dem Gang zu liegen - auch bei durchgehend brennendem Licht.

Pichlbauer: Problem „nicht hausgemacht“

Die Situation mit den Gangbetten hätte nicht abgefangen werden können, räumte allerdings ein steter Kritiker der Gangbetten ein. „In dem Fall nicht. Es ist einfach so, dass wir auf dem falschen Fuß erwischt worden sind“, sagte der Betriebsrat des Wilhelminenspitals, Günter Wukovits, mit Verweis auf die Grippewelle. Auch Gesundheitsökonom Ernest Pichlbauer meinte: „Die derzeitige Gangbettenproblematik halte ich nicht für hausgemacht, sondern es ist ein außergewöhnlicher Umstand.“

MA 15 weist Kritik zurück

Hinter vorgehaltener Hand meinen Ärzte, die MA 15 - der Grippemeldedienst der Stadt - habe in diesem Jahr zu spät Alarm geschlagen. Diese Kritik will die MA 15 aber nicht gelten lassen.

„Die wöchentlich gemeldeten Daten des Wiener Grippemeldedienstes werden an städtische Einrichtungen bzw. Institutionen übermittelt. Diese Daten fließen ebenso in die Bewertung der Grippeaktivität durch das Department für Virologie der Medizinischen Universität Wien ein. Das Department für Virologie der Medizinischen Universität Wien gibt den Beginn der Grippewelle bekannt“, heißt es in einer Stellungnahme der MA 15.

Links:

- [Wiener Pflege-, Patientinnen- und Patientenanwaltschaft](#)
- [KAV](#)
- [„Presse“-Artikel](#)

**Überfüllte Krankenhäuser
wegen Grippe: Patienten
werden teilweise weggeschickt**



16. März **2018** - 10:55 Uhr

Notaufnahmen wegen Grippewelle kurz vor dem Kollaps

Die Grippewelle ist noch nicht vorbei. Zwar werden nicht mehr so viele Menschen krank wie in den vergangenen Wochen, trotzdem müssen mittlerweile ganze Krankenhäuser schließen: Sie haben keinen Platz mehr. Einige Kliniken nehmen nur noch absolute Notfälle auf, in anderen werden Operationssäle geschlossen. Krankenwagen müssen Umwege fahren, um noch eine Klinik mit freien Betten zu erreichen. Und manche Notaufnahme steht kurz vor dem Kollaps. Wie dramatisch die Zustände teilweise sind und was das für Sie bedeutet, zeigt unser Bericht.

Pflegepersonal in Krankenhäusern arbeitet am Limit

Insgesamt sind in dieser Saison bereits mehr als 215.500 Menschen nachweislich an Grippe erkrankt. Die tatsächliche Zahl liegt deutlich höher, weil nicht von jedem Patienten Erregerproben analysiert werden.

Wegen der Grippewelle sind auch viele Ärzte und Pflegekräfte krank geworden. Und die, die noch da sind, arbeiten am Limit. Um den Pflegenotstand in den Griff zu bekommen, werden an manchen Krankenhäusern alte Kollegen, Rentner im Ruhestand angerufen und reaktiviert.

Die Leiterin des Gesundheitsamtes der Region Kassel, Karin Müller, appellierte an alle Patienten, geplante Operationen wenn möglich zu verschieben. Die Krankenhäuser bräuchten dringend ihre Kapazitäten für akut schwer erkrankte Menschen, teilte die Stadt Kassel mit.

Ein Grund für die Krise ist, dass viele Menschen nicht gut genug geimpft wurden, sagen Mediziner. Denn erst gegen Ende der Grippewelle stehe ein besserer Impfstoff, der sogenannte Vierfach-Schutz, in ausreichenden Mengen zur Verfügung.

Ärzte raten, sich nach einer überstandenen Grippe richtig auszukurieren. Das Immunsystem sei dann noch deutlich geschwächt.

Jährliche Grippewelle fordert

29.01. **2020** 13:50 (Akt. 29.01.2020 18:27)



Besonders Kindern und älteren Menschen kann die Grippewelle gefährlich werden. ©APA

Die jährliche Grippewelle bringt für die Intensivmedizin eine wiederkehrende Herausforderung. Vor allem Risikogruppen wie Kinder, Senioren und Übergewichtige sind gefährdet.

Grippewelle auf dem Höhepunkt

Die Influenza kann mitunter zu schweren Krankheitsverläufen mit hoher Mortalität führen. In schweren Akutfällen kann es sein, dass Patienten längere Zeit auf der Intensivstation verbringen müssen, schrieb am Mittwoch die Österreichische Gesellschaft für Anästhesiologie, Reanimation und Intensivmedizin.

Kinder und Ältere als Risikogruppe

Bei der Influenza zeigt die Kurve derzeit weiterhin nach oben: Vergangene Woche dürften in Österreich nach Schätzungen pro 100.000 Einwohner knapp 1.100 Neuerkrankungen (Influenza und grippale Infekte) dazugekommen sein. Die Entwicklung ist bisher ganz ähnlich jener in den vergangenen Jahren, wie das Diagnostische Influenza Netzwerk Österreich (DINÖ) am Dienstag mitteilte.

"Die klassischen Risikogruppen, bei denen Influenza-Komplikationen häufiger auftreten, sind kleine Kinder und ältere Erwachsene ab etwa 65 Jahren. Bei letzteren sind es oft Personen mit chronischen Leiden", erklärte Eva Schaden, Leiterin einer Intensivstation an der Universitätsklinik für Anästhesie, Allgemeine Intensivmedizin und Schmerztherapie (MedUni/AKH Wien). Hier seien vor allem

Patientinnen und Patienten mit COPD, Diabetes, koronarer Herzkrankheit bzw. Herzinsuffizienz zu nennen.

Grippe gefährlich für übergewichtige Menschen

Doch die "echte Grippe" könne auch bei anderen Personengruppen zu schweren Verläufen führen, betonte die Intensivmedizinerin, beispielsweise bei sehr stark adipösen Menschen (BMI über 40), aber auch bei (an sich gesunde) Schwangeren. Mitverursachend könnte dabei eine mit der Schwangerschaft einhergehende Schwächung der Immunabwehr sein.

Für Europa wird nach einer Studie die mediane jährliche Mortalität infolge von Influenza auf knapp 45.000 Todesfälle geschätzt, das entspricht elf Prozent der weltweiten Influenzamortalität. Spitalsaufnahmen kamen demnach häufiger bei Kindern unter fünf Jahren und Erwachsenen über 65 Jahren vor. Unter den hospitalisierten Fällen kam es bei 34,1 Prozent zur Aufnahme in eine Intensivabteilung. Die Sterblichkeit betrug 12,1 Prozent, wobei ältere Patienten mit 18 Prozent die höchste Spitalssterblichkeit aufwiesen. Die Berechnungen bezogen sich auf den Zeitraum von 1999 bis 2015, in diesen Zeitraum fiel auch die Influenza-Pandemie von 2009/2010 (A/H1N1).

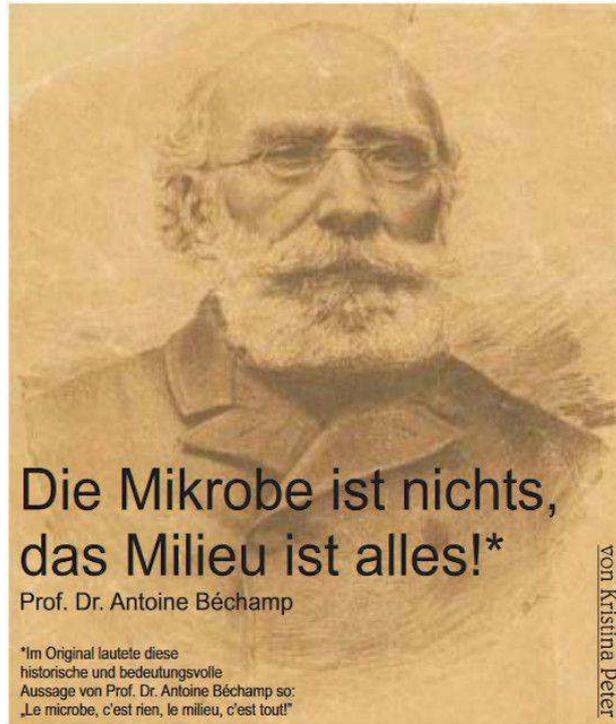
Lungenentzündung als häufigste Komplikation

"Die häufigste Komplikation ist die Lungenentzündung (Pneumonie)", erklärte Schaden. Andere Probleme betrafen dekompensierte Herzinsuffizienz, Herzinfarkte oder Herzmuskelentzündungen. 70 Prozent der Patienten, die bei Influenza auf eine Intensivstation kommen, weisen eine direkt durch Influenza hervorgerufene Lungenentzündung auf. Die Mortalität beträgt rund 20 Prozent. Eine Studie für die Jahre 2010 bis 2016 habe gezeigt, dass bei 75,8 Prozent der Intensivpatienten mit Influenza eine primäre virale Pneumonie vorliege. "Wer mit Influenza und Lungenversagen auf die Intensivstation kommt, ist zumeist recht lange dort. Da geht es um Zeiträume bis zu acht Wochen", so die Expertin. Bei weiteren 20 Prozent der Intensivpatienten läge eine sekundäre bakterielle Infektion vor.

Eine mögliche Folge der Influenza seien auch Herz-Kreislauf-Komplikationen. Eine chronische Herzinsuffizienz könne sich akut dramatisch verschlechtern, auch ein Infarktgeschehen könne ausgelöst werden. Unter Hochrisikopatientinnen erhöht sich das Infarktisiko während einer Influenza auf das Sechsfache. Bei Obduktionen seien bei 30 bis 50 Prozent der infolge einer Influenza Verstorbenen Zeichen von Entzündungen und Nekrosen im Herzmuskelgewebe entdeckt.

Zumindest die Angehörigen aller Risikogruppen sollten gegen Influenza geimpft sein, rät Schaden. Das gelte speziell für COPD-Patienten. Herzranke, Diabetiker und Frauen, die schwanger werden wollen, sollten ebenfalls vor Influenza geschützt sein.

(APA/red)



Ginie Gi

TÄUSCHUNGEN DER MEDIZIN [TEIL 1]

Ich möchte das Thema „Infektionskrankheiten“ und den Irrtum der Theorien von Louis Pasteur und Robert Koch heute ansprechen.

Wofür 🤔?

Weil Alles, was in den letzten 100 Jahren in der Medizin passiert ist, reine Täuschung war!!! Aber nicht jeder versteht das Ausmaß dieser Lügen 🙄!

Beginnen wir mit einem Ausflug in die Geschichte der Entstehung von Virologie, Immunologie und Epidemiologie.

Die Anfänge für diese Medizinzweige wurden im späten 19. Jahrhundert von den bekannten europäischen Wissenschaftlern wie Louis Pasteur (1822-1895) und Robert Koch (1843-1910) gelegt. Genau diese Menschen waren es, die die Theorie der Infektiosität bestimmter Krankheiten entwickelten.

! Nochmals: ES WAR UND IST BIS HEUTE WEITERHIN NUR EINE THEORIE !

Nach dieser Theorie gibt es Mikroorganismen (Viren, Bakterien, Pilze), die Krankheiten von einem Lebewesen auf ein anderes übertragen können. Daraufhin wurden folgende Infektionskrankheiten festgelegt: Influenza, Tuberkulose, Cholera, Malaria, Pest, Masern, Pocken, Meningitis, HIV, Candidiasis, Röteln, Tetanus, Anthrax.

👉 Davor hatte diese allopathische Medizin keine breite Popularität, da sie sich von der holistischen Betrachtung des Menschen als ganzheitlicher Organismus abwendete.

Bitte beachtet die folgenden chronologischen und faktischen "Übereinstimmungen"... Zufälle kann man es eigentlich fast schon gar nicht nennen:

🕒 1888 wurde in Paris ein PRIVATES, nicht kommerzielles, wissenschaftliches Institut von Louis Pasteur eröffnet. Anschließend entwickelt sich dieses Institut zu einem wichtigen Zentrum für die Erforschung von Infektionskrankheiten, Impfstoffen und Mikrobiologie. Und genau in diesem Institut wird Anfang der 1980er Jahre plötzlich der Mythos von AIDS und HIV geschaffen.

Dieses Institut wurde von folgenden Institutionen gegründet und bis heute gefördert:

Rockefeller Foundation und mehrere transnationale Pharmaunternehmen 💊 (GlaxoSmithKline usw.).

Das heißt: die BIG-Pharma und die Lobbyisten der BIG-Pharma geben Wissenschaftlern Geld, damit diese Wissenschaftler Theorien aufstellen, auf deren Grundlage Impfstoffe hergestellt werden, die dann den bestimmten Gruppen Menschen oder an ganze Staaten verkauft werden (siehe Schweinegrippe Skandal im Jahr 2009).

In jedem Land gibt es eingeschleuste und bezahlte Pharma-Agenten in der wissenschaftlichen Gemeinschaft und in der Regierung, die sich für Massenimpfungen einsetzen und diese unterstützen. Infolgedessen machen Unternehmen Gewinne und die Bevölkerungsdichte der Länder wird drastisch reduziert [das ist das wichtigste Ziel der Globalisten, siehe Georgia Guidestones].

🕒 Im Jahre 1889 wurde die Rockefeller Foundation gegründet, die wissenschaftliche Arbeiten/Untersuchungen in den Bereichen Medizin, Landwirtschaft (GVO), Bildung und Soziologie DIREKT sponsort [das heißt: diese Untersuchungen sind ALLE - nicht unabhängig, da sie von einer privaten Organisation gefördert werden und NUR die Ergebnisse liefern müssen, für die sie bezahlt werden]. Die Rockefeller Foundation war direkt an der Entwicklung eines Impfstoffs gegen Gelbfieber beteiligt. Es stellte sich als ein gigantischer Völkermord an den Völkern Afrikas und Südamerikas raus.

Die Rockefeller Stiftung finanzierte still und heimlich das WHO-Programm "Reproduktive Gesundheit", mit dem ein innovativer Tetanus-Impfstoff entwickelt wurde. Die Impfungen wurden Anfang der neunziger Jahre in Mexiko, Nicaragua und auf den Philippinen durchgeführt. Dann gab es einen großen Skandal, weil lokale öffentliche Organisationen von den Gefahren dieser Impfstoffe erfuhren. In diesen Impfstoffen befanden sich antifertile Substanzen, welche zu der Einschränkung und Zerstörung der Fortpflanzungsfähigkeit von Frauen führten. Die WHO musste aufgrund von starkem öffentlichem Druck „kapitulieren“ und die Impfkampagne nach einer Weile einschränken.

🕒 Im Jahre 1891 wurde in Deutschland das Robert-Koch-Institut für Infektionskrankheiten eröffnet. Die nötigen und wissenschaftlichen Arbeiten (die alle die Infektionstheorie bekräftigen) wurden dort ebenfalls reichlich gefördert und gesponsort, somit steht das Robert-Koch-Institut seinem französischen Gegenstück in nichts nach. Mehr noch: genau hier hat Robert Koch in seinem Institut den Mythos der Tuberkulose

erschaffen. Während der Existenz dieses Mythos wurden Millionen von Menschen durch falsche "Behandlung" bzw. durch Behandlung an sich - getötet.

🕒 Im Jahre 1900 wurde der renommierteste internationale Nobelpreis für Leistungen in Wissenschaft, Kultur und Entwicklung der Gesellschaft eingeführt und seitdem vergeben. Wenn ihr sorgfältig untersucht, an wen diese Auszeichnung schon vergeben wurde, werdet ihr überrascht sein, dass die Empfänger in den meisten Fällen diejenigen sind, die mehr Anstrengungen in die Degradation und Zerstörung der menschlichen Zivilisation investiert und somit die Interessen der internationalen Hochfinanz gefördert haben, wie kein anderer auf dem Planeten. Unter den Preisträgern gibt es Verbrecher wie zum Beispiel Gorbatschow, Obama. Der Zynismus dieser Auszeichnung ist nicht zu übertreffen. Einer zerstörte ein riesiges Land und schickte Millionen von Menschen in die Armut und ins Chaos (Zerlegung von Sowjetunion) und der zweite tötete wortwörtlich Hunderttausende Menschen (Zivilisten wohl gemerkt) und löste mehrere blutige Kriege aus. Beide erhielten den Friedensnobelpreis. Genau dies – stellt einen Mechanismus des strukturlosen Managements dar. Alle Auszeichnungen und Fördermittel sind ein mächtiger Mechanismus für die globale Kontrolle der Gesellschaft und ihrer Entwicklung.

Von besonderem Interesse für uns ist die Liste der Nobelpreisträger in Physiologie oder Medizin. Von 201 „Wissenschaftlern“ lässt es sich nur drei Akademiker finden, die etwas Nützliches für die Medizin taten, die zum Beispiel die Magnetresonanztomographie erfanden. Natürlich gibt es in der Welt weitaus mehr ehrenhafter Mediziner, die wirklich versuchen Heilmittel zu finden und den Menschen zu helfen, sie werden aber leider fast nie mit irgendwas ausgezeichnet, sondern sogar zwangsläufig zum Schweigen gebracht oder im Schlimmsten Fall physisch beseitigt 🙄🤢

🕒 In den Jahren 1918-1919 tobte die „spanische Grippe“ in der Welt, bei der nach einigen Quellen 50-100 Millionen Menschen ums Leben kamen. Während dieser Zeit führt das Louis Pasteur Institut aktiv eine riesige Imp.fkampagne durch, sowohl unter der Zivilbevölkerung als auch in der Armee (sofort nach der Imp.forgie sterben die amerikanischen Soldaten wie die Fliegen).

👉!✅ [Zu diesem Thema des Betruges über die „spanische Grippe“ wird von mir noch ein umfangreicher langer Post mit Quellen und Angaben bald veröffentlicht.]

Schon heute wird es angenommen, dass das Ausmaß dieser "Epidemie" stark übertrieben ist. Und das ist natürlich nicht überraschend. 90% der Geschichtsdarstellung - ist pure Falsifikation und Betrug. Zum Beispiel glauben heute viele junge Japaner laut Meinungsumfragen, dass die Atombomben von der UdSSR und nicht von den USA auf sie geworfen wurden. Und dabei sind seit Hiroshima - NUR 70 Jahre vergangen!

So können wir heute davon sprechen, dass zum Ende des 19. Jahrhunderts ein kolossaler Wandel in Wissenschaft und Medizin sich vollzog, der bewusst von privaten Stiftungen gesponsort und gefördert wurde um die Allopathie als Standard einzuführen (mit ihr kann man schließlich Milliarden 💰 verdienen) und die holistische Medizin zu deskreditieren (mit ihr kann man kein Geld verdienen, da natürliche 🌿 Heilmittel, die in der Natur vorkommen - nicht patentierbar sind)...

Damals wurden klare Ziele formuliert, um die Weltbevölkerungsdichte durch "Gesundheitswesen"-Organisationen zu regulieren. Die wichtigsten Nobelpreise in der Medizin erlangten die Arbeiten, welche sich auf Immunologie und Mikrobiologie stützten.

Dies sind Pseudowissenschaften, deren Bedeutung bis heute übertrieben und in der Gesellschaft völlig verdreht „angehimmelt“ wird. Und wohlgemerkt: genau diese Pseudowissenschaften sorgen für Panik und

Angst, da laut der Virustheorie der Mensch völlig hilflos dagegen sei 🤖. In den Virologie-Tätigkeitsbereich fließen bis heute Billionen Dollar von privaten Stiftungen und Institutionen... der BIG-PHARMA zuliebe.

Kommen wir nun zur realen Praxis und zu spezifischen Themen im Zusammenhang mit Infektionskrankheiten 🦠 zurück. Hierfür füge ich Erläuterungen und Kommentare von einem russischen Arzt 🇷🇺 Gregory Krolivez ein, der die Schulmedizin bewusst nicht mehr vertritt ❌ und dort ausgestiegen ist und nur noch als Alternativmediziner tätig ist:

❶ Am 7. Oktober 1892 trank der 73-jährige Chemiker Professor Max Pettenkofer (gilt als erster Hygieniker Deutschlands) vor Zeugen eine Kultur der *Vibrio cholerae* (Vibrionen von der Cholera-Bakterien), um die Richtigkeit der von ihm verteidigten Tatsache zu beweisen (die Tatsache, dass kein Mensch durch irgend ein Pathogenes "Virus" krank werden kann und schon gar nicht jemanden anstecken kann). Das Ergebnis dieser fast (aus heutiger Sicht) selbstzerstörerischen Erfahrung war geradezu überraschend: Pettenkofer bekam keine Cholera!

Im selben Jahr trank der Assistent von Mechnikov (ein russischer Zoologe, Bakteriologe und Immunologe) eine Lösung mit Cholera Vibrionen, wurde aber nicht krank. Mechnikov selbst wiederholte auch das Experiment und blieb nach diesem Experiment auch kerngesund. Acht Tage später wiederholten die beiden nochmal den heldenhaften Versuch, und wieder wurden weder er noch sein Assistent krank.

❷ Warum erkrankten Mitarbeiter in den Tuberkulosecentern in 20-40 Jahren ihrer Praxis nie an Tuberkulose? Obwohl sie ja auch nur Menschen wie wir alle sind. Sie erkrankten jedes Jahr an „Grippe“ und anderen Krankheiten. Aber keine Tuberkulose. Jemand könnte sagen - "weil sie geimpft sind" – Nur so, als Info - wir sind alle seit Kindheit „dagegen“ geimpft.

❸ Habt ihr persönlich eine Epidemie je erlebt?

Vielleicht bezogen auf die Grippe?

Was ist denn überhaupt Grippe? Wenn ihr denkt, dass dies eine Viruserkrankung ist, muss man euch enttäuschen. Es ist ein Irrglaube. Influenza ist eine saisonale Aggravation, die mit einer Funktionsstörung geschwächter Organe verbunden ist. Wenn eine Person absolut gesunden Lebensstil führt und gesund ist, wird sie NIE krank. Diese Person kann einen „Grippekranken“ von oben bis unten abknutschen, wird aber nie und niemals krank. Ja, es gibt menschliche Organe, welche bei jedem Zweiten in einem sehr bedauerlichen Zustand sich befinden (weil jeder Zweite im 20/21 Jahrhundert absolut ungesund lebt und seinen Körper voll mit Giften stopft. Tut man seinem Körper täglich sowas an, bezahlt man früher oder später mit der „Grippe“ (sprich Befreiung des Körpers von Schleim, Toxinen, Giftstoffen etc. durch Fiebererhöhung, die davonkommt, weil das Immunsystem auf Hochtouren arbeitet).

❹ Warum haben "Terroristen" noch nicht versucht, "biologische Waffen" für ihre angebliche Terroranschläge einzusetzen? Heute kann man für 300 US-Dollar in einem chinesischen Online-Shop Geräte kaufen, von denen Louis Pasteur und Robert Koch nicht einmal träumen konnten. Und Kenntnisse über Mikrobiologie sind sowohl in Lehrbüchern als auch im Internet weit verbreitet. Und dieses „Wissen“ wird ja auch in allen anderen Ländern vermittelt (Länder der sogenannten „dritten Welt“). Das Wissen eines durchschnittlichen Medizinstudenten im fünften Studienjahr ist heute deutlich höher als das aller Mikrobiologie-Wissenschaftler des späten 19. Jahrhunderts zusammen. Also, was ist da das Problem? Die Antwort ist einfach. Biologische Waffen (sprich: übertragbare pathogene Erreger) existieren entweder gänzlich nicht oder ihre Bedeutung und Schädlichkeit sind stark übertrieben.

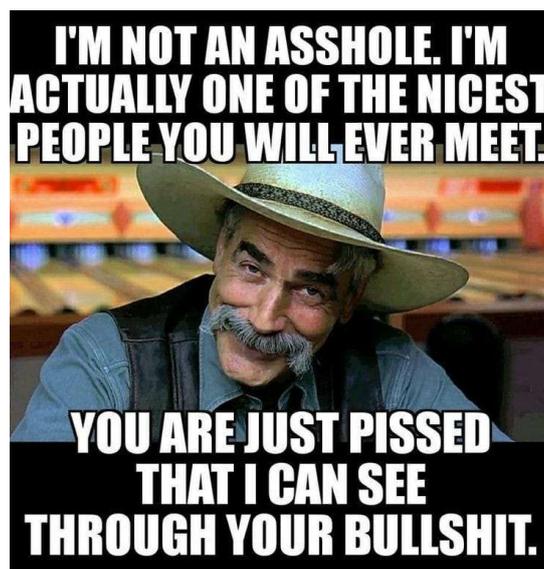
5 Wenn eure Nieren, Blase und das gesamte Urogenitalsystem gesund sind, werdet ihr unter keinen Umständen an Soor, Tripper oder Trichomoniasis erkranken. Das Schlimmste, worauf man nach ungeschütztem Verkehr vorbereitet sein sollte, ist ein Juckreiz. Das ist alles. Aber wenn die oben genannten Organe bei euch nicht mehr gesund funktionieren, werdet ihr auch ohne Sex krank. Diese Tatsache ist leicht zu überprüfen. Und viele von euch haben bereits aus eigener Erfahrung sich davon überzeugt.

6 Ein kluger Mensch, der die ersten 5 Punkte gelesen hat, wird Einwände erheben wollen: "Nun, das ist richtig, es liegt an der guten Immunität, dass Menschen trotz äußeren Einflüssen nie krank werden." In der offiziellen Medizin ist das Konzept der Immunität verzerrt und unterliegt einer bizarren und verdrehten Doppelmoral. Es wird verwendet, wenn es für Ärzte von Vorteil ist. Es gibt nicht DIE ultimative Immunität. Es liegt IMMER entweder eine normale oder beeinträchtigte Organfunktion vor.

7 Von Zeit zu Zeit kommen Patienten mit der Diagnose HEPATITIS in die Behandlung zu mir. Sie haben normalerweise große Angst, weil diese Krankheit als tödlich und unheilbar proklamiert wurde. Aber sie verlassen mich in bester Laune. Weil sie keinen Zweifel mehr daran haben, dass die Ärzte sie betrogen haben. Was sehe ich immer bei diesen Patienten mit Hepatitis C? Ihre Leber ist "aus Holz" (verkrampt), und mit machen Körperteilen wäre es möglich, Nägel einzuschlagen, so hart und festgeklemmt sind sie. Es ist doch absolut logisch, dass eine solche Leber verrotten wird und die gezüchteten Parasiten darin sich davon ernähren werden. Somit ist der sogenannte "HEPATITIS C VIRUS" nur ein harmloser Marker, der aussagt: "Ja, diese Leber ist einfach zugemüllt." Wenn Ärzte aber die Diagnose „Hepatitis C“ stellen, erreichen sie zwei Ziele:

1. 🍊 Garantierte Zerstörung der leichtgläubigen Narren mit der falschen "Behandlung"
2. 🍊 Erpressung von einer riesigen Menge an Geld. Den Patienten werden Medikamente angeboten, die zwischen 5.000 und 100.000 US-Dollar kosten. Hepatitis-Patienten sind die größten Opfer des medizinischen Betrugs. Die Rentabilität von der fälschlichen Hepatitis-Diagnose ist tausendfach höher als die von Drogenhandel und Prostitution zusammen.

To be continued



Übrigens: Mittlerweile ist es mir gelungen alle offenen Briefe zu veröffentlichen. Die über 100 Links erspare ich uns. Siehe: <http://www.aktivist4you.at>

●●● 40 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/04/40-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 39 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/04/39-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 38 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/02/38-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 37 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/02/37-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachi/>

●●● 36 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/02/36-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen-favorit-maximizeminimize-von/>

●●● 35 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/30/35-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 34 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/30/34-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 33 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/30/33-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 32 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/29/32-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 31 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/29/31-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 30 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/29/30-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 29 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/28/29-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehre/>

●●● 28. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/28/28-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachi/>

●●● 27. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/28/27-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 26. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/27/26-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 25. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/27/25-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 24. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/27/24-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 23. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/26/23-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 22. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/26/22-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 21. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/25/21-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 20. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/25/20-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 19. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/25/19-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 18. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/24/18-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 17. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/24/17-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 16. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/23/16-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 15. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/23/15-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 14. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/22/14-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 13. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/22/13-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 12. Offener Brief betr. CORONA – Das ist kein Härtefall-Fonds! ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/21/12-offener-brief-betr-corona-das-ist-kein-haertefall-fonds-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 11. Offener Brief betr. CORONA – Das ist kein Härtefall-Fonds! ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/21/11-offener-brief-betr-corona-das-ist-kein-haertefall-fonds-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 10. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/20/10-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 9. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/20/9-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 8. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/19/8-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

7. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Mainstreammedien
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/18/7-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

6. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Mainstreammedien
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/17/6-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

5. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Mainstreammedien
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/16/5-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

4. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Mainstreammedien

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/15/4-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● Offener Brief III – Forderung der Zivilgesellschaft an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/12/offener-brief-iii-forderung-der-zivilgesellschaft-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medien/>

Offener Brief II betr. KRITIK am Risikomanagement Krisenstab CORONA an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/10/offener-brief-ii-betr-kritik-am-risikomanagement-krisenstab-corona-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medien/>

Offener Brief betr. CORONA an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/08/offener-brief-betr-corona-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

Sie finden da könnte man noch viel mehr kritisieren, stimmt, here we go:

09.10.2019: Offener Brief an die deutschsprachigen Medien zum **vorherrschenden internationalen Rechtsbankrott**

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/10/09/internationaler-rechtsbankrott-offener-brief-an-die-deutschsprachigen-medien-der-internationale-rechtsbankrott-wird-medial-verschwiegen-die-usa-brechen-internationale-gesetze-das-voelkerrecht-di/>

11.11.2019: Offener Brief an die Medien über die **Nichtberichterstattung unserer Komplizenschaft beim US-Drohnenmassenmord durch ausspionierte Abhördaten Königswarte** sowie Anzeige bei der Staatsanwaltschaft Innsbruck

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/11/11/offener-brief-ueber-die-nichtberichterstattung-unsere-komplizenschaft-beim-us-drohnenmassenmord-durch-ausspionierte-abhoerdaten-koenigswarte-sowie-anzeige-bei-der-staatsanwaltschaft-innsbruck/>

27.10.2019: **O f f e n e r B r i e f - M i s s s t a n d : V e r l o r e n e N e u t r a l i t ä t v e r s u s f e h l e n d e R e c h t s t r e u e & f e h l e n d e k r i t i s c h e D e b a t t e** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/10/27/o-f-f-e-n-e-r-b-r-i-e-f-missstand-verlorene-neutralitaet-versus-fehlende-rechtstreue-fehlende-kritische-debatte/>

02.10.2019 ● Offener Brief an die österr. Medienvertreter*innen betr. **Hilfeersuchen zu 100 % Zustimmung zu Transparenz & Ausräumung Kalte Progression** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/10/02/offener-brief-an-die-oesterr-medienvertreterinnen-betr-100-zustimmung-zu-transparenz-ausraeumung-kalte-progression/>

05.09.2019 Offener Brief an österr. Medienvertreter*innen: **Demokratiefeindliche Großspenden der Industriellenvereinigung** werden den Wählern weiter verschwiegen und sind erlaubt

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/09/05/offener-brief-an-oesterr-medienvertreterinnen-demokratiefeindliche-grossspenden-der-industriellenvereinigung-werden-den-waehlern-weiter-verschwiegen-und-sind-erlaubt/>

15.07.2019: **Offener Brief III & Hilfe- und Weckruf der Zivilgesellschaft - Mediales Tabuthema: Internationaler Rechtsbankrott**

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/15/offener-brief-iii-hilfe-und-weckruf-der-zivilgesellschaft-mediales-tabuthema-internationaler-rechtsbankrott/>

09.07.2019 Alarmmeldungen & Prof. Dr. Jörg Becker **über die AKTIVE Friedensverpflichtung der Medien & Offener Brief & Hilfe- und Weckruf der Zivilgesellschaft an Medien-VertreterInnen in der Schweiz, Österreich und Deutschland**

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/09/alarmmeldungen-prof-dr-joerg-becker-ueber-die-aktive-friedensverpflichtung-der-medien-offener-brief-hilfe-und-weckruf-der-zivilgesellschaft-an-medien-vertreterinnen-in-der-schweiz-oesterreich/>

07.07.2019: **Time to break the silence: Der internationale Rechtsbankrott**, muss ausgeräumt werden! Die Macht steht über dem Recht, das darf nicht sein! Offener Brief & Hilferuf der Zivilgesellschaft an die deutschsprachigen Mainstreammedien <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/07/time-to-break-the-silence-der-internationale-rechtsbankrott-muss-ausgeraemt-werden-die-macht-steht-ueber-dem-recht-das-darf-nicht-sein-offener-brief-hilferuf-der-zivilgesellschaft-an-die-deut/>

06.07.2019: **Time to break the silence: Der internationale Rechtsbankrott, muss ausgeräumt werden! Die Macht steht über dem Recht, das darf nicht sein!** Offener Brief & Hilferuf der Zivilgesellschaft an die deutschsprachigen Medienvertreter <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/06/time-to-break-the-silence-der-internationale-rechtsbankrott-muss-ausgeraemt-werden-die-macht-steht-ueber-dem-recht-das-darf-nicht-sein-offener-brief-hilferuf-der-zivilgesellschaft-an-die-deuts/>

05.07.2019: **Leistbarer Wohnraum/Miete in Innsbruck & Tirol – Emailverkehr mit ORF Tirol & dem ORF Generaldirektor über deren miese Lückenberichterstattung** UND: Emails an ORF-Direktor Dr. Alexander Wrabetz & ORF-Tirol-Journalisten Martin über **umfangreiche konstruktive ORF-Kritik** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/05/leistbarer-wohnraummierte-in-innsbruck-tirol-emailverkehr-mit-orf-tirol-dem-orf-generaldirektor-ueber-deren-miese-lueckenberichterstattung-und-emails-an-orf-direktor-dr-alexander-wrabetz-o/>

17.04.2019: Offener Brief an die österr. Medien betreffend: **Ersuchen um Berichterstattung über Betroffene des Mindestsicherungsgesetz Neu/Sozialhilfegrundgesetz** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/04/17/offener-brief-an-die-oesterr-medien-betreffend-ersuchen-um-berichterstattung-ueber-betroffene-des-mindestsicherungsgesetz-neusozialhilfegrundgesetz/>

08.07.2018: **Verlust der Kaufkraft durch Manipulation des Verbraucherpreisindex. Benachteiligung von großen Gruppen der Gesellschaft. Schändliche Vorgehensweise!** sowie offener Brief Sebastian Kurz <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2018/07/08/die-jahrelange-finanzielle-benachteiligung-von-grossen-anteilen-der-oesterreicher-durch-den-vpi-ist-den-meisten-nicht-bewusst-zahlenmanipulation-in-der-statistik-fuer-schoenfaerberei-und-tauschung/>

02.05.2018: Anfrage **zur Verhinderung von Geldwäsche im Innsbrucker Immobilienmarkt an die Rechtsanwaltskammer – offener Brief an Medien und politisch Verantwortliche** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2018/05/02/anfrage-zur-verhinderung-von-geldwaesche-im-innsbrucker-immobilienmarkt-an-die-rechtsanwaltskammer-offener-brief-an-medien-und-politisch-verantwortliche/>

22.04.2018: **Immobilien-Spekulations-WERBE-Artikel „Innsbruck unser“** & Immobilienlobbybet „Innsbruck unser“, der Himmel für Spekulanten, hat das Licht erblickt und der Artikel „Innsbruck unser“ gibt **tiefe Einblicke in die Spekulationswelt und deren profitablen Gewinne** aufgrund und ein paar Gedanken <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2018/04/22/immobilien-spekulations-werbe-artikel-innsbruck-unser-immobilienlobbybet-innsbruck-unser-der-himmel-fuer-spekulanten-hat-das-licht-erblickt-und-der-artikel-innsbruck-unser-gibt-tiefe/>

11.09.2017: **Offener Brief an ARD, ZDF, ORF, SRF sowie an die Privatmedien & an die Presse zu wichtigen Themen** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2017/09/11/offener-brief-an-ard-zdf-orf-sowie-an-die-privatmedien-an-die-presse-zu-wichtigen-themen/>

14.08.2017 Offener Brief an den **Generaldirektor vom ORF-Wien, Dr. Alexander Wrabetz sowie an die österr. Medienvertreter betreffend: Berichterstattungsdefizite Die Weißen & einiges mehr, wie: Anti-Mainstreampropaganda** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2017/08/14/offener-brief-an-den-generaldirektor-vom-orf-wien-dr-alexander-wrabetz-sowie-an-die-oesterr-medienvertreter-betreffend-berichterstattungsdefizite-die-weissen-einiges-mehr-wie-anti-mainstreamp/>

19.10.2016: **Offener Brief an die Medien & Politik zur realitätsfernen Syrienberichterstattung & der US-Regime-Change-Propaganda** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/10/19/offener-brief-an-die-medien-politik-zur-realitaetsfernen-syrienberichterstattung-der-us-regime-change-propaganda/>

14.08.2016: **Offener Brief - Puls4 - Corinna Millborn u. Sophia Schober-Kaisereder u. Dr. Werner Gruber betreffend Aluminium, Geoengineering, 09/11 und über die Medienkrankheit sowie Machtverhältnisse** - Robert Menasse spricht Klartext über die Verfassung ... <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/08/17/offener-brief-puls4-corinna-millborn-u-sophia-schober-kaisereder-u-dr-werner-gruber-betreffend-aluminium-geoengineering-0911-und-ueber-die-medienkrankheit-sowie-machtverhaeltnisse-robert-m/>

13.08.2016: **Gesundheitliche Aluminiumgefahr durch angeblichen Fachmann im PULS4 heruntergespielt! - Offener KRITIK-BRIEF:** HALLO LIEBES PULS4-TEAM, wieso kommen eigentlich die Hauptredner bei Pro & Contra kaum zu Wort, sie werden ständig unterbrochen, die Kommentatorin ist nicht in der Lage, das zu unterbinden, hört sich alles nach absichtlich und gewollt an. ...warum können solche Contra Redner, wie z.B. "Werner Gruber", dessen Art unglaublich überheblich und besserwisserisch rüberkam, ständig unterbrechen, damit andere nicht fertig sprechen können, da kann einem übel werden!!!... UND: WARUM WIRD die österr. Bevölkerung von einem angeblichen wissenschaftlichen Fachmann - FALSCH - INFORMIERT! GESUNDHEITSGEFAHR! <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/08/14/gesundheitsliche-aluminiumgefahr-durch-angeblichen-fachmann-im-puls4-heruntergespielt-offener-kritik-brief-hallo-liebess-puls4-team-wieso-kommen-eigentlich-die-hauptredner-bei-pro-contra-kaum-zu/>

10.06.2016: **Offener Brief Medien - ORF Berichterstattungsdefizite zur NATO** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/06/10/offener-brief-medien-orf-berichterstattungsdefizite-zur-nato/>

16.05.2016: **Offener Bürgerbrief - HILFEANSUCHEN um Aufklärung an die österr. Medien betr. Fluchthintergrund US-NATO-Kriegsführungen** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/05/16/offener-buergerbrief-hilfeansuchen-um-aufklaerung-an-die-oesterr-medien-betr-fluchthintergrund-us-nato-kriegsfuehrungen/>

08.10.2015: **offener Brief an Bundesministerium für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien z. Hd. Herrn BM Dr. Josef Ostermayer** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2015/10/08/offener-brief-an-bundesministerium-fuer-kunst-und-kultur-verfassung-und-medien-z-hd-herrn-bm-dr-josef-ostermayer/>

Emailaussendungsliste bis 22.04.20:

service@bka.gv.at; team@sebastian-kurz.at; alexander.wrabetz@orf.at; Kathrin.zechner@orf.at; pamela.rendi-wagner@parlament.gv.at; team@sebastian-kurz.at; hans-joerg.jenewein@fpoe.at; buergerservice@hofburg.at; natascha.burger@bmkoes.gv.at;

office@oevpkklub.at; klub@spoe.at; parlamentsklub@fpoe.at; dialogbuero@gruene.at;
parlamentsklub@neos.eu; wolfgang.sobotka@parlament.gv.at; doris.bures@parlament.gv.at;
norbert.hofer@parlament.gv.at; robert.seeber@parlament.gv.at; harald.dossi@parlament.gv.at;

chefredaktion@derStandard.at; chefredaktion@apa.at; chefredaktion@kronenzeitung.at; apa@apa.at;
chefredaktion@diepresse.com; berlin@dpa.com; info@zdf.de; info@DasErste.de; srf@srf.ch; info@br.de;
redaktion@wdr.de; internet@ndr.de; Publikumsservice@mdr.de; INFO@BILD.DE; Info@faz.net;
spiegel_online@spiegel.de; impressum@taz.de; redaktion@faz.de; redaktion@sueddeutsche.de; redaktion@welt.de;
DieZeit@zeit.de; kontakt@zeit.de; zentralredaktion@waz.de; redaktion@focus.de; 3sat@ard.de; info@DasErste.de;
pressdienst@DasErste.de; info@br.de; redaktion@blick.ch; online-news@tages-anzeiger.ch; redaktion@tages-anzeiger.ch;
redaktion@bernerzeitung.ch; leserbriefe@nzz.ch; leserbrief.sonntag@nzz.ch; redaktion.online@luzernerzeitung.ch;
verlag@tagblatt.ch; 24heures@24heures.ch; redaktion@baz.ch; online@baz.ch; marco.boselli@20minuten.ch;
peter.waely@20minuten.ch; gaudenz.looser@20minuten.ch; info@moserholding.com; tiroler@kronenzeitung.at;

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

tirol@kurier.at; mario.zenhausern@tt.com; redaktion@tt.com; innenpolitik@standard.at; debatten@standard.at;
florian.skrabal@dossier.at; floklenk@gmail.com; redaktion@derstandard.at; leserbriefe@diepresse.com;
studio@antennetirol.at; alexander.paschinger@tt.com; internet.tirol@orf.at; redaktion@provinnsbruck.at;
diepresse@tirol.com; alois.vahrner@tt.com; innsbruck.red@bezirksblaetter.com; c.nusser@heute.at; redaktion@oe24.at;
redaktion@kleinezeitung.at; redaktion@news.at; redaktion@trend.at; office@puls4.com; service@kurier.at;
service@falter.at; chefredaktion@noen.at; chefredaktion@wienerzeitung.at; wienerin@wienerin.at;
redaktion@wirtschaftsblatt.at; redaktion@nachrichten.at; zeitimbild@orf.at; oe1.service@orf.at; help@orf.at;
office@dossier.at; furche@furche.at; atv@atv.at; redaktion@profil.at; redakt@salzburg.com; info@moserholding.com;
tirol@apa.at; buergerforum@orf.at; heuteoesterreich@orf.at; imzentrum@orf.at; report@orf.at; p.lattinger@heute.at;
m.jelenko@heute.at; abo@oe24.at; redaktion@oe24.at; leserbriefe@oe24.at; g.fischer@heute.at; g.dronic@heute.at;
h.seipt@heute.at; m.wolski@heute.at; noe-redaktion@heute.at; helmut.brandstaetter@kurier.at; fg@chello.at;
paulpoet@gmx.net; andrea.drescher@free21.org; ooe-redaktion@heute.at; online-feedback@oe24.at; n.fellner@oe24.at;
r.daxenbichler@oe24.at; kundenservice@kroneservice.at; news@antennewien.at; oegb@oegb.at;
kufstein.red@bezirksblaetter.com; thomas.goetz@kleinezeitung.at; armin.wolf@orf.at; redaktion@kleinezeitung.at;
redaktion@news.at;